1911. 2323.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Filialen Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. für davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 2. Januar 1912. Abend-Ausgabe. Nr. 1. • 60. Jahrgang.

Die Wahlbewegung.

Nach dem neuen Jahre setzt die Wahlbewegung nach der Festpause aufs allerkräftigste wieder ein und wird sehr schnell den Höhepunkt erklimmen. Allgemein herrscht ja das Gefühl, daß eine solche Durcharbeitung der Wähler lange nicht erfolgt ist wie diesmal. Zwar die Wahlbeteiligung wird kaum wieder so hoch werden wie 1907. Damals hatte sie mit reichlich 87 Prozent den Gipfel erreicht. Eine nationale Wahlparole ist ja in Deutschland immer ein besonders kräftiges Zugmittel. Aber die Agitation ist jetzt weit stärker als vor 5 Jahren. Denn damals mußte infolge der Auflösung des Reichstags in 6 Wochen das Volk für die Wahlen vorbereitet werden. Diesmal ist eigentlich schon seit anderthalb Jahren, seit dem Schluß der Reichsfinanzreform mit Hinsicht auf die Neuwahlen agitiert worden.

Man hat auch eine besondere irreguläre Truppe, den Hansabund, ins Leben gerufen, der neben den Parteien her die Wähler in Bewegung gesetzt und zugleich versucht hat, zwischen den verschiedenen liberalen Parteien ein einigendes Band zu schlingen. Er hat geglaubt, mit seiner Gründung ein übriges zur Niederwerfung des schwarz-blauen Blocks tun zu müssen. Eine seiner wichtigsten Aufgaben ist zugleich die, eine Geldsammelstelle der Liberalen zu sein. Das ist ja eine Spezialität der deutschen Politik, daß man lieber auf Umwegen als direkt für eine politische Partei beisteuert. Einer politischen Partei gehören, mit Ausnahme der Arbeiterschaft, verhältnismäßig noch recht wenige Wähler an. Statt daß es jeder Wähler für seine Pflicht hielte, sich politisch zu organisieren, um wenigstens das öffentliche Leben Einfluß zu gewinnen, organisiert sich man sich lieber wirtschaftlich — links im Hansabund, rechts im Bund der Landwirte. Das gilt für unverfänglicher. Zeichen, wie sehr heute dem Volk der Denker und Dichter die Politik zur Wirtschaftspolitik geworden ist. So hatte 1907 Fürst Bülow in einem berühmt gewordenen Silvesterbrief die Wahlen entscheidend zu beeinflussen versucht. Die Konservativen hätten diesmal gar zu gern freilich einen solchen Kanzlerbrief gesehen. Aber er ist ausgeblieben. Eigentlich war er auch gar nicht nötig. Unsere Regierung hat klar genug ihre Stellung gekennzeichnet. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg hat vor Monaten im Reichstag sehr deutlich erklärt, daß er für die wichtigste Aufgabe die Beibehaltung der bisherigen Wirtschaftspolitik, das heißt also die Hochschutzzollpolitik, mit mehr oder weniger deutlicher Grenzsperre gegen ausländisches Vieh, halte. Er hat dann durch den Reichsschatzsekretär darlegen lassen, daß die Finanzreform sich in ihrem Ergebnis und in ihren Folgen keineswegs als ein Unglück, sondern als ein höchst segensreicher Segen erwiesen hätte. Diese Darlegungen können zwar nur sehr harmlose Gemüter beeinflussen. Immerhin, die Regierung hat sich wenigstens gerührt und von dem Standpunkt aus geleistet, was sie konnte.

Nur die Konservativen hätten natürlich gern noch mehr gewünscht. Sie möchten die Regierung am liebsten in Deichseldiensten verwenden. Das aber kann Herr Bethmann, der immer nach außen hin den Anschuß um sich verbreitet hat, daß er über den Parteien stünde, nicht wohl zulassen tun. Er hat die preußischen Landräte anweisen lassen, daß sie wenigstens dem gröbsten Unfug zur Beeinflussung der Wähler steuern sollen. Aber in der Begründung heißt es leider: Der Kanzler denkt und der Landrat lenkt.

Die Rechtsparteien haben unter sich alles getan, sich gegenseitig zu unterstützen. Das Zentrum hat bekanntlich in zahlreichen Wahlkreisen auf eigene Kandidaturen verzichtet und führt seine Stimme schon im ersten Gang den Konservativen zu. In einigen Wahlkreisen tun die Konservativen dasselbe. Man kann vom liberalen Standpunkt aus diese enge Verbindung der Rechtsparteien nur begrüßen, selbst wenn diese dadurch einige Sitze gewinnen sollten. Wenn sich rechts eine große einheitliche Front bildet, so ist der Linken dadurch ein Ansporn gegeben, das gleiche zu tun, und die Bildung zweier großer Parteigruppen nach englischem Muster ist im Werden begriffen, wenn es sich auf der linken Seite auch nur um bescheidene Ansätze handelt.

Zwischen den liberalen Parteien ist ein Zusammengehen ebenfalls in der überwiegenden Mehrheit der Wahlkreise erzielt worden. Fortschrittler und Nationalliberale haben sich fast überall geeinigt, kandidieren nicht gegeneinander. Nur wir hier in Nassau sowie die Hessen und einige Wahlkreise in Oldenburg und Hannover machen da eine unrühmliche Ausnahme. In Süddeutschland reicht der Block der Linken zum Teil sogar von Bebel bis Bassermann. Wenigstens ist dort für die Stichwahlen ein solches Abkommen im Werden, wie das bereits bei den Landtagswahlen in Baden, Elsaß und Württemberg geschehen ist. In Bayern ist das Abkommen sogar für die Hauptwahlen zum Landtag für den 5. Februar getroffen worden. In Norddeutschland dagegen ist die Kluft zwischen Liberalen, namentlich Nationalliberalen und Sozialdemokraten, viel schroffer. Die Sozialdemokraten werden hier zwar die Nationalliberalen bei den Stichwahlen unterstützen. Aber das Umgekehrte wird wahrscheinlich nur in wenig Fällen geschehen. Im Rheinland und Westfalen ist der Gegensatz zwischen dem nationalen Unternehmertum und der sozialdemokratischen Arbeiterschaft so stark, daß die Nationalliberalen sicher in vielen Fällen ihre Stimmen dem Zentrum zuführen werden, das sonst von ihnen sehr scharf bekämpft wird.

Ein wichtiger Punkt ist: was werden die Rechtsparteien tun, wenn sie bei den Stichwahlen zwischen Liberalen und Sozialdemokraten sich entscheiden müssen? Herr v. Heydebrand hat den Liberalen für den Fall konservativer Stichwahlhilfe bekanntlich Bedingungen gestellt, die völlig unannehmbar sind. Man hat diesen Geßlerhut auch nur aufgerichtet, um, wenn die Liberalen ihre Reverenz nicht machen, seine Hilfe leichten Herzens versagen zu können. Die Konservativen werden dann eben sich in den in Rede stehenden Fällen der Stimme enthalten und insgeheim nicht selten zur äußersten Linken abschwenken. Denn ihnen ist es sehr recht, wenn diesmal die Liberalen zerrieben werden und an ihrer Stelle der Reichstag möglichst viel Rot aufweist. Denn — so sagen sie sich — mit einem stark geröteten Reichstag kann die Regierung nicht arbeiten. Ein solches Haus verfällt bald der Auflösung. Die Spekulation dieser „Retter von Thron und Altar", die absichtlich die Sozialdemokratie verstärken, ist nur zu durchsichtig, als daß sie viel Aussicht auf Erfolg hätte. Das wird man ja bald sehen. Nur noch zehn Tage trennen ja von dem Tag des Wiedersehens bei Philippi.

Die Neujahrsfeier in der Reichshauptstadt.

Berlin, 1. Januar.

Den Beginn der Neujahrsfeier am kaiserlichen Hof bildete auch in diesem Jahre das große Wecken. Während auf dem Königl. Schloß die drei Standarten gehißt wurden traten die Spielleute der 2. Garde-Infanteriebrigade und die Hoboisten des 1. Garderegiments zu Fuß auf dem inneren Schloßhof gegen 8 Uhr an und setzten nach dem Anschlagen der Tambours mit dem Niederländischen Dankgebet ein, dessen zweiten Vers die Mannschaften sangen. Der Kaiser und die Kaiserin hatten um 8 Uhr 30 Min. das Neue Palais im Automobil verlassen und trafen um 9¼ Uhr in Berlin ein, vom Publikum mit Hurrarufen begrüßt. Auch eine Abordnung der Halloren in ihrer historischen Tracht fand sich im Schloß ein. Der Kaiser empfing um 9½ Uhr den kommandierenden General des 18. Armeekorps General der Infanterie von Eichhorn und den Generalkapitän der Haustruppen General der Kavallerie v. Scholl im Sternsaal. Beiden verlieh der Kaiser den Schwarzen Adlerorden. In der Schwarzen Adlerkammer nahmen die Majestäten die Glückwünsche des königlichen Hauses entgegen. Im Kapitelsaal diejenigen der Hofstaaten. Um 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der feierliche Gottesdienst. Der Domchor unter Leitung Professor Rudels stimmte beim Eintritt des Hofs den Psalm 98 „Singet dem Herrn ein neues Lied" an. Unter Vorantritt der Pagen und der Herren des Großen Vorritts nahte der Kaiser in Generalsuniform mit dem Band des Schwarzen Adlerordens und der Kette des Hausordens von Hohenzollern. Er führte die Kaiserin, welche eine violette Robe und einen Hut mit gleichfarbigen Federn trug. Nach Gemeindegesang und Liturgie predigte Oberhofprediger D. Dryander über den Text Buch Josua 3, V. 10: „Ihr sollt merken, daß ein lebendiger Gott unter euch ist". Den Spruch hatte der Kaiser selbst ausgewählt. Die Feier wurde mit dem Niederländischen Dankgebet beschlossen, das Domchor und Gemeinde unter Begleitung des Bläserchors sangen. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Majestäten in feierlichem Zuge unter den Klängen des „Wilhelm von Nassauen" nach dem Weißen Saal zur Gratulations-Defilier-Cour. Der Kaiser reichte hierbei dem Reichskanzler und dem anwesenden Präsidenten, bezw. Vizepräsidenten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses die Hand. Der Kaiser nahm nach der Cour im Marmesaal die Glückwünsche der Botschafter entgegen, die in ihren Prunkwagen zum Schloß gefahren waren, darauf diejenigen des Staatsministeriums in der roten Samtkammer und empfing im Rittersaal die kommandierenden Generale und Admirale, mit denen sich die Generalfeldmarschälle und Generalinspekteuren, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabs, der Staatssekretär des Reichsmarineamts und der Chef des Admiralstabs vereinigt hatten. Der Kaiser empfing ferner den von Tripolis zurückgekehrten Major Wilckens und nahm die Meldung des amerikanischen Marineattachés Niblack entgegen. Um 12¾ Uhr begab sich der Kaiser, begleitet von den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim und den Herren des Hauptquartiers zu Fuß nach dem Zeughaus. In der Ruhmeshalle des Zeughauses wurde die Kadelung der Fahne des 2. Westpreußischen Fußartillerie-Regiments Nr. 17 (Danzig und Pillau) vorgenommen. Der Kaiser nahm im Zeughaus noch die Rapporte der Leibregimenter entgegen sowie militärische Meldungen. Der Kaiser verlieh dem Generalleutnant Freiherrn v. Gebsattel den Kronenorden 1. Klasse. Gegen 2 Uhr nahm der Kaiser vor dem Zeughaus den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie, bei welcher die neugeweihte Fahne eingestellt war, und der Salutsbatterie entgegen. — An der Frühstückstafel bei Ihren Majestäten im Königl. Schloß nahmen auch Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg teil.

•

wb. Rom, 1. Januar. Anläßlich des Jahreswechsels tauschten Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, der Minister des Äußern Graf v. Aehrenthal und San Giuliano herzliche Glückwunschtelegramme aus, in denen v. Bethmann-Hollweg und Graf v. Aehrenthal die wärmsten Wünsche für den König von Italien und San Giuliano ebensolche für Kaiser Wilhelm und den Kaiser Franz Joseph ausdrückten.

Der preußische Etat.

I.

Der Entwurf des preußischen Staatshaushaltsetats für 1912 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4 301 242 250 M. ab. Von den Ausgaben entfallen 5,3 Prozent auf das Extraordinarium gegen 5,2 Prozent im Etat für 1911. Zur Herstellung des Gleichgewichts sind 19 Millionen als außerordentliche Einnahme eingestellt, die im Wege einer Anleihe zu beschaffen sind, gegen 29 900 000 M. im Jahre 1911. Zur vorübergehenden Verstärkung der Betriebsmittel der Generalstaatskasse sind wie im Vorjahre Schatzanweisungen bis zu 100 Millionen vorgesehen. Aus den Reinüberschüssen der Eisenbahnverwaltung sind 57 425 609 M. zur Verstärkung des Ausgleichfonds eingeführt, etwa 25 Millionen mehr als im vorigen Etat. An Pensionen für Zivilbeamte sind über 11 Millionen mehr vorgesehen als im Vorjahre, an den gesetzlichen Witwen- und Waisengeldern 1 271 000 Mark mehr und an Pensionen und Hinterbliebenenbezügen für Volksschullehrer und -Lehrerinnen 1 361 500 M. mehr.

Der Unterstützungsfonds für die Beamten ist insgesamt um 3 Millionen erhöht. Der Unterstützungsfonds für die Arbeiter ist angemessen erhöht. Es besteht die Absicht, zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse schon für das laufende Etatsjahr bei dem Unterstützungsfonds im Wege der Etatsüberschreitung Mittel flüssig zu machen. Allerdings kann die Auszahlung der Mehrbeträge erst erfolgen, nachdem sich die Staatsregierung der Zustimmung des Landtags vergewissert hat; es darf aber damit gerechnet werden, daß schon von der zweiten Hälfte des Januar ab Unterstützungsmehrbeträge von über 1 Million zur Auszahlung zur Verfügung stehen.

Zu Unterstützungen für Beamte, die zu oder vor dem 1. April 1907 in den Ruhestand versetzt worden sind, und für die Witwen und Waisen dieser und der vorher verstorbenen Beamten sind 500 000 M. mehr, zu Unterstützungen für ausgeschiedene Volksschullehrer und -Lehrerinnen und Witwen und Waisen von Volksschullehrern sind 200 000 M. mehr als im Vorjahre eingesetzt. Zu Unterstützungen der Witwen und Waisen der vor dem 1. April 1907 verstorbenen oder pensionierten Volksschullehrer 50 000 M. mehr.

Bei der Eisenbahnverwaltung sollen neben den im Extraordinarium ausgebrachten Mitteln etwa 190 Millionen für die bestehenden Bahnen durch eine Anleihe bereitgestellt werden.

Die Staatsschuld beläuft sich auf 9 423 874 044 M. gegen 1911, weniger 102 808 182 M. Die Verminderung ist durch den Rückkauf von Schuldverschreibungen und die Einlösung unverzinslicher Schatzanweisungen herbeigeführt worden. Von der Gesamtschuld entfallen auf die Eisenbahnverwaltung 7 223 679 000 M. und auf die Bergverwaltung 67 450 741 M.

Die ordentlichen Einnahmen aus den Domänen betragen 23 418 300 M., das sind 788 500 M. weniger als im Vorjahre: aus den Forsten 133 295 000 (weniger 432 000 M.), aus direkten Steuern 423 658 000 M. (mehr 18 603 300 M.), aus Zöllen und indirekten Steuern 125 939 000 M. (mehr 6 989 000 M.), aus der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 290 073 320 M. (mehr 5 183 930 M.) und aus der Eisenbahnverwaltung 2 533 058 000 M. (mehr 149 [illegible] 000 Mark). Die Betriebs- usw. Kosten der Eisenbahnverwaltung betragen 1 926 961 391 M. (mehr 111 716 681 M.).

(Fortsetzung folgt.)

Marokko.

Aus der französischen Senatskommission.

wb. Paris, 30. Dezember. Bei Beginn der Sitzung der Senatskommission zur Prüfung des deutsch-französischen Abkommens verlas der Ministerpräsident den angekündigten Brief Cruppis. Die Verlesung rief lebhafte Protestrufe hervor. Der Ministerpräsident begab sich, ohne darauf zu antworten, in die Kammer.

Der Brief Cruppis an Caillaux und Monis lautet: „In meinen mit unserem Botschafter in Berlin im

Juni gepflogenen Unterhaltungen berührte ich nie eine Frage, die nicht im Ministerrat geprüft worden wäre. Keine meiner Unterhaltungen mit Cambon bezog sich in irgendeinem Augenblick auch nur andeutungsweise auf die Möglichkeit territorialer Kompensationen oder des Austauschs des Kongo oder anderswo in der Art, wie die Kompensationen, für die wir seither die Verantwortung auf uns genommen haben. Die Instruktionen, die ich dem Botschafter gegeben, die Cambon brieflich ausdrücklich bestätigte und die in amtlichen Telegrammen wiedergegeben wurden, beziehen sich ausschließlich auf die Ausdehnung unserer militärischen Operationen in Marokko. Die Anschauungen und Absichten, die ich ausdrückte und auf die unser Botschafter anspielte, bezogen sich ausschließlich, wie mir Cambon soeben bestätigte, auf die laufenden wirtschaftlichen und handelspolitischen Fragen, d. h. auf die Eisenbahnen in Marokko und auf Zollschwierigkeiten, deren Regelung meine Verbalnote vom 22. Mai zum Ziele hatte. Ich drückte mein Bedauern aus, daß die Besprechungen, zu denen die Fragen Anlaß gaben, unterbrochen wurden und empfahl unserem Botschafter zu versuchen, die deutschen Absichten zu erforschen. Was die sogenannten Ideen anbetrifft, die vielleicht auf eigene Verantwortung in der Kissinger Unterredung formuliert worden sind, so werden sie durch folgenden Satz gekennzeichnet, der den eigentlichen Schluß eines am 22. Mai, d. h. am Tage vor dem Sturz des Ministeriums Monis, geschriebenen Briefes bildet und der am folgenden Tage in meine Hände gelangte. Diese Ideen sind neu, ich werde sie meiner Regierung unterbreiten, da ich nach Paris gehe."

Einer Blättermeldung zufolge sagte Clemenceau nach Verlesung des Schreibens Cruppis, falls Crupp recht habe, müsse man Cambon absetzen.

wb. Paris, 30. Dezember. In der Senatskommission richtete Meline an die Regierung die Anfrage bezüglich der zukünftigen Organisation Marokkos und erinnerte daran, daß die Regierung damals, als er Ministerpräsident war, den Vorschlag, der für die marokkanische Expedition gemacht wurde, aufgegeben habe, weil die Expedition zu viel Opfer an Waffen und Geld forderte. Man wollte nicht so ausgedehnte militärische Operationen wagen, die der nationalen Verteidigung nachteilig hätten werden können. Meline ist der Meinung, daß die Kommission nicht nur den Ministerpräsidenten und den Minister des Äußern, sondern auch den Kriegsminister werde hören müssen. Ribot erinnerte, daß er die Regierung um Aufschluß ersuchte über die Möglichkeit, das Abkommen mit Deutschland und dem Protektoratsvertrag mit dem Magghen gleichzeitig zur Abstimmung zu bringen. Die Kommission beauftragte Poincaré, der Regierung alle von Meline und Ribot angeregten Fragen vorzulegen und alle Schriftstücke und Aufschlüsse über die Vergangenheit, soweit sie nützlich sein sollen, zu fordern. — Am 9. Januar sollen die Sitzungen der Kommission wieder aufgenommen werden.

*

Die spanisch-französischen Verhandlungen.

wb. Madrid, 1. Januar. Der französische Botschafter erhielt die Antwort Frankreichs auf die spanischen Gegenvorschläge und hatte mit dem Minister des Äußern eine Besprechung.

wb. Paris, 31. Dezember. Aus Madrid wird gemeldet: Die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen sind durch die gestrige Unterredung des französischen Botschafters Geoffray mit dem spanischen Minister des Äußern Garcia Prieto keinen Schritt weitergekommen und scheinen an einem toten Punkt angelangt zu sein, da zwischen der französischen Antwort und der spanischen Auffassung in mehreren Punkten ein vollständiger Gegensatz besteht.

wb. Paris, 1. Januar. Aus Madrid wird gemeldet, Frankreich habe sich in einer an die spanische Regierung gerichteten Note über die das französische Volk verhöhnenden Karikaturen beschwert, die in der letzten Zeit von Madrider Blättern veröffentlicht worden seien. — Der Minister des Äußern Prieto wieder habe in einer dem französischen Botschafter Geoffray überreichten Note darauf hingewiesen, daß zahlreiche Mauren algerisches Gebiet überschritten hätten, um sich der Harka anzuschließen, die in der Gegend von Melilla gegen die spanischen Truppen kämpfe.

*

Kämpfe der Spanier am Riff.

wb. Madrid, 30. Dezember. Der Militärkommandant von Alhucemas erhielt von Eingeborenen die Nachricht, daß 20 000 Rifleute auf dem Wege sind, um die Harka an den Kertusern zu verstärken. Die Regierung beschloß, um die Erhebung der Eingeborenen zu unterdrücken, alle zum Kampfe notwendigen Truppen nach Melilla zu entsenden.

*

Abreise des Prinzen Alfons von Orleans-Bourbon nach dem Kampfplatz bei Melilla. Infolge der Ausbreitung des Aufstandes der Rifkabylen bei Melilla erhielt der Prinz Alfons von Orléans-Bourbon telegraphisch den Befehl, nach dem Kriegsschauplatze nach Marokko abzureisen. Der Prinz, der in Koburg bei seiner Familie weilte, reiste sofort nach Melilla ab.

Der italienisch-türkische Krieg.

„Nichts Neues." Die Agenzia Stefani meldet: Aus Tripolis und Homs ist nichts Neues zu berichten. Die italienische Kavallerie hat ihre Erkundungsritte bis Bir Alaba und Bir Eddin ausgedehnt und dort einige kleinere feindliche Trupps bemerkt, die aber insgesamt nicht mehr als etwa 500 Mann zählten.

Außerkurssetzung des türkischen Geldes! Die italienische Regierung veröffentlicht in den nächsten Tagen eine Verordnung, daß türkisches Geld nach zwei Monaten in Tripolis außer Kurs gesetzt werden soll.

*

Frankreichs Neutralität. Der französische Botschafter Barrère hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Giolitti. Barrère gab die formelle Versicherung ab, Frankreich werde energisch die türkische Konterbande von der tripolitanischen Grenze fernhalten. — Die Regierung von Tunis wies 243 Tripolitaner aus, die an den jüngsten Unruhen sich beteiligt haben sollen. Die Maßregel mißfällt den Italienern, die befürchten, daß die Ausgewiesenen ins Türkenlager übergehen werden.

Ägyptens Neutralität. Der englische Panzerkreuzer „Suffolk" hat den Befehl erhalten, sofort von Malta mit versiegelten Befehlen nach Ägypten zu gehen. Das Reutersche Bureau erfährt hierzu, daß die britische Regierung das Kriegsschiff lediglich zur Aufrechterhaltung der Neutralität von Ägypten in die ägyptischen Gewässer entsandt habe.

Die Lage in Persien.

Neue russische Truppen für Täbris. Das 6. und 8. Schützenregiment sowie zwei Batterien der Grenadierbrigade sind unter dem neuernannten Kommandeur der russischen Truppen, Generalmajor Worobanow, in Täbris angekommen.

Die russischen Truppen aus dem Kaukasus-Militärbezirk, die beordert waren, in Täbris einzurücken, erhielten Gegenorder. Auf der persischen Botschaft wird dies mit einer sehr aktiven Intervention der Pforte in Verbindung gebracht.

Die Öffnung der Basare. Das russische Generalkonsulat hat eine Bekanntmachung erlassen, in der die Bevölkerung von Täbris aufgefordert wird, die Basare zu öffnen und ihre friedliche Beschäftigung wieder aufzunehmen. Die Basarordnung werde von den russischen Truppen aufrechterhalten werden. Die Waffen werden allmählich an die russische Obrigkeit ausgeliefert.

Persische Greuel. Am Donnerstag sind in Täbris drei von Fidais entsetzlich verstümmelte Leichen von Grenadieren des Mingrelregiments aufgefunden worden, ferner in einigen Häusern die Überreste verbrannter Leichen russischer Soldaten. Am 29. Dezember wurde auf dem Hofe des Gebäudes des Generalgouverneurs ein russischer Soldat tot ausgegraben, der augenscheinlich lebend begraben worden war. Der Körper wies keinerlei Spuren einer Verwundung oder Erdrosselung auf. In die Leichenkammer des russischen Detachements in Täbris sind aus verschiedenen Stadtteilen insgesamt 6 Leichen von Mingrelgrenadieren eingeliefert worden, von denen 3 aus dem Hofbrunnen der Polizeiverwaltung neben dem Gebäude des Generalgouverneurs herausgezogen worden waren.

Landung englischer Truppen. Der englische Kreuzer „Fox" hat in Abuschehr ein indisches Infanterie-Regiment gelandet. Die Verluste auf englischer Seite beim Angriff auf den britischen Konsul unweit Kazerun belaufen sich auf 5 Tote und 10 Verletzte. Die Eingeborenen waren mit den neuesten Magazingewehren bewaffnet.

Die Umwälzung in China.

Der Waffenstillstand ist abgelaufen. Die Republikaner haben von Wutschang aus ein Gewehrfeuer gegen Hanjang eröffnet.

Ein neuer Kampf um Hankau. Wie die Regierung bekanntgibt, haben 4000 Revolutionäre Hankau angegriffen. Die Kaiserlichen sind erfreut, daß der Abschluß der Verhandlungen, der, wie man annimmt, unzweifelhaft den Sieg der Republikaner bedeutet hätte, vermieden wird.

Der abgesetzte Kaiser. In der Sitzung der Friedenskonferenz in Schanghai wurde am Samstag über das Schicksal des Kaisers beraten. Er soll wie andere abgesetzte Monarchen behandelt werden. Der kaiserliche Bevollmächtigte bei der Konferenz, Tangschaoji, schlug vor, dem Kaiser die Exterritorialität im Park von Jehol zu gewähren. — Die „Nowoje Wremja" meldet aus Charbin: Der Kaiser von China und die Kaiserin-Witwe hätten inkognito Tjansi passiert und suchten an die Grenze der Mongolei zu fliehen. Dort seien zwei Bataillone Garde zum Schutze eingetroffen.

Die autonomen Mongolen. Nach Meldungen aus Urga hätten proklamierten die dortigen Mongolen die Autonomie und forderten den chinesischen Militärgouverneur auf, abzureisen. Als sich dieser weigerte, ersuchten die Mongolen den russischen Konsul um Vermittlung.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Dem Kronprinzen erlaubte sein Gesundheitszustand die Reise nach Berlin nicht. Er mußte dem Neujahrsempfang beim Kaiser fernbleiben.

Prinz Friedrich Sigismund von Preußen traf in Kurhaus Marienbad in Oberhof ein.

* **Eine Reise des Kaisers nach England?** Das „B. Tagebl." meldet aus London: Im September dieses Jahres werde Kaiser Wilhelm nach England reisen. Der Kaiser werde zur Jagd nach Loythers Castle, dem Land des Lord Londsdale, kommen.

* **Die deutsch-österreichischen Beziehungen.** Das Wiener „Fremdenblatt" schreibt offiziös in der Nummer vom 1. Dezember: In der letzten Zeit sind wiederholt Preßangriffe gegen den Dreibund gerichtet und zu diesem Zweck Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen den amtlichen Vertretern der österreichisch-ungarischen und der deutschen Politik verbreitet worden. Dagegen nahm bereits am 27. Dezember der „Lokal-Anzeiger" Stellung und konstatierte mit großer Entschiedenheit, daß die deutschen Staatsmänner und Diplomaten sich in Fragen der Dreibundpolitik in Übereinstimmung mit dem Grafen befinden. Schon vorher sprach eine Meldung

Januar.

(Aus dem Schwedischen.)

Von W. Sparr-Hoffstedt.

Nun empfinde ich dich, wenn du dein leuchtendes Gewand angezogen hast und über die Gefilde wanderst, weiß und hübsch, wie die letzten Weihnachtsrosen, welche ihre Schneekelche über die Kristallvase auf meinem Tische beugen.

Januar, wie ich mich gesehnt habe, deine Gestalt jenseits der sumpfigen Felder zu schauen, wenn der Regen in die Mittwinterzeiten herabströmte. Und du kamst, verkleidet zuerst, aber bald zeigtest du dich wie der kühle, hohe Schneekönig, den du immer zu sein pflegst.

Der Hochwind flatterte in deinem Mantel, und den versöhnenden weißen Schnee streutest du in schimmernden Kaskaden über die schmutzgraue Erde.

Und nun steht mein Wald wie ein leuchtendes weißes Traumschloß, wo ich kaum zu wandern wage, um nicht mit einer ungeschickten Bewegung etwas von den lustigen Draperien zu zerstören, welche von unsichtbaren Händen gewirkt wurden. Wenn ich da drinnen im Schlosse stehe, möchte ich den Atem anhalten, um die unendliche Stille nicht zu brechen. Vielleicht schläft tief innen im Dunkel die Märchenprinzessin, vielleicht sind es ihre Träume, die gleich bleichen Sonnenstreifen durch die hohen Kiefern gleiten.

Selbst die lebhaften Drosseln und Meisen scheinen von dem Mysterium der tiefen Stille ergriffen zu sein. Sie flattern lautlos von Baum zu Baum, und nur der fallende Silberstaub verrät ihre Gegenwart, wo sie sich auf einem Ast niederlassen.

Die Dämmerung kommt früh und die Kälte nimmt zu.

Über das funkelnde Feld, das in dem blaugelben Schein des Januarmondes badet, kehre ich nach meinem Heim und dem glimmenden Herde zurück.

Dumpfer Donner rollt im Elfe, und Strius flammt wie eine ferne Feuersbrunst.

Januar, strahlender weißer Schneekönig, du bist derselbe wie du in vergangenen Zeiten gewesen bist, und ich bin, wie früher, entzückt von deiner hohen, kalten Schönheit.

Übersetzt von D. Sodemann.

Aus Kunst und Leben.

* **Konzert.** Das 2. Konzert des Männergesang-Vereins „Concordia" fand im Saalbau der „Turngesellschaft" (Schwalbacher Straße) statt; ein Raum, der sich für solche größeren Veranstaltungen vorzüglich eignet und auch recht gute Akustik besitzt. Die von der „Concordia" unter Herrn Otto Wernicke's umsichtiger Leitung gesungenen Chorlieder klangen sämtlich ausgezeichnet: der Vortrag ließ auf gründliches Studium schließen und hob sich besonders angenehm hervor durch Sauberkeit der Intonation, hübsche Verteilung der dynamischen Stärkegrade und deutliche Textaussprache. Das Programm bot meist bekanntere Werke; nicht uninteressant war das sehr klangvoll gesetzte Chorlied „Offenbarung" von Nic. v. Wilm, dessen Eindruck nur durch die schon im Texte begründete schwankende Haltung der Schlußstrophe abgeschwächt wird. Sehr gut gelangen Storchs „Nachtzauber" und Schuberts „Nacht" und einige kleinere volkstümliche Lieder im Tonsatz von H. Harthan, dem früheren verdienten Dirigenten der „Concordia". Die Vorträge fanden beim Publikum sehr beifällige Aufnahme. Der Harfenist der Kurkapelle, Herr A. Hahn, erfreute durch eine Anzahl Kompositionen von Oberthür, Hasselmann usw., durch deren Vortrag er seine virtuose Technik auf der so selten als Solokinstrument verwandten Harfe neuerdings nachdrücklich erwies. Auch ihm ward reicher Beifall zuteil. Die Gesangssolistin Frau Hermine Reimer-Wendeborn aus Essen brachte Lieder von Liszt, Reger, d'Albert und M. Taubert mit lebendigem Vortrag zu Gehör, ohne indes durch ihren Gesang tiefere künstlerische Befriedigung auslösen zu können; doch fehlte es auch ihr nicht an freundlicher Aufnahme. Fräulein Emma Wernicke begleitete am Klavier und bezeugte sich damit als vorzüglich geschulte Musikerin. -ek.

* **Sind Moleküle sichtbar?** Einen interessanten Aufsatz über „Lösungen und Suspensionen" von Prof. Dr. Rich. Zsigmondy in dem Dezemberheft der Keplerbund-Zeitschrift „Unsere Welt" entnehmen wir folgendes: Gesehen hat ein echtes Molekül auch heute noch niemand, seine Definition bereitet auch heute noch dieselben Schwierigkeiten wie früher, oder noch mehr. Denn wenn wir bedenken, daß ein Molekül aus anderen Gründen wieder als ein System von Ionen, Atomen, Elektronen gedacht werden muß, daß das Elektron vielleicht auch nur ein Wirbel im Äther ist, daß der Äther etwas Unvorstellbares ist, so sehen wir, daß auch die schönen Entdeckungen, an denen unsere Zeit so reich ist, uns immer nur ganz kleine Schritte vorwärts führen in einem Lande, dessen Grenzen unser Auge nicht erreicht.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Halle an der Saale starb im Alter von 70 Jahren die Schriftstellerin Jan von Coronn, eine geborene Wienerin, deren Schauspiel „Topsieber" 1895 auf vielen Bühnen gespielt wurde. Auch als Verfasserin zahlreicher Romane ist sie bekannt geworden. Sie war 10 Jahre an „Hallenschen Generalanzeiger" tätig und Schauspielreferentin. Noch auf dem Krankenbett beendete sie einen Roman „Die Leidenswege einer Frau".

Bildende Kunst und Musik. Gabriel Pierné, der Komponist des „Kinderkreuzzuges", hat ein neues großes Werk: „Der Heilige Franziskus von Assisi", Oratorium in einem Prolog und zwei Teilen für Soli, Chor und großes Orchester, vollendet. Das Werk erscheint im Verlage von C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig. Die Uraufführung findet im März 1912 in Paris unter Leitung des Komponisten statt. — Die Tagung des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft in den letzten Dezembertagen in München hat ergeben, daß an den großen wissenschaftlichen Arbeiten, deren Veröffentlichung in mustergültiger Form bereits begonnen wurde, rüstig weitergearbeitet worden ist. Die Aufgaben erfordern große Opfer an Zeit, Arbeit und Geld. Man hat aber trotz dieses reichen Problems noch einige besonders wichtige erscheinende Arbeiten in Angriff zu nehmen beschlossen, nämlich die vollständige Veröffentlichung der Denkmäler mittelalterlicher Skulptur des sogenannten Hausbuches, des Holzschnittwerkes des jüngeren Holbein. Außerdem sind Vorarbeiten für die deutsche Glas- und Wandmalerei und die deutsche Goldschmiedekunst geplant. In der Mitgliederversammlung hielt der Direktor des germanischen Museums v. Bezold-Nürnberg einen, die ihm obliegenden Aufgaben behandelnden Vortrag, die einen mit großem Beifall aufgenommenen Überblick über die Entwickelung des süddeutschen Kirchenbaues und der Renaissance bis zum Rokoko gab.

Wissenschaft und Technik. Professor Sorblet in München wurde vom Prinz-Regenten zum Geheimen Rat ernannt.

„Köln. Ztg." aus Berlin von den Ausstreuungen, deren Urheber zu glauben scheinen, es könne ihnen gelingen, in Österreich-Ungarn Mißtrauen gegen Deutschland zu säen und von den Bemühungen, deren Fruchtlosigkeit sich bald genug herausstellen werde. Ein anderes süddeutsches Blatt, das ebenfalls häufig Auffassungen gut informierter Berliner Kreise der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringt, tritt nunmehr den Treibereien in einer Besprechung der Erklärungen des Grafen v. Aehrenthal vor den Delegationen mit der Feststellung entgegen, daß sowohl in bezug auf die Balkanpolitik wie auf die Haltung gegenüber dem türkisch-italienischen Krieg eine Übereinstimmung in der Auffassung, teilweise bis in den Wortlaut hinein, bestehe, und daß man in Berlin insbesondere von den Äußerungen des Ministers über das Verhalten der Monarchie in der Marokkofrage befriedigt sei, und daß Graf Aehrenthal kein Wort sagte, das nicht auch schon im deutschen Reichstag seitens der deutschen Regierung ausgesprochen worden wäre. Damit wäre das grundlose Gerede, oder, wie der „Berl. L.-A." sich ausdrückt, die kleine Presseintrige, die die Gegner des Dreibundes selbstverständlich für ihre Hecke ausbeuteten, genügend abgetan. Wir wollen unserseits abschließend hinzufügen, daß die Beziehungen zwischen dem Grafen v. Aehrenthal und den leitenden Staatsmännern des Deutschen Reichs stets die allerbesten und freundschaftlichsten waren und geblieben sind.

* **Mächtegruppierungen der Zukunft?** Der „Berl. L.-A." bringt in einem so überschriebenen Leitartikel: Eine allgemeine Revision der Mächtegruppierungen und der europäischen Bündnisverhältnisse werde gleich nach der Beendigung des italienisch-türkischen Kriegs einsetzen. Die Türkei werde sich voraussichtlich Rußland anschließen, Rußland, das im Persischen Golf das offene Meer gewinnen dürfte, aufhören werde, den Bosporus zu beunruhigen. Auch Deutschland müsse sich, wie es dieses der Kaiser Wilhelm I. tat, wieder Rußland anschließen. Für uns wie für Rußland bleibe England der natürliche Gegner, und wir hätten mit Rußland gemeinsame Ziele. Da Österreich-Ungarns Beziehungen zu Rußland in den letzten Jahren eine erfreulichere Gestaltung erfahren hätten, könne der Dreikaiserbund wieder aufleben, der Italien nicht auszuschließen und keine Spitze gegen Frankreich zu haben brauche. Diese Auslassung des offiziösen Blattes gewinnt an Bedeutung durch ein Petersburger Telegramm des „Berl. Tageblatts", das meldet, die „Rowoje Wremja" versicherte, daß die Zusammenkunft des Ministers des Äußern Sasanow mit v. Kiderlen-Wächter in der russischen Botschaft zu Berlin auf besonderen Wunsch Kaiser Wilhelms stattgefunden habe.

* **Bergfiskus und Kohlensyndikat.** Wie die „Kölnische Zeitung" erfährt, ist zwischen dem Bergfiskus und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat eine grundsätzliche Verständigung erzielt worden, wodurch der Fiskus ebenso wie die Gewerkschaften Trier, Hermann und Brossert dem Syndikat den Verkauf seiner Kohlen überträgt. Voraussetzung ist, daß zu Beginn des Monats Januar mit der Zeche Auguste Viktoria ein gleichartiges Abkommen erzielt wird, an welchem indes kaum zu zweifeln ist. Bezüglich Saarbrücken ist ausbedungen worden, daß das Verhältnis zwischen ihnen und dem Syndikat, bezw. den freien Zechen, an der Saar bis zum 30. September 1912 endgültig geregelt sein muß. Die formelle Bestätigung des ganzen Abkommens ist am 13. Januar zu erwarten. Wie das „Wolffsche Bureau" erfährt, ist die Mitteilung des „Kölnischen Zeitung", nach welcher zwischen dem Bergfiskus und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat wegen des Vertriebes der fiskalischen Kohlen eine Verständigung erzielt worden, verfrüht. Die Verhandlungen dauern fort; ob und wann sie zum Abschluß gelangen, ist noch ungewiß.

* **Das Hausarbeitsgesetz.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Hausarbeitsgesetz, das am 1. April 1912 in Kraft tritt. Der Zeitpunkt, mit dem die §§ 3 und 4 zum Aushängen von Lohntafeln und Aushändigung von Lohnbüchern in Kraft treten, wird durch eine kaiserliche Verordnung bestimmt.

* **Der aus Glatz entwichene Spion.** Hauptmann Lux, wie seine Angehörigen erzählen, den Weg über Österreich-Italien und die Schweiz genommen und ist über Genua mit der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn nach Frankreich gelangt. Er verständigte seine Brüder, die gleichfalls Offiziere sind, von Mailand aus telegraphisch von seiner bevorstehenden Ankunft. Nach einer Meldung des „Petit Parisien" war Hauptmann Lux „zufällig" im Besitze eines Passes, so daß er die österreichische Grenze ohne Schwierigkeiten überschreiten konnte. Die Pariser Zeitungen verzeichnen natürlich mit freundlicher Genugtuung die Tatsache, daß Kapitän Lux glücklich in Paris eingetroffen ist. Lux, der die Gastfreundschaft seines Bruders genießt, hat bisher keinen Journalisten empfangen. Er wurde vor General Dubail, Generalstabschef im Kriegsministerium, dem Kriegsminister Messimy vorgestellt. Lux wird wegen eigenmächtigen Überschreitens seines Urlaubs formell vor ein Kriegsgericht kommen. Die Abendblätter stellen jedoch seine Freisprechung und sein Avancement in Aussicht. — Nach einer Mitteilung des „Intransigeant" soll Hauptmann Lux schon vor seiner Flucht mit dem französischen Erkundungsbureau in Korrespondenz gestanden haben. Durch dieses Bureau wäre auch die ganze Flucht bewerkstelligt worden. Dem Gefangenen wurde eine Feile zugespielt, mit der er die drei Gitterstäbe seines Fensters durchfeilte. Als Lux draußen war, fand er ein befreundetes Automobil. Nach einer Andeutung des Hauptmanns scheint er dem in Glatz interessierten englischen Offizier French mit Geldmitteln behilflich gewesen zu sein. (Vergl. Letzte Nachrichten.)

* **Verschärfte Bestimmungen für Festungsgefängnisse.** Infolge der Flucht des französischen Hauptmanns Lux aus der Glatzer Festung werden demnächst für sämtliche Festungsgefängnisse verschärfte Bestimmungen über die Beaufsichtigung der Gefangenen erlassen werden.

Wahlbewegung.

ww. **Johannisberg**, 30. Dezember. Die heutige Wahlversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei nahm einen Verlauf, der für die Stimmung im Rheingau so recht bezeichnend ist. Sie war, was doch auch die Vernunft schon fordert, eine Absage an den überzeugungslosen „schwarzen General", dafür eine Vertrauenskundgebung für den Fortschrittler Albert Sturm. Bürgermeister Wagner leitete die Versammlung, die von über 120 Personen besucht war. Parteisekretär Röder berichtete wieder über die Einigungsverhandlungen, die Wähler erkannten deutlich, daß ein Verschulden die Fortschrittspartei nicht trifft. Die Nationalliberale Partei wäre in ihren Kompensationsforderungen zu anspruchsvoll gewesen, auch stehe die Wiesbadener Leitung und ihr Kandidat allzu weit rechts. Sehr beifällig wurde auch die Schilderung des Zentrumskandidaten aufgenommen, unsere Zeit brauche nur überzeugungstreue, kernfeste Männer. — Herrn Sturms zweistündige Wahlrede wurde dann mit Jubel aufgenommen, seine vornehmen, sachlichen Ausführungen auch über das Zentrum fanden ungeteilte Zustimmung. Die unerhörten persönlichen Anwürfe des Redners von der Zentrumsversammlung tags zuvor wurden energisch zurückgewiesen. Die Staatshilfe für die Winzer dürfte sich der General Moeden als persönlichen Erfolg nicht ausliegen. Die Reden eines Mannes über Weinfragen, der sein Lebtag Unteroffiziere ausbildete, werden im Reichstag zum Fenster hinausgehalten, die Regierung legt mehr Wert auf die Ausführungen von Fachleuten. (Allgemeine Zustimmung.) Und der Rheingau hat es in der Hand, einen Weinfachmann in den Reichstag zu schicken. Der Redner legte dann dar, daß das fortschrittliche Programm das beste für den ganzen Mittelstand ist. Herr Röder nagelte noch das volksfeindliche Verhalten von Zentrum und Konservativen bei der Abstimmung über die neue Reichsversicherungsordnung fest. Beherzigenswerte Worte sprach noch Bürgermeister Wagner. Herr Sturm trete für Förderung der sozialen Einrichtungen ein, seine Ausführungen seien allen Rheingauern aus der Seele gesprochen, er sei doch ein Mann aus dem Volke, wenn er selbst auch keine Kritik an Herrn Sturms Rede ausüben wolle, so müsse man doch ehrlich sagen, daß die vorzüglichen Ausführungen keinen Zweifel mehr zulassen, wem „die Rheingauer ihre Stimme zu geben hätten. Den Sozialdemokraten dürfe kein Rheingauer wählen in Erinnerung an die Untätigkeit des Abg. Lehmann während der Notstandszeit. Die Parole „Sturm" ist im Rheingau ausgegeben.

Eine Zentrumsdoppelkandidatur. 600 unzufriedene Zentrumswähler im Wahlkreise Siegburg-Waldbröhl stellten dem offiziellen Zentrumskandidaten, bisherigen Abgeordneten Dr. Becker (Cöln) den Pastor Lamburg als Reichstagskandidat gegenüber.

Wie war die Zusammensetzung des Reichstags am Tage seiner Auflösung? Diese für die Beurteilung des Ergebnisses der Neuwahlen wichtige Frage wird einwandfrei beantwortet in einem zweiten Nachtrag zum Reichstagshandbuch, den soeben Geheimrat Jungheim herausgegeben hat. Danach war — in Klammern fügen wir die entsprechenden Zahlen vom Beginn der Legislaturperiode hinzu — die Stärke der Fraktionen von Anfang Dezember 1911 folgende: Deutschkonservative 58 (62), Freikonservative 25 (24), Deutsche Reformpartei 3 (6), Wirtschaftliche Vereinigung 17 (19), Zentrum 103 (105), Polen 20 (20), Nationalliberale 51 (55), Fortschrittliche Volkspartei 49 (48), Sozialdemokraten 53 (43), Wilde 17 (15). Das Mandat des verstorbenen Abg. Liebermann v. Sonnenberg war bei Schluß der Legislaturperiode erledigt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das Befinden des Kaisers ist andauernd gut und kann als normal bezeichnet werden. Der Monarch hat Appetit, schläft ruhig und ohne Störung und ist von seiner Indisposition ganz hergestellt.

Der Schädel des Serbenfürsten. Sonntagvormittag ist in einem versteckten Gebüsch des St. Marxer Friedhofes in Wien ein in Zeitungspapier gehüllter Totenschädel gefunden worden, der nach dem ersten Augenschein wahrscheinlich der geraubte Kopf des Fürsten Alexander Karageorgiewitsch ist. Bei dem Schädel befanden sich auch noch die beiden fehlenden eberzähne. Es wird durch eine Kommission festgestellt werden, ob es sich wirklich um den fehlenden Kopf handelt.

Belgien.

König Albert ist an Grippe leicht erkrankt. Infolgedessen ist der Empfang am 1. Januar abgesagt worden.

Frankreich.

Tod der Witwe Mac Mahons. Die Witwe des Marschalls Mac Mahon ist vorgestern hochbetagt gestorben.

Die Kammer nahm den Etat für 1912 im ganzen mit 425 gegen 79 Stimmen an und beschloß mit 401 gegen 77 Stimmen die Bewilligung eines provisorischen Budgetzwölftels.

England.

Zur Aussperrung in Lancashire. Das nicht der Arbeiterorganisation angehörige Ehepaar Riley, das die Veranlassung zu der Aussperrung in Lancashire gegeben hatte, ist aus seinem Hause verschwunden. — Im Namen der Regierung hat Sir Georg Asquith vom Handelsamte in dem Konflikt zwischen den Textilarbeitern und den Fabrikbesitzern von Lancashire interveniert. Das Eingreifen erfolgte ohne daß eine der beiden Parteien um Vermittlung gebeten hätte. Asquith sandte Schreiben an die Vertreter beider Parteien, obwohl diese im voraus erklärt hatten, nicht nachgeben und auch keine Vermittlung annehmen zu wollen.

Türkei.

Die Demission des Kabinetts. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: Der Großwesir Said Pascha erklärte in der Kammer, daß er dem Sultan unverzüglich die Demission des Kabinetts unterbreite. Das Kabinett gab seine Demission, weil die Deputiertenkammer beschlußunfähig war, nachdem sich die Mitglieder der Opposition aus dem Saale entfernt hatten, um eine Debatte über Artikel 35 der Verfassung zu verhindern. Said lehnte zuerst die Bildung des neuen Kabinetts ab und nahm erst an, als der Sultan durch seinen Kammerherrn Lutfi ihn wiederholt drängte. Im neuen Kabinett Said verbleiben Mahmud Schefket als Kriegsminister, Hurschid Pascha als Marineminister und Assim als Minister des Äußern. Der Minister des Innern Djelal wird voraussichtlich Unterrichtsminister und Talaat oder Hadji Adil, einer der führenden Komiteeleute, dem große Energie nachgerühmt wird, Minister des Innern. Für die öffentliche Meinung ist von Wichtigkeit der Wechsel in der Stellung des Scheik ul Islam. Ihr bisheriger Titular war die Zielscheibe schärfster Angriffe wegen seiner angeblichen Zugehörigkeit zu einem Freimaurerorden. Der neue Scheik ul Islam wird Abdurhaman Nessib, Kadi von Ägypten. Er ist von albanesischer Abstammung. Das neue Kabinett wird sich Mittwoch der Kammer vorstellen.

Vereinigte Staaten.

Die deutsch-geborene Bevölkerung. Nach amtlicher Feststellung ist die Kopfzahl der deutsch-geborenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten im Jahre 1910 um 11,2 Prozent zurückgegangen. In der Stadt New York betrug der Rückgang seit dem Jahre 1900 44 938 Personen.

Taft und Roosevelt. Der Verlauf des Banketts, das der Förderung der Einführung von Schiedsgerichtsverträgen dienen sollte, brachte die Uneinigkeit in dieser Frage zwischen Taft und Roosevelt deutlich zum Ausdruck. Roosevelt, der nicht erschienen war, schrieb in seiner Absage, er fürchte, daß die Festlichkeit dazu dienen solle, den Senat dahin zu bringen, den Verträgen wider sein Gewissen ohne Änderungen zuzustimmen. In seiner Ansprache bei dem Mahl stellte Taft es in Abrede, daß seine Haltung mit der Kündigung des Vertrages mit Rußland, der keine schiedsrichterliche Erledigung erforderte, unvereinbar sei, und betonte sein Festhalten an der Monroedoktrin. Fragen der nationalen Politik könnten weder gerichtlich noch schiedsgerichtlich entschieden werden. Er sehe aber nicht ein, weshalb Fragen, die die nationale Ehre berührten, nicht in solche Verträge einbezogen werden sollten. — Alle auswärtigen Vertreter hatten im letzten Augenblick abgesagt, einige, wie es heißt, auf Anordnung ihrer Regierungen.

Mittelamerika.

Die Revolution in Ecuador. Die Ruhe ist in Guayaquil augenblicklich wieder hergestellt. Es befinden sich aber noch zwei Generale im Aufstand gegen die konstitutionelle Regierung.

Luftfahrt.

Ein Fliegerunfall.

wb. **Johannisthal**, 2. Januar. Bei einem Flugversuch ist der Apparat des Fliegers Güschel auf einigen Bäumen bei Adlershof gelandet. Der Apparat wurde vollständig zerstört; der Flieger blieb unverletzt.

Ein Ballonunglück.

wb. **München**, 2. Januar. Der vermißte Ballon „Salzburg" wurde im Altersee aufgefunden. Der alleinige Insasse Oberleutnant Werner ist ertrunken.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Silvesternacht.

Der Neujahrsanfang wäre denn nun glücklich überstanden und der erste Schritt ins neue Jahr getan, das — wie es auf den Titelblättern billiger und etwas altfränkischer Volkskalender heißt — „das 1912. Jahr nach der Geburt unseres Herrn und ein Schaltjahr von 366 Tagen ist." Man hat Gratulationskarten empfangen und an liebe Freunde und Bekannte verschickt, und an Leute, deren Namen man am Neujahrstag mühsam im Gedächtnis aufsuchen muß — ein bißchen Unaufrichtigkeit haftet ja auch den an und für sich ganz schönen, nur leider etwas zu sehr zur Modesache gewordenen Neujahrsgratulationen an. Wenn auch nur der zehnte Teil der Glückwünsche, die bei der Jahreswende auf uns herabregnen, in Erfüllung ginge, könnten wir's vor lauter Glück schon gar nicht mehr aushalten. Aber das Glück kann man brauchen, und darum erwarten wir: viel Glück im neuen Jahr!

Die Silvesternacht wird sobald nicht vergessen werden, denn sie war in einer Beziehung höchst merkwürdig: sie war milde wie eine Märznacht. Man hat keine Ursache, sich darüber zu freuen, denn es ist zehn gegen eins zu wetten, daß es den Knospen, die sich allenthalben zu entwickeln beginnen, schlecht gehen wird, wie jedem, der zu naseweis ist. Der Feuerwerkerei aber war die milde Witterung ohne Frage besonders günstig; man hatte denn auch den Eindruck, daß diesmal trotz der teuren Zeit ungewöhnlich viel Geld verpulvert worden wäre. Eine Wiesbadener Korrespondenz schildert die Freuden und Leiden der jüngsten Silvesternacht folgendermaßen:

„Keine Verhaftung! Das wär' mir auch eine Silvesternacht! Die Polizei war in imposanter Stärke ausgerückt und hatte die Operationsbasis des Neujahrnachtrummels, die Lang-, Kirch- und Webergasse, den Michelsberg, die Markt- und Reichstraße und vor allem auch die Wellritzstraße, den Sedanplatz, die Röderstraße und ihre Nebenstraßen, besonders aufs Korn genommen. Das flößte Respekt ein, und es kam zu nichts weniger als Mord und Totschlag. Die „Feuerwerkerei" trat jedoch diesmal in erhöhtem Maße auf. Sie erreichte ihren Höhepunkt in der Innenstadt. Ein Wunder, daß dadurch in einer so dicht gedrängten Menge, wie sie auf der Lang-, Kirchgasse und Marktstraße flanierte, nicht mehr Schaden angerichtet wurde. Hier und da verbrannte sich einer die Finger. Doch auch größere Unglücksfälle kamen vor. Nun, dafür war die Sanitätswache da. Etwas mußte diese ja zu tun haben. So hatte der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Wilhelm Stroh in der Blücherstraße an einem Terzerol herumhantiert. Die Waffe ging los und das Geschoß drang dem Schützen unter das rechte Auge. Er kam in die Augenheilanstalt. Auch die 24jährige Josephine Zwinckau in der Hermannstraße 1 erinnerte sich nicht an das Sprichwort „Spiele nicht mit Schießgewehr", griff zum Revolver, um das

neue Jahr anzubommern. Die Bahn des Geschosses nahm aber nicht ihren Lauf ins Freie, sondern drang in die rechte Hand der Zwinkau. Durch einen Christbaum entstand in der Abeggstraße 6 ein Zimmerbrand. Die Frau des Hauses wollte das Feuer löschen, zog sich aber an den Armen nicht unerhebliche Verletzungen zu und die Feuerwehr mußte obendrein zu Hilfe gerufen werden. Auch der „friedliebende" Bürger, der sonst so beweglich über die teuren Zeiten jammert, hatte wieder viel überflüssiges Geld für Frösche, Raketen, Kanonenschläge und dergleichen platzendes Zeug. Als die Glocke 12 schlug und von den Türmen der Marktkirche das neue Jahr eingeläutet wurde, erreichte der Licht- und Knallspektakel den höchsten Gipfel. In den Cafés auf der Wilhelmstraße herrschte vor allem reges Leben und bei Punsch und Grog wünschte man sich ein „Prosit Neujahr!"

Wir können noch hinzufügen, daß die leidige Pistolenschießerei, namentlich in der Gegend der Platter Straße, wieder ziemlich lebhaft betrieben worden ist, und daß die Polizei doch mehr als einmal Gelegenheit hatte, ein schießendes und rabiates Bürschchen beim Wickel zu nehmen und in Numero Sicher zu bringen.

— **Todesfall.** In Weimar ist Generalmajor a. D. Karl v. Lengerke gestorben, der, geborener Kurhesse, im Oktober 1866 als Kompagniechef im 80. Füsilier-Regiment in den preußischen Heeresverband aufgenommen worden war. Er machte als Major den Feldzug gegen Frankreich mit und nahm 1883 seinen Abschied als Oberst. 1903 wurde ihm der Charakter als Generalmajor verliehen.

— **Weihnachtsball im Kurhaus.** Eine festfrohe Menge, die mit annähernd 2000 Besuchern nicht zu hoch eingeschätzt sein dürfte, hatte sich am Samstagabend in den eleganten Räumen des Kurhauses versammelt, um in der traditionellen Weise das Weihnachtsfest der Kurverwaltung mitzufeiern. Die Teilnehmerzahl war diesmal besonders groß, was an dem günstigen Termin der Veranstaltung, am Wochen- und Monatsschluß gelegen haben mag. Der große Saal erwies sich als zu klein, all den fröhlichen Menschen Raum und Tanzgelegenheit zu bieten. In weiser Fürsorge war daher auch der kleine Saal den zahlreichen Tänzern und Tänzerinnen zur Verfügung gestellt worden. Während im Vestibül der große Christbaum ständig brannte, war dem großen Saal durch eine prachtvolle Dekoration ein stimmungsvolles weihnachtliches Gepräge verliehen worden. Tannengirlanden, denen durch bunte Glaskugeln, Tannenzapfen, Glocken und Zierfrüchte Abwechslung gegeben war, schmückten die Balustrade. Besonders reich war die Ausschmückung des Podiums, auf dem sechs Weihnachtsbäume, darunter zwei prächtig geschmückte im Lichterglanz, sich befanden. Hier waren auch die zwanzig verschiedenen, recht ansehnlichen Geschenke der Kurverwaltung aufgebaut, die gegen 11 Uhr nach einer Begrüßungsansprache des Kurinspektors Freiherrn v. Türcke verlost und von den glücklichen Gewinnern und Gewinnerinnen strahlend entgegengenommen wurden. Der Ball, dem dadurch eine kurze Unterbrechung gegeben war, nahm hierauf seinen Fortgang und währte bis gegen 5 Uhr morgens, und auch da soll es manchem der Teilnehmer noch zu früh zum Nachhausegehen gewesen sein.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 5. Januar 1912, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Einführung und Verpflichtung der neugewählten Stadtverordneten, 2. Neuwahl des Wahlausschusses für das Jahr 1912 und Beauftragung desselben, bis zur nächsten Sitzung Vorschläge für die Wahl der übrigen ständigen Ausschüsse zu machen sowie die in die Deputation zu wählenden Stadtverordneten in Vorschlag zu bringen. 3. Abänderung des § 48 der Baupolizeiverordnung vom 17. Februar 1905. Ver. Bau-A. 4. Bewilligung von 18 000 M. für den An- und Umbau der Fischzuchtanstalt. 5. Abänderung des Fluchtlinienplans der Hebel- und Fritz-Kalle-Straße. Ver. Bau-A. 6. Bericht des Organisationsausschusses über die Personalveränderungen zum Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1912. 7. Bewilligung von 200 M. für Aufstellung einer Uhr an der Rheinstraße. Ver. Fin.-A. 8. Einführung des 5-, bezw. 10-Minutenverkehrs auf der Dotzheimer und Bierstadter Straßenbahn. Ver. Fin.-A. 9. Verkauf einer städtischen Grundfläche an der Kloppstockstraße. Ver. Fin.-A. 10. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen von 1911. 11. Projekt für die Errichtung eines Krematoriums auf dem Südfriedhof, veranschlagt zu 35 000 M. 12. Bewilligung einer außerordentlichen Gehaltszulage für einen städtischen Beamten. 13. Ankauf von Grundstücken. Ver. Fin.-A.

— **Reichsversicherungsordnung.** Über dieses Thema hielt am 28. Dezember Handwerkskammersekretär Schröder im „Gewerbeverein" einen Vortrag, dessen Besuch leider nicht ganz der Wichtigkeit der Sache entsprach. Es ist geradezu auffallend, daß die Gewerbetreibenden derartige Fortbildungsgelegenheiten sozusagen ignorieren. Der Vortragende besprach in gewohnter kundiger und umfassender Weise zunächst die künftige Organisation unseres Reichsversicherungswesens, mit dem wir an der Spitze aller Nationen schreiten. Er behandelte Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, das Verfahren, die verschiedenen Instanzen, Meldewesen, den Kreis der Versicherungspflichtigen und Versicherungsberechtigten, die Beitragsleistungen usw., und gab zum Schluß interessante Aufschlüsse über die Wirkungen unserer sozialen Gesetzgebung. Mit dem 1. Januar 1912 tritt die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung in allen Teilen in Kraft, hinsichtlich der anderen Versicherungsarten geschieht dies erst später. Es kann den Gewerbetreibenden und den Vorständen ihrer Organisationen nicht dringend genug anempfohlen werden, sich umgehend mit den gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen. Vom 1. Januar an sind neue Marken zu kleben (Lohnklasse 1 16 Pf., Lohnklasse 2 24 Pf., Lohnklasse 3 32 Pf., Lohnklasse 4 40 Pf., Lohnklasse 5 48 Pf.); die unverwendeten alten Marken sind umzutauschen. Der Vorsitzende des „Gewerbevereins", Herr Baumeister Dühne, dankte dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen und gab gleichzeitig bekannt, daß der nächste Vortrag am 19. Januar stattfinde, in welchem Physiker L. Dubenkropp aus Hildesheim unter Vorführung von Lichtbildern und hochinteressanten physikalischen Experimenten über die Fernübertragung von Wort und Bild durch Telephonie und Telegraphie mit und ohne Draht sprechen wird.

— **Die Reichstagswahl und die Frauen.** Am Sonntagfrüh fanden sich auf Anregung des Vorstandes der Fortschrittlichen Volkspartei zahlreiche Damen aus allen Kreisen im „Hotel Reichshof" zusammen, um zu beraten, in welcher Weise sie vor den Reichstagswahlen dieser Partei am tatkräftigsten ihre Hilfe zur Verfügung stellen könnten. In der kommenden Woche wird eine öffentliche Frauenversammlung abgehalten werden, in welcher eine der bedeutendsten politisch geschulten Rednerinnen über die Ziele der Fortschrittlichen Volkspartei sprechen wird, der einzigen bürgerlichen Partei, welche für die Erweiterung der Rechte der Frau eintritt. Ort und Stunde des Vortrags wird noch näher bekanntgegeben werden.

— **Zum Winzernotstandsdarlehen.** Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Hengstenberg ist beim Finanzministerium für den Erlaß des Stempels zu den Schuldurkunden für das Winzernotstandsdarlehen eingetreten. Der Finanzminister hat demzufolge erklärt, er werde den Erlaß des Stempels zu den Schuldverschreibungen für das Winzernotstandsdarlehen, das den Kreisen Wiesbaden-Land, Rheingau und St. Goarshausen vom Staat und Bezirksverband in Höhe von zusammen 2 300 000 M. gegeben worden ist, beim Kaiser beantragen. Der Betrag des hohen Stempels kommt demnach der Winzernotstandsaktion, bezw. dem zu errichtenden Hilfsfonds für die Winzer zugute.

— **Stiftungsfest des Synagogen-Gesangvereins.** Der Synagogen-Gesangverein brachte am Sabbatfeiertag anläßlich seines 48. Stiftungsfestes in dem sehr festlich gefüllten Saalbau der „Turngesellschaft" Heinrich Hofmanns kleines Oratorium „Das Märchen von der schönen Melusine" zu Gehör. Das Werk, das unseres Wissens hier zum erstenmal aufgeführt wurde, erfuhr eine in allen Teilen höchst anerkennenswerte Wiedergabe. Mit der zum Teil recht heiklen Partie der Melusine fand sich Frau P. Rabinowicz in ebenso erfreulicher Weise ab wie ihr Partner, Herr A. Ruhbaum, mit der des Raimund, während die weniger anspruchsvollen Partien der Klotilde und des Sintram durch Fräulein Hilliger aus Frankfurt und Herrn Reh eine vorzügliche Verkörperung erfuhren. Auch der gerade nicht sehr zahlreiche aber wohldisziplinierte Chor tat vollauf seine Schuldigkeit; Riten, Wassergeister, Jäger und Volk waren mit Eifer und Hingabe bei der Sache und beseitigten so den Ruhm ihres Dirigenten, des Königl. Musikdirektors Wernicke, unter dessen zielsicherer Leitung der Verein ganz überraschende Fortschritte zu verzeichnen hat. Ein Extralob verdient noch Frl. Wernicke, die in letzter Minute für den verhinderten Pianisten einsprang und den stellenweise recht schwierigen Klavierpart mit sicherer Hand auf das glücklichste durchführte.

— **Vereinigung Alter Burschenschafter Wiesbaden.** In der letzten Mitgliederversammlung ist auf Wunsch des bisherigen Vorstandes ein neuer Vorstand gewählt worden. Gewählt wurden: Generaloberarzt Seliger als Vorsitzender, Landesrat Pieper als Kassenwart, Professor Herzheimer als Schriftwart.

— **Überseetelegramme.** Zu den britischen Kolonien, mit denen vom 1. Januar 1912 ab Überseetelegramme zu halber Gebühr ausgewechselt werden können, treten noch hinzu: Australien und Neu-Seeland, Inseln Fanning und Norfolk, Fidschi-Inseln, Britisch-Nord-Borneo, Ceylon, Britisch-Amerika (Kanada), Bahama-, Bermuda- und Turks-Inseln, Antigua, Barbados, Dominica, Grenada, Jamaica, St. Christoph (St. Kitts), St. Lucia, St. Vincent (Westindien), Trinidad, Britisch-Guyana, Goldküste, Nord- und Süd-Nigeria, Sierra Leone, Mauritius und Britisch-Somaliland.

— **Postpakete nach Kalgan** (russische Post) können bis auf weiteres zur Beförderung nicht angenommen werden, weil die russische Postverwaltung die Übernahme derartiger Pakete wegen der zurzeit in China herrschenden Unsicherheit ablehnt.

— **Zum Zigarettensteuergesetz.** Wir machen die beteiligten Kreise unserer Leser darauf aufmerksam, daß vom Bundesrat neue Ausführungs- und Übergangsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz erlassen worden sind, die am 1. Januar 1912 in Kraft getreten sind und bei jedem Zollamte eingesehen werden können.

— **Internationale Ballonfahrt.** Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 3., 4. und 5. Januar 1912, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Die rächende Nemesis.** Im Juli des Jahres 1910 hat der Kaufmann Theodor Schottelius von hier, als er bei der Gummifabrik Peter in Frankfurt a. M. beschäftigt war, bei Kunden der Firma, angeblich im Auftrag derselben, höhere Beträge einkassiert und dann das Weite gesucht. Vergeblich wurde er seither von den Behörden gesucht. Jetzt wird aus Hannover gemeldet, daß der Gesuchte dort bei Verübung raffinierter Betrügereien und Schwindeleien der Kriminalpolizei in die Hände fiel, wobei sich herausstellte, daß der Schwindler noch mehrere ungesühnte Straftaten, so auch die hier begangenen Schwindeleien, auf dem Kerbholz hat.

— **Brände.** Die Feuerwehr hatte zum Schluß des alten Jahres noch wiederholt Gelegenheit in Tätigkeit zu treten und konnte auch gleich das neue Jahr mit der Löschung verschiedener Brände beginnen. Am Sonntag brach in der Buchhandlung in der Friedrichstraße 12 ein Ladenbrand aus, der dadurch entstanden war, daß in dem Hause älterer Bauart ein Holzbalken in dem Kamin eingemauert war, der jahrelang standgehalten hatte, an dem fraglichen Tage sich doch entzündete, durchbrannte und ein davor stehendes großes Bücherregal mit zahlreichen Büchern in Brand setzte. Die Feuerwehr, welche durch Melder und Telephon benachrichtigt worden war, bekämpfte das Feuer mit einer Schlauchleitung aus der Gasspritze und später aus dem Hydranten und hatte den Brand nach längerer Tätigkeit gelöscht. Der Schaden ist sehr beträchtlich. — Ein weiteres Feuer war am Samstagabend gegen 9 Uhr in einem Keller des Hauses Kirchgasse 24 entstanden. Packmaterial, Holzwolle, Heu und Lattenverschläge brannten hier und riefen im ganzen Hause eine große Rauchentwicklung hervor. Die Mannschaften wurden durch diesen Umstand im Vordringen sehr behindert und hatten einen schweren Stand. Der Brandherd wurde mit zwei Schlauchleitungen bekämpft. Die Löscharbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. — Am Neujahrsmorgen hatte die Feuerwehr noch in dem Hause Mauergasse 19 einen Kaminbrand zu löschen gehabt.

— **Selbstmordversuch eines Soldaten.** Der Musketier Wilhelm W. von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 87 in Mainz war über die Weihnachtsfeiertage nach Wiesbaden beurlaubt gewesen und nach Ablauf des Urlaubs nicht in die Garnison zurückgekehrt. Als er heute morgen aus der Nerostraße, wo er sich aufhielt, von einem Unteroffizier seines Truppenteils abgeholt werden sollte, trank er aus einer Flasche Salzsäure. Der Lebensmüde wurde in schwerverletztem Zustand von der städtischen Sanitätswache nach dem hiesigen Garnisonlazarett zugeführt.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Sanitätsrat Dr. med. Peter Hackenbruch in Wiesbaden wurde das Prädikat „Professor" beigelegt.

— **Post-Personalien.** Versetzt die Postassistenten Baumann von Grenzhausen nach Wiesbaden, Wilhelm Beck von Frankfurt nach Wiesbaden, Dietz von Troz nach Geisheim, Fröhlich von Wiesbaden nach Frankfurt, Fügner von Frankfurt nach Amöneburg, Häring von Frankfurt in Homburg v. d. H., Hainbach von Höchst nach Mensfelden, Hoegmann und Reichert von Griesheim nach Frankfurt, Kralikowski von Nastätten nach Frankfurt, Lejoine von Schierstein nach Eibelshausen, Monregi von Michelbach nach Oberlahnstein, Salheiser von Höchst nach St. Goarshausen, Schaub von Haiger nach Nennerod, Schreck von Nassau nach Frankfurt, Zacher von Lorch nach Frankfurt und Zeus von Cronberg nach Frankfurt. Freiwillig ausgeschieden Telegraphengehilfin Fräulein Gärtner in Höchst. Entlassen Postagentin Frau Katharine Weber in Brandoberndorf.

— **Schulnachrichten.** Die Königliche Prüfungskommission für Mittelschullehrer und Rektoren ist für das Jahr 1912 aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt worden: 1. Provinzialschulrat Veit in Cassel, Vorsitzender, 2. Geheimer Regierungs- und Schulrat Mühlmann in Cassel, 3. Regierungs- und Schulrat Below in Wiesbaden, 4. Seminar-Direktor Schulrat Lotz in Dillenburg, 5. Gymnasial-Oberlehrer Professor Matzfeller in Montabaur, 6. Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Brede in Cassel, 7. Seminar-Oberlehrer Kramer in Fulda.

— **Kaufmännischer Verein.** In der morgen Mittwoch den 3. Januar, stattfindenden Mitgliederversammlung findet die feierliche Einführung und Verpflichtung des neugewählten Syndikus Rechtsanwalt Dr. Beres statt. Ferner wird Kaufmann Otto Möckel über den „Mittelstandskongreß des Hansabundes" referieren.

— **Versorgungshaus für alte Leute.** Bei der Silvesterfeier, an der 79 Insassen teilnahmen, gedachte zunächst Verwalter Schroeder der 16 im Laufe des Jahres verstorbenen Pfründner. Nachdem sprach er den Überlebenden für den im Jahre 1911 gezeigten Fleiß und ihr gutes Verhalten ein Lob aus und wies ferner darauf hin, wie sich die Stadtverwaltung des Hauses in wohlwollendster Weise annimmt. Einer der Anwesenden dankte im Namen aller dem Herrn Verwalter wie auch dessen Gattin für deren liebevolles Entgegenkommen und brachte denselben ein Hoch aus, in das sämtliche Teilnehmer des Festes einstimmten. Ein anderer Hausinsasse pries das Versorgungshaus als zweite Heimat und betonte, wie auch Leute, die einst bessere Tage gesehen, sich in demselben wohl fühlen können.

— **Besitzwechsel.** Das „Hotel Nizza", Frankfurter Straße 28, wurde dieser Tage von dem langjährigen Inhaber Herrn Ernst Apfelgger käuflich erworben.

— **Kleine Notizen.** Bei der Schwurgerichtshandlung Montag, den 15. d. M., in der Meineid-Sachs handelt es sich nicht um eine falsche Aussage in Beleidigungssache des Bürgermeisters Nikolaus, sondern des Bürgermeisters Sebastian in Wildsachsen gegen den Lohner Staudt von dort. — Die Stenographische Gewerbeschulgebäude) eröffnet am 5. Januar ihre neuen Kurse. — Das Wahlbureau der christlichen Partei befindet sich im Restaurant des Turnvereins, Herderstraße 25. Geschäftszeit: Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Beethoven-Konservatorium** (Wilhelmstraße 2, 2. Eingang Kirchgasse 3, Direktor H. G. Gerhard). Der Unterricht im neuen Jahre beginnt Donnerstag, den 4. Januar.

* **Eberle-Weber.** Über das „Herausfordernde" des Eberle-Weber am Samstagabend im Schumann-Theater in Frankfurt a. M. berichtet die „Frkf. Ztg.": Weber war „in Form", soll „geschwollene Augen" gehabt und sich als Folgen der leichten Gehirnerschütterung gelitten haben, die er vor einigen Tagen beim ersten Zusammentreffen mit Eberle davontrug. Diesmal zeigte sich Eberle weitaus überlegen. Er warf den Gegner am Boden durch Kopfmassagen und andere derbe Manöver, seinen Gegner würde machte. Nach dreiviertel Stunden fiel Weber, der sich fortgesetzt den Kopf hielt, auf und taumelte hinter die Kulissen. Es entstand ein großer Lärm. Durch Zureden der Kampfrichter ließ Weber sich bewegen, nochmals den Kampf aufzunehmen. Im weiteren Verlauf stieß in der Hitze des Gefechts Eberle dem Gegner Kopf sehr heftig auf, daß es im ganzen Hause dröhnte. Das Publikum pfiff und lärmte. Weber leistete noch etwa 10 Minuten Widerstand, stand dann mühsam auf und setzte sich auf einen Stuhl. Das Schiedsgericht erklärte: „Herr Weber erklärt sich für kampfunfähig. Herr Eberle ist also mit einer Stunde sieben Minuten Sieger."

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

z. **Bierstadt,** 2. Januar. Am 4. d. M. wird in unserer Feldgemarkung eine größere Treibjagd abgehalten, zu welcher allein 70 Treiber angenommen sind. Der Hasenstand scheint nicht so groß zu sein, wie das aus anderen Gegenden gemeldet wird. — Ein erfreuliches Resultat hat der hiesige Spar- und Vorschußverein im abgelaufenen Vereinsjahr zu verzeichnen. Trotz der recht ungünstigen Geschäftslage für Handwerker hiesiger Gegend beträgt der Jahresumsatz 854 000 M. Der Umsatz ist gegen das Vorjahr fast um 100 000 Mark gestiegen. Die Kasse hat den Zinsfuß für Sparkassengelder auf 3½ Proz. erhöht. — Der Vogel-, Geflügel- und Kaninchenzuchtverein hat mit seiner Allgemeinen Ausstellung Ende November einen Überschuß von etwa 300 M. erzielt.

Nassauische Nachrichten.

Grober Mißbrauch des Wohltätigkeitssinnes.

Wiederholt wurde im „Tagblatt" auf den Kollektenschwindel aufmerksam gemacht, der durch Verkauf von Bildern und Hausseegen besonders auf dem Lande betrieben wird, doch war bis jetzt das Geschäftsgebaren der Händler noch wenig bekannt. Das

Verdienst, die Größe des Schwindels aufgedeckt zu haben, gebührt einem Geistlichen, der genau orientiert ist. Kürzlich berichtete er in der „Köln. Ztg." darüber. Die Anstalt, wir wollen sagen, eine Kleinkinderbewahranstalt, setzt sich mit einem Bilderhändler in Verbindung, der sich verpflichtet, sagen wir 1500 M., an die Anstalt abzuliefern, als Gegenleistung gibt die Anstalt eine Legitimation an die Reisenden, in der bescheinigt wird, daß der Reinertrag des Bilderverkaufes der Anstalt zugute komme. Es werden nun vier Reisende losgelassen. Jeder ist, wie bei einer Hauskollekte, mit einem Sammelbuch ausgerüstet, in das die Legitimation eingeklebt ist. Jeder der Reisende hat 875 M. an die Anstalt abzuführen, oder täglich 1.25 M. Nun verkauft jeder täglich nach Ausweis des Sammelbuches 40 bis 50 Bilder zu 1 bis 1.50 M. und erlöst also 50 bis 60 M. Die Bilder haben nachweislich einen Wert von 5 bis 15 Pf. das Stück; der Tagesbedarf erfordert also rund 5 M. für Bilder, dazu 1.25 M. für die Anstalt, gibt 6.25 M., den Rest von 40 bis 50 M. stecken Kolporteur und Händler ein. Von jeder Mark, die der Käufer zahlt, erhält also die Anstalt etwa 12½ Pf. So werden, um einer Wohltätigkeitsanstalt jährlich 1500 M. zuzuführen, gutgläubigen, zur Wohltätigkeit geneigten Personen über 60 000 M. abgenommen, die fast ganz in die Tasche eines Geschäftsmannes fließen. Dabei gehören die Bilder in die Klasse der Schundbilder; was kann auch für 5 bis 15 Pf. Besseres geboten werden? Das ganze Geschäftsgebaren ist eine schamlose Ausbeutung des Landvolkes und stellt sich als grobe Täuschung der Käufer dar, die nie und nimmer ihr Geld hingeben würden, wenn nicht der Reisende das Sammelbuch vorgelegt mit der Bemerkung: „Ich komme für eine Wohltätigkeits- oder für eine christliche Anstalt." Auf dem Westerwald, wo ein fruchtbares Erntefeld für diesen Schwindel zu sein scheint, wird von den evangelischen Geistlichen von der Kanzel vor diesem Unfug gewarnt. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch einer Bettelei gedenken, von der besonders Beamten- und Lehrerfamilien heimgesucht werden. Man erhält nämlich von Zeit zu Zeit eine Anzahl Blumenkarten mit einem gedruckten Anschreiben übersandt, in dem um Einsendung einer Gabe von wenigstens 1 M. nachgesucht wird. Die Sendung kommt aus Ostpreußen, und die eingegangenen Gelder sind für die Ausbildung von Lehrern bestimmt. Da aber in ganz Deutschland die Lehrerbildung staatlich geregelt ist, scheint es sich um Ausbildung von Sonntagsschullehrern zu handeln, deren frömmelnde Tätigkeit wir also unterstützen, wenn wir dem Bettelruf folgen. Allen mit Bildern Beglückten sei der Rat gegeben, die ganze Sendung auf die Seite zu legen und auf das Anschreiben nicht zu hören. Dann werden die Sendungen bald aufhören. S.

S. **Erbach (Westerwald)**, 29. Dezember. Die Bahnstrecke Erbach-Marienberg macht der Bahnbehörde viel zu schaffen, besonders ist der Einschnitt bei Büdingen das Sorgenkind der Verwaltung, da dort immer noch Rutschungen vorkommen. Auch im Spätherbst ist wieder ein großes Stück der Böschung nachgerutscht. Noch heute ist eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt, die Erdmassen zu beseitigen und den Einschnitt ganz bedeutend zu erweitern.

Aus der Umgebung.

5. **Mainz**, 2. Januar. In der am Samstag stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung wurde das 25jährige Jubiläum der beiden Beigeordneten Kämmerer Hattner und Mayer, sowie der Stadtverordneten Geerdt und Dr. Müller, die 25 Jahre dem Kollegium angehören, von dem Oberbürgermeister Dr. Göttelmann durch herzliche Worte gefeiert. Die Plätze der Jubilare waren mit Blumen geziert. Beigeordneter Mayer dankte namens der Jubilare für die Ehrung. Für den Ausbau des Drususwalles wurden 18 100 M. bewilligt. Ein Gesuch der gesamten Lehrerschaft um Erhöhung der Gehälter wurde an die betreffenden Kommissionen überwiesen. — Der Raubmörder Jonas Deschmann alias Bueler in Mainz, welcher bekanntlich den Raubmordversuch an der Frau Liebing in Mainz verübte, ist in der Samstagnacht in Frankfurt verhaftet worden. Er gab alles in recht gleichgültiger Weise zu, er will in schlechte Verhältnisse gekommen sein, um sich aufzubessern, habe er die Tat verübt. Er habe die Frau Liebing nicht umbringen, sondern nur betäuben wollen. Es wurde festgestellt, daß D. bei einem Mainzer Meister 50 bis 60 M. in der Woche verdient hatte. — Der närrische Neujahrsumzug nahm pünktlich um 11 Uhr 11 Min von der Schillerschule seinen Anfang. Voraus ritten Standartenträger und Fanfarenbläser, es folgten die Mainzer Schlappmäuler, die Prinzengarde und Ranzengarde in ihren schmucken Uniformen, die Mex berittene Musik mit ihrem Obermusikmeister Henrich, die Kriegskasse und vieles Volk zu Fuß. Am Café Kurfürst wurde dem Komitee gehuldigt.

= **Mainz**, 2. Januar. Auch die hiesige Eisenbahndirektion hat familiären Arbeitern und Hilfsbeamten Lohnzulagen mit Wirkung vom 1. Dezember gewährt. Sie sollen sofort zur Auszahlung gelangen.

= **Lollendar**, 1. Januar. Der 30jährige Handlungsgehilfe Strunk aus Lollendar, jetzt in Coblenz-Neuendorf, der in einem Möbelgeschäft tätig ist, erschoß gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr im Mörrbachtale die 23jährige Hedwig Blies aus Bendorf. Bei seiner Verhaftung gab St. an, die B. und er hätten gemeinsam sterben wollen, er sei jedoch zu feig gewesen, um sich selbst das Leben zu nehmen.

i. **Marburg**, 1. Januar. Hier erschoß sich heute ein junger Bureaugehilfe namens W. Lohfink. — In der Klinik starb ferner ein junges Mädchen, das in vergangener Woche von einem Burschen in den Kopf getroffen worden war.

FC. **Cassel**, 1. Januar. Der Landeshauptmann der Provinz Hessen-Nassau Rudolf Freiherr zu Eisenbach beruft soeben die Landeshauptleute und Landesdirektoren von Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, dem Regierungsbezirk Wiesbaden und der Rheinprovinz als Gäste derselben, nachdem Landeshauptmann Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. v. Dziembowski (Posen) zurückgetreten, zu einer außerordentlichen Konferenz am 17. Jan. nach Berlin ein. Es soll über die Gewährung von Entschädigungen aus Anlaß von Viehseuchen (über die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz, v. d. 26. Juli 1911) eingehend beraten werden.

w. **Cassel**, 1. Januar. Die Weser, Fulda und Lahn mit ihren Nebenflüssen sind über die Ufer getreten und haben die Niederungen überschwemmt. Weit im südlichen Kurhessen sind mehrere Bahnstationen und Güter vom Verkehr abgeschlossen.

Sport.

* **Fußball.** Das Entscheidungsspiel um den Kronprinzenpokal zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine und dem Verband brandenburgischer Ballspielvereine Berlin findet am 18. Februar in Berlin statt. — Die nächsten internationalen Länderwettspiele der repräsentativen deutschen Fußballmannschaft kommen folgendermaßen zum Austrage: Am 24. März gegen Holland, am 14. April gegen Ungarn in Budapest, am 5. Mai gegen die Schweiz in St. Gallen. — Um die deutsche Meisterschaft kommt die Vorrunde am 28. April zum Austrag, die Zwischenrunde am 12. Mai, und am 26. Mai findet der Entscheidungskampf in Hamburg gelegentlich des Bundestages statt. — In den englischen Ligaspielen spielten die auch in Deutschland bekannten Tottenham Hotspur gegen Woolwich Arsenal 3:0 und Blackburn Rovers gegen Sheffield Wednesday 0:0.

er. **Zu dem tödlichen Unglücksfall beim Spandauer Fußballspiel** am ersten Weihnachtsfeiertag hat der Vorstand des Vereines Brandenburgischer Ballspielvereine festgestellt, daß dem Torwächter an dem bedauerlichen Vorkommnis keine Schuld beizumessen ist. Wie seinerzeit gemeldet, hatte der Mittelstürmer durch den Torwächter, als diese gleichzeitig nach dem Ball trafen, einen Stoß in den Unterleib erhalten, der infolge innerer Verblutung den Tod des jungen Spielers zur Folge hatte.

* **Schlittschuh-Meisterschaften.** Der deutsche Eislaufverband hat die deutschen Kunstlauf-Meisterschaften 1912 dem Frankfurter Schlittschuhklub übertragen. Der Termin ist auf den 6. und 7. Januar festgesetzt, bei ungünstiger Witterung eine Woche später und für den Fall, daß auch dann kein Frostwetter herrscht, werden die Meisterschaften entweder in Schierke oder im Berliner Eispalast entschieden. Zum Austrag kommen die Meisterschaften für Herren und Damen und die Meisterschaft in Paarlaufen.

er. **Das Revanche-Eishockey-Match** zwischen Oxford Canadiern und dem Berliner Schlittschuhklub endete wiederum unentschieden 1:1. Dem äußerst aufregenden Spiele im Berliner Eispalast wohnten etwa 3000 Zuschauer bei. Die berühmte kanadische Mannschaft zeichnete sich vor allem durch ihre energischen Angriffe und scharfen Schüsse auf das Tor aus, während die Berliner Verteidigung die der Gäste übertraf. Glänzendes leisteten beide Torwächter.

er. **Walthour schlägt Guignard.** Das Match zwischen Walthour und Guignard hatte, einem Privattelegramm zufolge, der Pariser Winterbahn am Silvester einen ausgezeichneten Besuch gebracht. Der in Paris stets ausgezeichnet fahrende Amerikaner verfagte auch diesmal nicht, denn nachdem er durch einen schnellen Start in beiden Läufen die Spitze erlangt hatte, verteidigte er sie auch bis zum Schluß erfolgreich.

Vermischtes.

* **Die Massenvergiftung im Berliner Obdachlosenasyl.** Die Untersuchung der Vergiftungen im Asyl für Obdachlose hat ergeben, daß der aus einem Schanklokal in der Danziger Straße Asylisten gelieferte Schnaps große Mengen Methylalkohol enthält, den die Kriminalpolizei als gesundheitsschädlich beschlagnahmt hat. Als Lieferant wurde der Drogist Scharmach in der Wallstraße in Charlottenburg ermittelt. Als die Kriminalpolizei im Keller Ballons mit Methylalkohol fand, gab Scharmach zu, Schnaps aus zwei Drittel Methylalkohol und einem Drittel Sprit hergestellt und als Sprit verkauft zu haben. Weitere Abnehmer sind ein Gastwirt aus der Landsbergerstraße und ein zweiter aus der Frankfurter Allee. Bei beiden, die im guten Glauben waren, reinen Sprit gekauft zu haben, und ihn mit Wasser versetzten, wurden größere Mengen Methylalkohol beschlagnahmt, ebenso auf dem Güterbahnhof Westend. Die drei Schanklokale und das Geschäft Scharmachs wurden polizeilich geschlossen. Scharmach wurde wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und Betruges festgenommen. Ärztliche Kreise stehen den Vergiftungen durch Methylalkohol skeptisch gegenüber und neigen immer noch der Ansicht zu, daß der bacillus botulinus von Räucherwaren durch Asylisten auf sonstige Nahrungsmittel übertragen worden sei. Die deutsche medizinische Literatur verzeichnet keine Todesfälle durch Methylalkoholvergiftung, während solche Fälle aus Ungarn und Rußland bekannt sind. Geheimrat Gaffky, Direktor des Königlichen Instituts für Infektions-Krankheiten, steht noch immer auf dem Standpunkt, daß es sich um Bakterien-Vergiftung handelt und daß die Erkrankungen auf den Genuß von Rauchwaren zurückzuführen sind. — Bis Samstagabend waren der Polizei 141 Vergiftungserscheinungen gemeldet. 70 Personen sind bis jetzt tot. Man glaubt, daß es sich bei den ersten Fällen um Fischvergiftung, jedoch in zahlreichen anderen Fällen um eine andere Ursache handelt. Nachdem vom 30. Dezember abends bis 31. Dezember abends kein Todesfall unter den Asylisten vorgekommen ist und auch in dieser Zeit nur 7 Neuerkrankungen zu verzeichnen waren, von denen 4 sofort als höchst zweifelhaft ausschieden und 3 als leichte Fälle zu bezeichnen sind, sind in der Zeit vom 31. Dezember abends bis 1. Januar abends wieder eine größere Anzahl von Erkrankungen vorgekommen. Allein von 3 Uhr mittags bis 8 Uhr abends sind am 1. Januar 29 Kranke in den verschlossenen Krankenhäusern untergebracht worden. Im ganzen hat sich die Situation entschieden gebessert, da sich innerhalb von 48 Stunden tatsächlich nur ein Todesfall ereignete. Diese Besserung wird darauf zurückgeführt, daß die Destillation von Isaak am Samstag polizeilich geschlossen worden ist. Neueren Meldungen zufolge betrug die Zahl der unter Vergiftungserscheinungen Erkrankten bis zum Vormittag des Neujahrstages 161, von denen 71 gestorben sind. Jetzt neigen auch die Ärzte des städtischen Obdachs mehr und mehr der Ansicht zu, daß vielleicht abgesehen von den ersten Fällen, die Vergiftung durch Methylalkohol entstanden sein könne. Das Polizeipräsidium erläßt folgende Warnung: Anscheinend sind die zahlreichen Vergiftungsfälle auf den Genuß von Methylalkohol zurückzuführen. Auch der Genuß sämtlicher auffallend billiger Spirituosen ist bedenklich.

Kleine Chronik.

Silvester in Berlin. Die Zahl der in der Neujahrsnacht polizeilich Sistierten ist mit 106 gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Als gegen 1 Uhr nachts ziemlich starker Regen einsetzte, begann sich das Publikum zu zerstreuen.

Aus verschmähter Liebe erschoß sich auf der Treppe eines Hauses in der Bastianstraße zu Berlin das Dienstmädchen Marie Brandt. Sie hatte mit einem in diesem Hause wohnenden Malergehilfen ein Liebesverhältnis, das von dem Manne gelöst worden war. Aus Gram darüber wollte sie den Liebhaber aus der Welt schaffen. Sie drang mit einem geladenen Revolver in das Haus. Als ein herbeigerichteter Schutzmann erschien, krachte plötzlich ein Schuß. Der Beamte, der glaubte, daß der Schuß ihm gelte, feuerte gleichfalls einen Schuß ab. Man fand das Mädchen mit einem Schuß in den Mund tot vor. Das Mädchen hatte sich den tödlichen Schuß selbst beigebracht. Die Kugel des Schutzmannes war in einen Treppenpfosten gedrungen.

Eine neue Grufschändung. Die in Stomts bei Wien befindliche Familiengruft des Grafen Colloltz wurde von unbekannten Tätern erbrochen. Sie drangen in die Totenkammer, stahlen dort Werkzeug und öffneten dann die Gruft in ähnlicher Weise, wie dies auf dem Warzer Friedhofe der Fall war. Nachdem sie die in der Gruft befindlichen vier Särge erbrochen hatten, durchwühlten sie dieselben nach Schmuckgegenständen, fanden aber keine vor.

Ein Mord aus Rache. Wie aus Fischamend gemeldet wird, erschoß in dem benachbarten Orte, Klein-Neusiedl der Jäger Geiringer den mit ihm verfeindeten Industrieleiter Lobmayer, als dieser auf der Industriebahn zur Fabrik fuhr. Dann eilte er ins Gasthaus, wo er einen anderen Arbeiter durch einen Schuß tödlich verletzte. Es gelang mit großer Mühe, ihn zu überwältigen und zu verhaften, nachdem man noch ein Lynchgericht an ihm vorgenommen hatte.

Vierzehn Zigeuner ertrunken. Auf der Flucht ertranken bei Biddan (Ungarn) 14 Mitglieder einer Zigeunerbande, die die Gegend unsicher gemacht hatten, und von Militär verfolgt wurde. Sie befanden sich auf einem Wagen, mit dem man einen Donauarm durchfahren wollte. Als das Fahrzeug die Mitte des Flusses erreicht hatte, verschwand es plötzlich in den Wellen. Sämtliche Personen fanden den Tod.

Fleischvergiftungen in Elberfeld. Auch in Elberfeld sind Vergiftungen vorgekommen. In der Familie eines Schreiners erkrankten vier erwachsene Kinder nach dem Genuß von Bückingen. Der Vater und ein Kind, die ebenfalls von den Fischen gegessen hatten, blieben verschont. Glücklicherweise liegen Befürchtungen für das Leben der Erkrankten nicht vor.

Ein Tunneleinsturz. Bei Sorlisig (Serbien) ist ein im Bau befindlicher Tunnel an der neu projektierten Eisenbahnlinie Knjaschewatz-Nisch eingestürzt. Neunzehn Arbeiter sind verschüttet worden. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Es konnte aber noch nicht festgestellt werden, ob sich die Verschütteten noch am Leben befinden. Der Minister für öffentliche Arbeiten wird sich an die Unglücksstätte begeben.

Aus Unvorsichtigkeit die eigene Tochter erschossen. Der Kaufmann Fuchs zu Karlsruhe wollte einem Kunden die Handhabung eines Revolvers erklären und traf dabei versehentlich seine eigene 27jährige Tochter, die kurz darauf verstarb. Infolge der Aufregung hierüber ist der Kaufmann schwer erkrankt.

Ein Mühlenbrand. In dem Dorfe Zajecze bei Bronovice (Galizien) wurde eine große Mühle durch Feuer vollständig eingeäschert. Das Feuer überraschte die Familie des Mühlenbesitzers. Zwei seiner Kinder fanden den Tod in den Flammen, das dritte wurde gerettet. Der Mühlenbesitzer erlitt schwere Verletzungen, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Rettung aus Brandgefahr. Durch einen Briefträger wurden am Neujahrstage drei Kinder bei einem Brande in der neuen Königstraße zu Berlin gerettet. Der Beamte bemerkte beim Bestellen von Briefen, daß aus einer Wohnung Rauch hervorquoll. Kurz entschlossen drang er ein und holte noch vor der Ankunft der Feuerwehr die in Lebensgefahr schwebenden Kinder ins Freie.

Tabakschmuggel. An der französischen Eisenbahngrenzstation Geumont entdeckten die französischen Zollbehörden in einem Eisenbahnwagen der belgischen Staatsbahn zwei Säcke Tabak, die nicht deklariert waren und eingeschmuggelt werden sollten. Der Wagen mit Inhalt im Werte von mehreren Tausend Franken ist infolge dessen beschlagnahmt worden.

Ein Eisenbahnraub. Einem aus Amerika heimkehrenden Bauern wurde in der Gegend von Lemberg sein ganzer Verdienst von 14 000 Kr., die er in Banknoten in seiner Weste eingenäht hatte, nachts, als er im Eisenbahncoupé eingeschlafen war, gestohlen, indem ihm derjenige Teil der Weste, wo die Banknoten eingenäht waren, ausgeschnitten wurde.

Wegen Erpressung wurde der Stabskapitän Chitrowo zu Kiew, der Sproß einer hohen Beamtenfamilie, dem Gericht übergeben.

Ein großer Blusendiebstahl. Aus dem Blusenhaus Elite in der Leipziger Straße zu Berlin wurden mittels Einbruchs nachts Blusen im Werte von 15- bis 20 000 M. gestohlen.

Ein Kampf mit Wegelagerern. In Cöln wurde bei einem Zusammenstoß mit Wegelagerern in dem alten Fort 11 ein Polizeibeamter durch einen Revolverschuß schwer verletzt.

Ein ungetreuer Vollziehungsbeamter. Aus der Kolonie Kahlsdorf ist ein 30 Jahre alter Vollziehungsbeamter nach Unterschlagung von 15 000 M. für die Gemeindekasse eingezogener Gelder flüchtig geworden.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichssegen.** In der außerordentlichen Generalversammlung der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichssegen verlas der Vorsitzende zunächst eine längere Erklärung, die eine Rechtfertigung der Verwaltung in bezug auf die bisherigen Mißerfolge der Gesellschaft darstellen sollte. Die kostspieligen Sümpfungs- und Aufschlußarbeiten auf dem alten Friedrichssegenbesitz hätten in erster Linie die augenblicklich schlechte Situation verursacht, da sie außerordentlich kostspielig waren und die geförderten Erzmengen in keinem Verhältnis zu den Betriebsunkosten standen. Obgleich man die Hoffnung auf den alten Friedrichssegenbesitz doch noch nicht ganz aufgegeben habe, wolle man die finanzielle Lage der Gesamtgesellschaft nicht weiter verschlechtern und den Aktionären die Entscheidung darüber überlassen, ob mit der beantragten Beteiligung an einer neuzubildenden Gewerkschaft, die Aufschlußarbeiten fortgesetzt werden sollen, ohne daß die Finanzlage der Gesellschaft dadurch berührt werde. Justizrat Dr. Gehrke wiederholte dann seinen Antrag auf Vertagung sämtlicher Anträge und Einsetzung einer Prüfungskommission zur Begutachtung darüber, ob die vorgeschlagene Sanierung die Lebensfähigkeit der Friedrichssegen-Gesellschaft künftighin garantieren könne. Die Verwaltung sprach gegen die Vertagung, da dringliche Zahlungsverpflichtungen vorlägen. — Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurden nach achtstündiger Erörterung die Sanierungsanträge zur Abstimmung gestellt und nach Ansicht des Vorsitzenden mit 2818 Stimmen gegen 2414 Stimmen des Justizrats Gehrke (Frankfurt a. M.) angenommen. Justizrat Gehrke gab gegen die Beschlüsse, soweit sie sich auf die Sanierung und die Abstoßung des alten Friedrichssegenbesitzes beziehen, Protest zu Protokoll. Die Versammlung nahm teilweise einen sehr stürmischen Verlauf. Von der Verwaltung wurde wiederholt erklärt, daß der Konkurs vor der Tür stehe, wenn man durch die Sanierung sowie durch die Veräußerung der elektrischen Zentrale und den Verkauf der Zinkhüttenkonzession der Gesellschaft nicht neue Mittel an die Hand geben wolle. Das Resumé der ganzen Verhandlungen ist, daß die Situation der Gesellschaft genau so kritisch ist, wie vor der Generalversammlung. Es wurde noch angeregt, in Rücksicht darauf, daß man noch nicht wisse, ob der Protest gegen die Beschlüsse einen Erfolg haben werde, eine neue Generalversammlung einzuberufen, um Neues über die Abstoßung des alten Friedrichssegenbesitzes und die Zusammenlegung der Aktien bezw. Schaffung neuer Aktien zu beschließen. Diesem Antrage wurde

schließlich stattgegeben und die Generalversammlung auf den 24. Januar festgesetzt.

Industrie und Handel.

* **Der Verband deutscher Preßhefefabrikanten** erhöhte der „Bresl. Ztg." zufolge per Neujahr den Verkaufspreis für gemischte Hefe wegen des enorm hohen Kartoffelmehlpreises um 2 Pf. pro Pfund. Branntweinhefe erfährt keine Preissteigerung.

* **Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Ko.** Die Bilanz per Ende 1910/11 sieht nach wieder erfolgter Rückstellung von 200 000 M. für Neuanschaffungen die Verteilung einer Dividende von 28 Proz. (wie i. V.) vor. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 31 543 M. (33 720 M.).

Verkehrswesen.

* **Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt.** Der Aufsichtsrat der Gesellschaft trat am Samstag zusammen, um zu den Vereinbarungen mit der Stadt Darmstadt Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen im Darmstädter Stadtparlament beginnen im Januar 1912.

w. **Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn.** Der russische Reichsrat nahm einstimmig die Gesetzesvorlage, betreffend die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn, in der Dumafassung an und sprach den Wunsch nach der sofortigen Anpassung des Geleises an das Normalgleis aus. Der Ministerpräsident hob die Vorteilhaftigkeit des Ankaufs im gegenwärtigen Augenblick hervor, wo der Barbestand des Staatsschatzes die Rekordziffer von 528 Millionen Rubel erreicht. Nach Abzug der für die Hilfsaktion im Notstandsrayon bestimmten Summen bleiben 350 Millionen übrig. — In Erwiderung der Bemerkung des Mitgliedes des Reichsrats Schebeko, daß die Auslandsaktionäre durch die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Eisenbahn Verluste erleiden könnten, erklärte der Ministerpräsident, die Berechnung sei auf Grund der Einnahmen gemacht, welche die Bahn vor dem Bau der Kalischbahn hatte. Im Auslande wurde wegen dieser Angelegenheit zuviel Lärm geschlagen, in Deutschland bildete sich sogar ein Schutzkomitee der Aktionäre gegen den russischen Fiskus. Das Komitee führe den Kampf gegen den russischen Finanzminister und scheue sogar vor Drohungen nicht zurück. Der Ministerpräsident erklärte kategorisch, durch Drohungen lasse man sich nicht beeinflussen. Die russische Regierung sei stets ihren Verpflichtungen pünktlich nachgekommen, die Aktionäre würden das erhalten, worauf sie ein unantastbares Anrecht besäßen. Wenn die Regierung sich in der Berechnung geirrt haben sollte, was er bestreite, so sollten die Aktionäre diesen Fehler nachweisen; die Regierung werde dann unverzüglich bei den gesetzgeberischen Körperschaften vorstellig werden, die weitere Anweisungen erteilen würden, um die Aktionäre zu befriedigen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. Vom 2. Januar 1912.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
	Preis in kg.	Preis in kg.
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	50—54	91—96
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungeschlachtet)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	45—49	81—89
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40—44	74—81
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	44—46	72—79
b) vollfleischige jüngere	41—43	68—70
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	45—47	77—84
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	46—48	74—83
c) wenig gut entwickelte Färsen	38—42	70—81
d) ältere, ausgemästete Kühe	37—38	61—70
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	26—32	42—54
f) gering genährte Kühe und Färsen	20	42—57
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	58—62	98—105
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	54—57	92—97
e) geringere Saugkälber	50—53	85—90
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	38	80
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	47½—51	62—65
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	47½—49½	61—63
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	49—51	63—65
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	50—51	63—64
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 450, Bullen 29, Färsen u. Kühe 763, Kälber 213, Schafe 154, Schweine 2228. — Marktverlauf: Das Geschäft war in Rindern und Schweinen lebhaft, Ueberstand gering; in Kälbern u. Schafen gut, kein Ueberstand.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 2. Januar.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
5	Berliner Handelsgesellschaft	171.50	172.10
6	Commerz- und Discontobank	117.25	110.25
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	264.90	265.50
8	Deutsch-Asiatische Bank	144	145
8½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	130.25	130.80
10	Disconto-Commandit	191.80	193.20
8½	Dresdener Bank	159.25	159.80
7	Nationalbank für Deutschland	129	129.90
10	Oesterreichische Kreditanstalt	204.50	—
6.48	Reichsbank	119.10	120.40
7½	Schaaffhausener Bankverein	146.40	147
7½	Wiener Bankverein	137	137.50
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	150.80	147.50
8½	Berliner Grosse Straßenbahn	191.50	192
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124	124.50
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	146.40	145.00
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	107.50	106
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	185.90	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	19	19
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	154	—
8	Baltimore und Ohio	101.90	101.90
6	Pennsylvania	118.50	—
6½	Lux. Prinz Henri	153.50	154.90
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	147.25	140.20
3	Süddeutsche Immobilien 60%	76.25	72.75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	88.10	87
5	Cementwerke Lothringen	140.75	139
27	Farbwerke Höchst	546.75	542.25
24	Chem. Albert	497	470
10	Deutsch Ueberseeische Elektr. Act.	181.80	182.50
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	166.50	167.50
4	Lahmeyer	125.25	125.25
7	Schuckert	169	170.25
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	192	192.50
20	Adler Kleyer	447.25	451
15	Zellstoff Waldhof	251.50	245.75
12½	Bochumer Guss	234	233.90
5½	Buderus	114.10	112.40
11	Deutsch-Luxemburg	135.80	136
6	Bochumer Bergwerk	140.75	141.80
7	Friedrichshütte	151.25	152.30
10	Gelsenkirchener Berg	207.50	208.30
0	do. Guss	91.50	93
7	Harpener	199.90	200
15	Phönix	291.25	289.70
4	Laurahütte	179.75	181.10
14	Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft	247	246.10
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	176.25	177.50
8	Lindes Eismaschinen	152.75	150

Tendenz: fest.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Pfeiffer u. Ko., Wiesbaden.** In das Handelsregister A. Nr. 569 wurde bei der Firma „Pfeiffer u. Ko." mit dem Sitze zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Die Gesamtprokura des Kaufmanns Louis Krämer zu Wiesbaden ist erloschen. Dem Kaufmann Wilhelm Pfeiffer zu Wiesbaden ist Einzelprokura erteilt.

Letzte Nachrichten.

Zur Flucht des Hauptmanns Lux aus Glatz.

wb. **Paris**, 2. Januar. In militärischen Kreisen wird bezüglich der Einzelheiten der Flucht des Hauptmanns Lux Stillschweigen beobachtet. Lux begnügte sich einem Berichterstatter gegenüber mit der Versicherung, daß er ohne jede Mitwirkung eines Deutschen entkommen sei. Einzelne Blätter wissen gleichwohl sehr ausführlich zu erzählen, in welcher Weise Lux seine Flucht bewerkstelligt habe. Sie sei von den Kameraden des Hauptmanns Lux vorbereitet worden. Lux sei durch Briefe, die zum Teil mit sympathetischer Tinte geschrieben waren, von den zur Begünstigung seiner Flucht getroffenen Maßnahmen verständigt worden. Regelmäßig seien an Lux mit dicken Schnüren umwickelte Zeitungspakete gesandt worden; diese Schnüre habe Lux sorgfältig gesammelt und daraus allmählich eine Strickleiter hergestellt. Ferner habe man Lux Geschichtswerke gesandt, die die Aufschrift: „Bibliothek der Offiziere des 30. Infanterie-Regiments" trugen. In den Deckeln dieser Bücher befanden sich Banknoten und Feilen. Auf diese Weise sei Lux in den Besitz von 500 Franken und vier Feilen gekommen. Durch die geheime Korrespondenz wurde Lux auch davon benachrichtigt, daß zwei Fluchtpläne ins Auge gefaßt seien, der eine, um an die russische, der andere, um an die österreichische Grenze zu gelangen. Schließlich sei vereinbart worden, daß in der Nacht vom 28. Dezember ein Automobil an einem bestimmten Platz auf ihn warten werde. Lux habe bei seiner Flucht die größte Kaltblütigkeit und den größten Mut bewiesen. Er habe zwei Türen gesprengt, einen Gitterstab durchsägt und sich mittels einer Strickleiter von einer fünf Meter hohen Mauer herabgelassen und über ein fast drei Meter hohes Gitter steigen müssen, das von einer Schildwache bewacht wurde. Eine Viertelstunde später sei Lux mittels eines von einem Ungarn geliehenen Automobils über die österreichische Grenze gebracht worden. Der „Matin" schreibt, daß man sich in Frankreich damit beschäftigt habe, die dem Hauptmann Lux von der deutschen Gerichtsbehörde auferlegten Prozeßkosten im Betrage von 8000 M. aufzubringen. Dies sei selbstverständlich nunmehr überflüssig geworden. Lux, der in den Listen als Deserteur geführt wurde, werde — das wurde schon mitgeteilt — der Form wegen vor ein Kriegsgericht gestellt werden, das ihn natürlich freisprechen werde, um so mehr, als er durch seine Flucht Frankreich einen großen Dienst geleistet habe, er habe nämlich während der Gerichtsverhandlung alle Agenten der deutschen Gegenspionage zu Gesicht bekommen, diese könnten in Zukunft nicht mehr benutzt werden, da sie nunmehr dem französischen Nachrichtenbureau bekannt seien. Es heißt übrigens, daß Lux, der früher dem Nachrichtendienst in Belfort zugeteilt war, nach Paris versetzt werden wird. Mehrere Blätter haben eine Sammlung eingeleitet, um Lux zur Erinnerung an seine Flucht ein Kunstwerk zu überreichen.

Die Spanier in Marokko.

hd. **London**, 1. Januar. „Daily Telegraph" meldet aus Madrid: Der Kriegsminister beabsichtigt, nach Melilla ein vollständiges Arsenal von lenkbaren Luftschiffen und Flugapparaten zu entsenden und damit einen Kundschafterdienst einzurichten. Mehrere Luftschiffe und Flugzeuge sind bereits in Guadalajara eingetroffen. Sollten nicht genügend spanische Aviatiker zur Verfügung sein, sollen nach dem Beispiel Italiens fremde Luftschiffer und Flieger angeworben werden.

Die Revolution in China.

London, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Morgenblätter berichten aus Peking: Yuanschikai erklärte alle Rebellen außer Gesetz und berief die Vizekönige mit 200 (00) Mann Truppen nach Peking.

Drohender Bergarbeiterstreik im belgischen Kohlenrevier.

hd. **Brüssel**, 1. Januar. Im belgischen Kohlengebiet von Charleroi droht ein Generalstreik von 50 000 Arbeitern auszubrechen. In dem Bergwerk wurden die Löhne bisher wöchentlich ausbezahlt. Jetzt wollen die Verwaltungen, um Ersparnisse an Bureaupersonal zu machen, den Lohn alle 14 Tage ausbezahlen, womit die Bergleute nicht einverstanden sind.

Wassersnot in Frankreich.

hd. **Paris**, 1. Januar. Die Marne und andere Nebenflüsse der Seine zeigen nach den letzten Meldungen Hochwasser. Weite Strecken Landes sind bereits überschwemmt und da das Wasser noch weiter steigt, hegt man große Befürchtungen. — In der Umgebung von Paris sind bereits die Ufer stellenweise überschwemmt.

Die Cholera.

hd. **Rom**, 1. Januar. In Italien ist die Cholera so gut wie erloschen. Dagegen wütet sie noch in Tunesien, wo zahlreiche Todesfälle zu verzeichnen sind. In Ägypten ist die Cholera gleichfalls erloschen. Im Laufe des Jahres 1911 waren in Ägypten insgesamt 1608 Cholerafälle zu verzeichnen, von denen 636 tödlich verliefen.

---

hd. **Luxemburg**, 2. Januar. In der vergangenen Nacht explodierte vor der Wohnung des Staatsministers Eyschen eine Höllenmaschine. Türen und Fenster des Wohnhauses wurden zerstört. Das Attentat ist von jungen Leuten begangen worden, die sich in betrunkenem Zustande befanden. Die Täter wurden bereits verhaftet.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 2. Januar, mittags 12½ Uhr. Kreditaktien 205¾, Diskonto-Kommandit 193.50, Dresdner Bank 160.40, Deutsche Bank 266.75, Handelsgesellschaft 173, Staatsbahn 155, Lombarden 19, Baltimore und Ohio 104.25, Gelsenkirchen 209, Bochumer 234.75, Harpener 201, Norddeutscher Lloyd 108, Hamburg-Amerika-Paket 147.75, Phönix 262½, Edison 268½, Schuckert 170. Tendenz: fest.

Wiener Börse, 2. Januar. Österreichische Kredit-Aktien 653, Staatsbahn-Aktien 730, Lombarden 109, Marknoten 117.70.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 2. Januar, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke	Wetter.	Temp. Cels.	Aenderung des Barom. v. 8—8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Storkom	770.2	W 4	bedeckt	+ 6	0.0—0.4	0.5—2.4
Keitum	769.4	WSW 5	wolkig	+ 7	—0.0—0.4	0
Hamburg	768.4	SW 3	Nebel	+ 7	—0.3—1.4	0.5—2.4
Swinemünde						
Neufahrwasser	761.7	WSW 6	bedeckt	+ 4	—1.5—2.4	0
Memel	768.0	WSW 6	Regen	+ 5	«	0.5—2.4
Aachen	774.2	SW 2	bedeckt	+ 7	—0.0—0.4	«
Hannover	770.7	W 3	«	+ 6	—0.5—1.4	«
Berlin	768.2	SW 3	«	+ 6	0.0—1.4	«
Dresden	771.0	WNW 2	Regen	+ 5	—0.0—0.4	«
Breslau	770.1	W 3	bedeckt	+ 3	—0.5—1.4	«
Bromberg	768.3	SW 4	Regen	+ 2	—1.5—2.4	«
Metz	775.9	S 3	bedeckt	+ 4	—0.5—1.4	0
Frankfurt (Main)	776.7	SW 4	Nebel	+ 4	—0.0—0.4	0
Karlsruhe (Bad.)	775.8	SW 2	«	+ 3	«	0.1—0.4
München	777.7	W 4	heiter	— 1	«	0.5—2.4
Zugspitze	634.5	N 4	«	—10	0.0—0.4	0
Stornoway	765.0	SW 2	bedeckt	+ 8	0.1—1.4	2.5—6.4
Valentia Head	768.1	SW 4	Regen	+ 8	0.0—0.4	0
Valencia	772.4	S 3	bedeckt	+ 6	—0.0—0.4	0.5—2.4
Scilly	774.4	WSW 2	wolkig	+ 9	«	0
Aberdeen	769.0	SSW 1	bedeckt	+ 9	0.5—1.4	0
Shields	769.8	WSW 4	wolkig	+ 8	+0.5—1.4	0
Holyhead	772.4	W 3	bedeckt	+ 7	—0.0—0.4	0
Ile d'Aix						
St. Mathieu	778.1	O 2	wolkenl.	+ 6	—0.0—0.4	0
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	773.8	WSW 2	Nebel	+ 7	—0.0—0.4	0.1—0.4
Helder	771.6	WSW 3	bedeckt	+ 7	«	«
Bodö	748.9	NO 4	«	— 6	—1.5—2.4	0
Christiansund	747.6	WSW 8	Regen	+ 7	«	20.5—21.4
Skudesnes	760.0	W 6	bedeckt	+ 6	—0.5—1.4	12.5—20.4
Vardö	753.5	W 7	Dunst	+ 7	—0.5—1.4	0.1—0.4
Hanstholm	761.3	W 4	Nebel	+ 7	«	0.5—2.1
Kopenhagen						
Stockholm	750.0	W 6	bedeckt	+ 5	—1.5—2.4	0
Hernösand	744.9	W 2	heiter	+ 6	—2.5—3.4	2.5—6.4
Haparanda	739.7	N 2	bedeckt	— 6	0.0—0.4	«
Visby	754.0	SSW 6	«	+ 6	—2.5—3.4	0
Karlstad	737.7	S 2	halbbed.	+ 5	—0.5—1.4	0
Archangel	745.4		Nebel	—15		2.5—6.4
Petersburg	747.1	WSW 2	Schnee	+ 2	—4.5—5.4	«
Riga						
Wilna	762.1	SW 3	bedeckt	-0.4		2.5—6.4
Gorki	764.5	SSW 1	«	—15		0
Warschau	767.3	W 2	«	+ 2	—0.5—1.4	0
Kiew	770.5	W 1	«	—10	0.0—0.4	0.1—0.4
Wien	773.1	W 2	«	+ 3	«	0
Prag	772.8	SW 1	«	+ 4	—0.5—1.4	0
Rom	770.4	N 2	wolkenl.	+ 3	0.0—0.4	0
Florenz	773.4	S 2	«	+0.4	«	0
Cagliari						
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Mittwoch, 3. Januar,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist trübe, vereinzelt leichte Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Naturw. Vereins für Naturkunde.

1. Januar	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	763.8	764.1	765.1	764.3
Barometer auf dem Meeresspiegel	774.4	774.5	775.7	774.9
Thermometer (Celsius)	5.3	7.6	6.1	6.3
Dunstspannung (mm)	5.9	6.8	6.9	6.4
Relative Feuchtigkeit (%)	89	83	76	80.7
Wind-Richtung und -Stärke	SW2	SW1	SW1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	0.9	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 8.9. Niedrigste Temperatur 5.0.

Wasserstand des Rheins

am 2. Januar:

Biebrich:	Pegel: 2.22 m	gegen 2.35 m	am gestrigen Vormittag.
Caub.	„ 3.74 „	„ 2.99 „	„ „ „
Mainz.	„ 1.02 „	„ 1.07 „	„ „ „

Geschäftliches.

Mit Milch gekochter Kathreiners Malzkaffee ist den Kindern besonders zuträglich.

Von Schall macht's 61

F 10.

Emser Wasser
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezuständen.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.
EMS
F. 3402 (J) F. 101

Bei der gegenwärtigen Teuerung
macht eine rühmliche Ausnahme „Faustring" Lanolinseife, von C. Naumann, Offenbach a. M., denn bei unverminderter Güte kosten nach wie vor 5 Stück nur 95 Pf., und 20 Pf. das Einzelstück. F. 01

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: R. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: R. E. Rauenhorst; für Stadt und Land: C. Werkhausz; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Penckert; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Mittwoch, 3. Januar beginnt mein

Grosser Inventur-Ausverkauf!

Bedeutende Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen, Hotels und Pensionen, sowie zur Ergänzung des Haushalts!

Eine zwanglose Besichtigung wird Sie bestimmt von den enormen Einkaufsvorteilen überzeugen!

3 grosse Posten **Bettücher,** Prima Halbleinen
150/225 150/240 150/240
Inventurpreis 1.75 2.45 2.75

Kissenbezüge Restposten ca. 500 Stück
sonst bis 95 Pf. 1.35 1.95 2.95
Inventurpreis 75 Pf., 95 Pf., 1.35 1.95

2 Restposten **Bettbezüge,**
Prima weiss Damast, 130/180
Inventurpreis 4.45 5.75

4 Restposten **Oberbettücher**
sonst bis 2.45 3.75 4.75 5.25
Inventurpreis 1.95 2.95 3.45 4.25

Verschiedene Restposten u. angeschmutzte
Tischtücher u. Servietten
jetzt
enorm billig.

4 Restposten **Zimmerhandtücher**
Prima halb- u. reinleinene Qualitäten.
Inventurpreis ½ Dzd. 2.50 3.40 3.90 4.75

3 Restposten **Küchenhandtücher**
und Gläsertücher, garantiert Reinleinen,
Inventurpreis ½ Dtzd. 1.35 2.00 2.75

2 Restposten **Badehandtücher**
sonst 80 Pf., 95 Pf.
Inventurpreis 62 Pf. 75 Pf.

Restposten **Daunensteppdecken**
bisheriger Verkaufspreis 44.50 — Inventurpreis 32.00

Grosse Restbestände Damenwäsche

teils angetrübt! teils einzeln! teils Musterstücke!

ganz enorm unter den seitherigen Verkaufspreisen!

Ca. 800 Stück **Taghemden** sonst bis 4.50, Inventurpreis 2.95, 2.45, 1.95, **1.75**

Ca. 500 Stück **Beinkleider** sonst bis 5.50, Inventurpreis 2.95, 2.45, 1.95, 1.75, **1.35**

2 Restposten weisse **Barchenthemden** extra Ia Qualitäten, Inventurpreis 2.45, **1.95**

3 Restposten weisse **Barchentbeinkleider** Inventurpreis 1.95, 1.75, **1.35**

2 Restposten **Untertaillen** sonst bis 2.75, Inventurpreis 1.75, **1.10**

Ca. 70 Stück **Stickerei-Röcke** sonst bis 18.50, Inventurpreis 12.50, 8.50, 5.75, **4.75**

Ca. 200 Stück **Nachthemden** sonst bis 8.50, Inventurpreis 5.50, 4.45, 3.95, **3.00**

Ca. 75 Stück **Garnituren** Hemd und Beinkleid, sonst bis 17.50, Inventurpreis 9.50, 7.50, **4.75**

Restposten **Pikee-Nachtjacken** Inventurpreis 1.95, 1.65, **1.35**

Ca. 200 Stück **Anstandsröcke** vorzügl. Qualität, Inventurpreis 1.95, **1.75**

3 Posten **Hemdentuche,** Renforcé, Cretonne und Wäschebatist, darunter beste Elsässer Qualitäten,
I: regulär bis 45 Pf., Inventurpr. **32** Pf. II: regulär bis 75 Pf., Inventurpr. **48** Pf. III: regulär bis 85 Pf., Inventurpr. **62** Pf.

3 Posten **Bettdamast,** 130 cm breit, sonst bis 2.25 p. Meter . Inventurpreis **1.45 1.28 95** Pf.

3 Posten **Bettuchhalbleinen,** 160 u. 150 br., sonst bis 2.25 p. Meter . Inventurpreis **1.65 1.45 1.00**

3 Posten **weisser Flockköper,** sonst bis 80 Pf. . . . Inventurpreis **62** Pf. **52** Pf. **35** Pf.

Die **Restbestände** in meiner
Trikotagen- u. Strumpf-Abteilung
sind **ganz bedeutend reduziert** und folgt entsprechende Anzeige dieser Tage!

In meiner Abteilung
Damen-Konfektion
erscheint dieser Tage ein Spezial-Angebot zu
sensationellen Unterpreisen.

JOSEPH WOLF Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 154

Morgen Mittwoch, den 3. Januar, beginnt unser grosser

Inventur-Ausverkauf

in

Damen-Konfektion.

Wie alljährlich dürfte auch diesmal unser grosser Inventur-Ausverkauf wieder starken Anklang finden, umsomehr wir entschlossen sind, unsere noch sehr grossen Warenbestände **zu jedem nur annehmbaren Preise loszuschlagen.**

Unsere diesmaligen Angebote werden Sie überraschen.

Unser Vorrat **Jackenkleider,** aus nur besten Stoffen u. Verarbeitung, selbst die letzten Neuheiten, jetzt zu jedem annehmbaren Preis.

Ein Posten **Jackenkleider** aus dunkelbl. und engl. melierten Stoffen, durchweg auf Seide, früh. Verk. 40—110 Mk., jetzt 15 bis 35 Mk.

Ein Posten **weisse Cheviot-Kostüme,** früh. Verkaufspr. 30—80 Mk., 15 bis 25 Mk.

Ein Saldo **rohseidene Kostüme,** früh. Verk. bis 150 Mk., jetzt 35 bis 60 Mk.

Unser Vorrat **eleg. Plüschmäntel** aus engl. Seal- und Velour du Nord-Plüsch, teilw. mit Pelzbesatz, durchweg auf Seide, jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis.

Ein Posten **Samt- u. Plüsch-Mäntel,** ganz lange Fassons, früh. Verk. 38—60 Mk., jetzt 25 bis 38 Mk.

Ein Saldo **kurzer Samt- u. Plüsch-Jacken,** früh. Verk. 22—50 Mk., jetzt 12 bis 28 Mk.

Unser Vorrat **Flausch- u. engl. Paletots** früh. Verkaufspr. bis 50 Mk., jetzt 15 bis 25 Mk.

Ein Posten **eleg. Abend-Mäntel** früh. bis 95 Mk. . . . jetzt 28 bis 45 Mk.

Grosser Posten **schw. Frauen-Mäntel** früher. Verkaufspr. bis 45 M., jetzt 15 und 25 M.

Unser Lager **Pelz-Mäntel u. -Jacken, Collier u. Muffe,** in nur mod. Fassons u. Fellarten, je zu jedem nur annehmbaren Preis.

Unser Vorrat **Modell-Kleider** früher. Verkaufspr. bis 115 M., jetzt 30 und 50 M.

Ein Posten **Blusen** in Seide u. Spitzen, nur neueste Fassons, früher. Verkpr. bis 45 M., jetzt 10. 15 u. 25 M.

Ein Posten **Voile-Röcke** durchw. auf Gloria gefüttert, früher. Verkaufspr. bis 48 Mk., jetzt 22 M.

Nachstehende Waren zum Aussuchen:

Ein Posten **Jacken-Kostüme,** früh. Verk. 22—65 Mk. . jetzt 6 u. 10 Mk.

Ein Saldo **Schw. Frauen-Jacken,** früh. Verk. 12—35 Mk. . jetzt 3, 5 u. 8 Mk.

Ein Posten **einzelner Paletots, Jacketts, Kimonos, Staubmäntel** jetzt 3 u. 6 Mk.

Ein Posten **Schw. Frauen-Röcke u. farb. Kostümröcke** in Satintuch, Alpakka u. Fantasie-Stoffen, früh. Verk. bis 28 M., jetzt 5, 8 u. 12 Mk.

Ein Saldo **Taillenkleider** in Seide, Spitze, Wolle . . . . jetzt 10 Mk.

Ein Posten **Tuch-Abend-Mäntel,** früh. Verk. 30—45 Mk. . jetzt 10 u. 12 Mk.

Ein Saldo **Samt-, Plüsch- u. Taffet-Jacken,** jetzt 5 u. 8 Mk.

Ein Posten **Paletots** aus mel. Stoffen früh. Verk. bis 45 Mk. . jetzt 8 bis 15 Mk.

Ein Rest **Schw. Tuch-Schneider-Jacken,** vorwiegend weite Grössen, grösstenteils auf Seide . . . . . jetzt 8 Mk.

Grosser Posten **Seiden-, Spitzen-, Samt-, Wolle- und Musselin-Blusen,** früh. Verk. bis 28 Mk. . jetzt 3, 5 u. 8 Mk.

Grosser Posten **Kostümröcke,** früh. Verk. bis 20 Mk. . jetzt 2.50 u. 5 Mk.

Ein Posten **Wasch-Blusen,** etwas trüb . . . . . jetzt 75 Pf. u. 1.50

Ein Saldo **Jackenkleider** in Leinen, früh. Verk. bis 22 Mk. . . jetzt 3 u. 7 Mk.

Ein Posten **Jackenkleider** in Leinen, früh. Verk. bis 50 Mk. . jetzt 12 u. 15 M.

Ein Saldo **Paletots** in Leinen . . . . . jetzt 2.50 u. 6 M.

Ein Posten **Kostümröcke** in Leinen . . . . . 2.50, 5 u. 8 M.

Ein Saldo **Prinzess- u. Taillenkleider** in Batist, Leinen und Musseline . . . jetzt 3, 5, 8 u. 10 M.

Ein Posten **Morgenröcke u. Matinees** aus Woll- u. Waschstoffen jetzt 1.95, 3.95 bis 18 M.

Unterröcke in Waschstoffen, Wolle, Moiré u. Seide, jetzt 2.75 3.50 4.50 bis 7

Ein Posten **Kinder-Paletots,** früh. Verk. bis 18 Mk., jetzt 5, 8 u. 10 M.

Langgasse 32, Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.,

Langgasse 32 Europäischer Hof.

Frankfurter Konfektions-Haus.

Nr. 1.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
2. Januar 1912.
60. Jahrgang.

Heute Dienstag, 2. Januar,

beginnt der grosse

Inventur-Ausverkauf.

Durch die ausserordentliche Preisherabsetzung bietet sich für kurze Zeit

die günstigste Kaufgelegenheit des Jahres.

J. HERTZ, Damen-Moden.

Langgasse 20.

Institut Bein,
Wiesb. Priv.-Handelsschule,
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.
Von Mittwoch, den 3. Januar, ab
Beginn neuer Vollkurse
f. d. gesamten Handelswissenschaften und neuer **Abendkurse** für Buchf., Stenogr., Masch.-Schreib., Schönschreib., Vermög.-Verwaltg. etc.
Die Unterweisungen erfolgen einzeln, der Auffassungsfähigkeit der Schüler und Schülerinnen entsprechend, nach 35-jährigen reichen Erfahrungen in d. Praxis.
Mässiges Honorar. Nach Beendigung der Kurse Zeugnisse und Nachweis von Stellungen.
Einzel-Unterricht: Beginn täglich.
Der Direktor: **Herm. Bein,**
beeid. Bücher-Revisor u. kaufm. Sachverständiger b. d. Gerichten des Landgerichts-Bezirks.
Mitglied des Vereins deutscher Handelsl. und der Gutachter-Kammer der verein. Revisoren im Oberlandesger.-Bezirk.

Ca. 100 Herren- u. Knaben-
Anzüge, Bozener Mäntel, gute Ware, in allen Grössen (Gelegenheitskauf), früh. Preis 24, 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrat reicht. Anproben gestattet. Schwalbacher Strasse 44, 1. Stock, Mittelseite.

Ball-Saison.

Smoking-Anzüge, elegante Fasson,
Mk. 39.—, 42.—, 48.—, 55.—, 60.— bis 75.—.
Frack-Anzüge, schicke Verarbeitung,
Mk. 42.—, 48.—, 55.—, 60.— bis 85.—.
Gehrock-Anzüge, elegante Fasson,
Mk. 39.—, 45.—, 52.—, 58.— bis 90.—.

Sämtliche Anzüge sind in erstklassigen Werkstätten hergestellt und bieten ausser tadellosem Sitz, die Gewähr für sorgfältigste Verarbeitung.

Ernst Neuser Wiesbaden
Fernruf 274. Kirchgasse 42.

K141

R W H
Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-Lehranstalt
ersten Ranges
für **Damen** und **Herren.**
(Inh.: Emil Straus).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstr.
Vom 4. Januar an:
Beginn neuer Kurse.
Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.
Emil Straus
Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehranstalt.
46 Rheinstrasse **46**
Fernruf 6012.
Prospekte frei.

Inventur-Ausverkauf! Renker, Stock- u. Schirmfabrik,
Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). Telephon 2201.

DER

INVENTUR-AUSVERKAUF

HAT IN ALLEN ABTEILUNGEN BEGONNEN.

SÄMTLICHE KONFEKTION, KLEIDERSTOFFE UND SEIDE
GELANGEN ZU DEN BEKANNT NIEDRIGEN INVENTUR-PREISEN
ZUM VERKAUF.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

K609

Aus der Feder des Arztes

Dr. med. F. Dumstrey erschien, als Ratgeber für jede Frau, das hervorragende Werk:

Die
Körperpflege der Frau
in gesunden und kranken Tagen.

Aerztliche Ratschläge von
Dr. med. F. Dumstrey, prakt. Arzt.

Stichworte aus dem Inhalt: ■ Der Frauenkörper und seine Pflege: Sonnenlicht und Hautzellen. — Korpulenz der Frau. — Gesellschaftliche Vergnügungen. — Ernährung der Frau. — Darmträgheit. — Blinddarmentzündung. — Die Kleidung und Unterkleidung. — Das Korsett. — Das Schlafzimmer. — Das Schlafen bei offenem Fenster. — usw. — ■ Der Frauenkörper in den Entwicklungsjahren: Die weiblichen Organe. — Menstruation und Ovulation. — Hygiene der Frau. — Luftbäder junger Mädchen. — Atemgymnastik. — Tisch für fette und magere Frauen. — Keimdrüsen und Keimstoffe. — Die physiologischen Ursachen der Geschlechtsunterschiede. — Die Geschlechtsaufgabe der Frau. — ■ Die Physiologie der Frau in der Ehe: = Hinsichtlich des Inhaltes dieses Kapitels muß auf das Inhaltsverzeichnis im Buche selbst verwiesen werden. = ■ Die Mutterpflichten der Frau: Die normale Schwangerschaft. — Magenbeschwerden und Schwangerschaft. — Lageveränderungen der weiblichen Organe. — Mutmaßlicher Eintritt der Geburt. — Die Ernährung der Schwangeren. — Die Kleidung während der Schwangerschaft. — Arzt und Hebamme. — Die Pflege des Kindes. — Muttermilch und künstliche Ernährung. — Spätgeburten. — Frühgeburten. — Fehlgeburten. — ■ Die Pflege des Kindes: Die Vererbung von Krankheiten. — Keine zu häufigen Schwangerschaften im Interesse des Kindes. — Stillperiode und Empfängnis. — Die Säuglingsjahre. — Mortalität des Säuglingsalters. — Stillfähigkeit und Nervensystem. — Wägen und Baden des Kindes. — Reinigen und Einpudern der Körperöffnungen. — Die Auswahl der Amme. — usw. — ■ Die Körperpflege der Frau in den Wechseljahren: Gallensteine. — Wanderniere. — Entartung der Frauen. — Aufhören der Menstruation. — Krankheitserscheinungen und Lebensregeln der Wechseljahre. — Passive Gymnastik. — Der Krebs der Brustdrüse. — Die Verfettung der Brustdrüsen. — Das „gefährliche Alter". — ■ Merkblätter: Hautpflege. — Tierzeichen. — Haarpflege. — Handpflege und Fußpflege. — Magenbeschwerden. — Chronische Verstopfung. — Gallensteinkoliken. — Kopfschmerzen und Ohnmachten. — Mund- und Zahnpflege. — Künstliche Ernährung. — usw.

Das Buch verdient mit Recht die Beurteilung:

„Der Verfasser hat aus dem reichen Schatz seiner ärztlichen Erfahrung der Frauenwelt in diesem Buche einen Freund geschenkt, wie er treuer und wohlmeinender nicht gedacht werden kann."

„Die Frauen sollten dem Verfasser Dank dafür wissen, daß er ihnen in seinem neuen Buche den Weg zu einem gesunden und lebensfrohen Frauenleben zeigt." F102

Das glänzend geschriebene Buch des bekannten Arztes kostet broschiert Mk. 2.80, gebunden Mk. 4.—.

Helios-Verlag, Leipzig-144 F, Funkenburgstr. 9.

W. Sauerborn
Wörthstrasse 8.
Kaufmänn. Bücher-Revisor und Sachverständiger.
Einrichtung von sachgemässen Buchführungen für Betriebe jeder Art.
Bücherrevisionen.
Ständige Ueberwachung v. Buchführungen. Anfertigung von Inventaren, Bilanzen usw.
Steuererklärungen.
Uebernahme von Treuhandgeschäften usw.

„Hunde-Kuchen"-Reform
erstklass. Fabrikate
Apoth. Otto Siebert, Drog. (Schloß).

Zur Pflege von Mund u. Zähnen, und um den Zähnen eine blendende Weiße und dem Mund liebl. Frische zu verleihen, ist unübertroffen das preisgekrönte, seit 1891 im In- und Ausland bestens eingeführte
Zahnpasta-Odontine
von F. D. Wunderlich, kgl. bay. Hoflieferant. à 50 Pfg. in ovalen Dosen 60 Pfg. bei Drogerie Otto Lilie, Apoth. Moritzstraße 12. 1611

Ohne Gesundheit keine Schönheit!
Pflegen Sie auch im Winter Ihre Haut. Meine Damen gebrauchen Sie
gereinigte Ostseife.
Sie ist die beste der Gegenwart u. kostet jetzt nur 60 Pf. per St. Allein ächt von Otto Klements, Innsbruck.
In der Parf.-Handl. von Sulzbach, Bärenstr. 4.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie „Sanitas",
Mauritiusstraße 3, neben Walhalla. 1289
Telephon 2115.

Tel. 3205.
Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatisch der Honig. Von einer der höchsten Lage Rheinhessens auf meinem Wanderbienenstand geernteten
Honig, gar. Naturprodukt,
per Pfund Mk. 1.20 ohne Glas fr. Haus. B 2066
Carl Praetorius, Bienenzüchter, Albrecht Dürerstraße nahe den Anlagen.

Neueste
Petroleum-Hänge-, Steh-, Klavier- u. Wand-Lampen, Gas-Zuglampen, Lyra- und Wand-Arme,
Laternen für Wagen- u. Hofbeleuchtung
finden Sie in größter Auswahl und guter Qualität bei
M. Rossi, Metzgergasse 3
Telephon 2060.
Alle Sorten Brenner, Dochte und Zylinder auch für Heizöfen. 165

Prima Qualitäten.
Billige Preise.
Kohlen — Koks — Briketts — Brennholz
Kohlen-Konsum „Glück auf"
Carl Ernst
2 Am Römertor 2.
Telefon 2353. Ringfrei.
Telefon 2353. Ringfrei.
Gaskoks:
Gabelkoks für Zentralheizungen,
Nuß-koks I für Oefen,
in Fuhren u. einz. Zentnern zu den Preisen der hiesigen Gasanstalt. 18

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt Donnerstag, den 4. Januar,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen in allen Abteilungen:

Seidenstoffe u. Ballstoffe
früherer Wert bis Mk. 9.—
jetzt **90 Pf.** bis **Mk. 2.50.**

Auf seidene Blusen
gewähre bis **50% Rabatt.**

Französ. Strassen-, Ball- und Gesellschaftskleider
früher bis Mk. 275.—
jetzt **Mk. 60.—** bis **120.—**

Pariser Modellkleider
früher bis Mk. 950.—
jetzt **Mk. 250.—** u. **350.—**

Auf Spitzen u. Besätze
gewähre bis **50% Rabatt.**

Auf alle übrigen Artikel
20% Rabatt.

Langgasse 30. **Seidenhaus Emil Süss,** Langgasse 30.

Inventur-Ausverkauf

mit 10—30 Prozent, vom 2.—13. Januar.

B 25392

Schweizerstickerei-Manufaktur, Rheinstrasse 39.

W. Kussmaul aus St. Gallen.

Ruhrkohlen, Koks

für Zentralheizung,
Briketts, Belg. Anthracitkohlen und Anzündeholz empfiehlt zu **bekannt billigen Preisen** in **unübertroffenen Qualitäten.**

Rauchfrei. **Kohlenhandlung Gustav Hiess,** Rauchfrei.

Büro: Luisenstraße 26. Telephon 2913.

Asbach-Cognac

(Verschnitt) in der Verkaufsstelle auf Flaschen gefüllt,
1/1 Fl. Mk. 1.60 u. 1.80, 1/2 Fl. Mk. —.90 u. 1.—.

10% Rabatt auf sämtliche Marken Cognacs, Liköre, Arac, Rum etc. bis 7. I. 12.

3 Albrechtstr. 3. Teleph. 1709. **A. Kriessing,** 3 Albrechtstr. 3. Teleph. 1709.

Feinste Braunschweiger u. Thüringer Wurstwaren!
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Mein Büro befindet sich vom 2. Januar 1912 ab
Wiesbaden, Rheinstrasse 40
(Ecke Adolfstrasse) parterre, links.

R. Finlay Freundlich
Rechtsanwalt.
Fernsprecher Nr. 58.

F190

Fahrstühle für Zim. u. Straße.

Verkauf u. Miete. W. u. o. Bedienung. Auch Bettstühle und Zimmer-Klosetts leihweise.
L. Mehner, Webergasse 3, Hth. Tel. 3229. Repar. prompt und billig.

Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommersprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von **Clem nt & Splith.** Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein i. der Parf.-Handlung von 1076
W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Scherz-Artikel

wie Pralinen mit Senf-, Pfeffer-, Salz- und vielen anderen Füllungen. Glücksschweine a. Marzipan, Würste, Pfannkuchen, täuschend nachgemacht, u. v. a. m. empfiehlt
Der süße Onkel,
Kirchgasse 44, gegenüb. M. Schneider.

Reparaturen

von **Portemonnaie,** Damentaschen, Brief- und Cigarrentaschen usw. übernimmt
Georg Mayer, Portefeuiller, Riehlstraße 9, Part.

Hummer
billigst **Drogerie Backe.**

Steuer-Erklärungen -Berufungen erledigen: **G. & A. Sternberger** Bücher-Revisoren, **21 Bismarckring 21.** Telephon 1998.

Für eine **grosse Zigarrenfabrik,** die in der Preislage von Mk. 80.— bis Mk. 200.— ‰ Hervorragendes leistet, **wird gegen hohe Provision**

tüchtiger Vertreter

gesucht, der bei der in Frage kommenden **erstklassigen Händlerkundschaft** (Zigarren- und Kolonialwarengeschäfte) **langjährig bestens eingeführt ist und in gutem Ansehen steht.**

Gefl. Offerten mit ausführlichen Mitteilungen über seitherige Tätigkeit unter Chiffre **„W. 2443"** an **Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Leipzig,** erbeten. F56

Ca. 100 Kellner-
Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden bill. verkauft **Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Alleeseite).**

Tafel-Aepfel
per Pfund **15 Pf.,** 10 Pfund **Mk. 1.35**
Albrechtstr. 24. Weißenburgstr. 12.

Badewanne, 170 cm lang, **zu weiß emaillieren,** für 55 Mk. abzugeben Sarentaler Straße 1, 3 l.

Gute u. billige Aufarbeitung von Matratzen u. Polstermöbeln jeder Art. Tapez. David, Bertramstr. 21, das. neuer Schlaf-Diwan bill. z. vk.

1911r Rotwein,
naturrein,
vom Winzer-Verein in Eltville
1/1 **Flasche 1 Mk. ohne Glas,**
bei 10/1 Fl. u. mehr 5% Rabatt.
Friedr. Marburg,
Weinhandlung.
Tel. 2069. Neugasse 3. 1757

Die in der **„Offenen Anfrage"** im „Wiesbadener Tagblatt", Abend-Ausgabe vom 30. Dezember, Nr. 608, Blatt 2, **gegen mich geschleuderte Lüge** erkläre ich hiermit als **böswillige Verleumdung** und als **gehässiges Wahlmanöver.** Jeden, der diese Lüge weiter verbreitet, werde ich unnachsichtlich gerichtlich belangen.

Albert Sturm.

Auch der in der **„Offenen Anfrage"** genannte Unterzeichnete **erklärt,** daß er **einen solchen Ausspruch** des Herrn **Albert Sturm nie gehört hat, sondern das Gegenteil.**

Heinr. Hartmann,
Stadtverordneter.

F 453

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

hat heute begonnen.

G. August,

44 Wilhelmstrasse. ∴ Wilhelmstrasse 44.

Damen-Konfektion

S. Mathias & Co.

Eckhaus
Weber- und Spiegelgasse.

= Mittags von 1 bis 2½ Uhr geschlossen. =

Nur kurze Zeit

Total-Ausverkauf

wegen
vollständiger Geschäfts-Auflösung.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860. Telephon 92 u. 489.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1911: 8978.
Eingezahltes Stammkapital Mk. 4,301,540.—.
Haftsumme Mk. 8,978,000.—. Reserven Mk. 2,259,576.—.

Reichsbank-Girokonto.
Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.

Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme verzinslicher Gelder auf Kündigung u. mit festem Rückzahlungstermin.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft u. auf Wertpapiere.

Diskontierung und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kreditbriefe und Trassierungen auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Kupons und verlosten Effekten.
Fremde Geldsorten.

Aufbewahrung von: Wertpapieren u. Verwaltung derselben. Verschlossenen Wertstücken.

Stahlpanzergewölbe mit 1166 Schrankfächern unter Mitverschluss der Mieter.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand. F 333

M. 20.000.000.- 4% Westdeutsche Bodencreditanstalt Pfandbriefe Ser. XI.

rückzahlbar **frühestens** zum 1. Januar **1922,**
Voranmeldungen zum Kurse von **100 %** nehmen wir bis **Donnerstag,** den **4. Januar 1912** — **kostenfrei** — entgegen.

Pfeiffer & Co.,
Langgasse 16. F 8

Schreiber's Konservatorium für Musik und Theater. Adolfstr. 6, II. Anmeldungen täglich. Der Unterricht beginnt Mittwoch 3. Januar 1912.

Beethoven-Konservatorium,

gegr. 1897. Dir. H. G. Gerhard.
Wilhelmstrasse 12, Luisenstrasse 3, Ghs.

Beginn des Unterrichts: Donnerstag, 4. Jan.

Anmeldungen zeitig erbeten. Prospekte kostenlos. 15

Meth. Lilli Lehmann-Scheidemantel.

G. Aloff's Gesangschule u. Privatunterricht

Eintritt jederzeit. — Sprechstund. Dienstag und Freitag von 12 bis 1 Uhr. Kapellenstrasse 12 (3 Min. vom Kochbrunnen).

Schuricht-Vorträge.

Auf **vielseitigen Wunsch** werden die Vorträge erst am 11. Januar beginnen und am 17., 25. Jan., 14., 22. u. 29. Febr. fortgesetzt.

23

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der am 17. Januar beginnenden Ziehung **1. Klasse 226. Lotterie** 1991
Ganz Lose abzugeben in den Königl. Lotterie-Einnahmen von
R. Wienecke, Bahnhofstraße 8. **v. Tschudi,** Adelheidstraße 17.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 230,000 Mk.
Eintrittsgeld nötig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.
Anmeldungen bei den Herren: **Eichhardt,** Wellenstr. 21; **Stoll,** Gneisenaustraße 35; **Lenius,** Gneisenaustr. 1; **Sties,** Friedrichstr. 12; **Ernst,** Philippsbergstr. 37; **Formberg,** Sedanstr. 11; **Berges,** Wüchterstr. 22; **Blum,** Adlerstraße 15; **Kirmz,** Feldstraße 20, **Noll-Mussong** Albrechtstraße 40; **Remsing,** Gneisenaustraße 3; **Schleifer,** Moritzstraße 24; **Sprunkel,** Moritzstraße 27; **Walther,** Lehrstr. 12; **Zipp,** Herderstr. 35; beim Ehrenvorsitzenden **Keil,** Helmundstraße 38, und beim Kassenboten **Berghäuser,** Sietenring 13. F 326

Berlitz-School,

Luisenstrasse 7.

Zur Erlernung **fremder Sprachen** ist die Berlitz-Methode **unübertroffen.**
Nur Lehrer der betreffenden Nation. Prospekte u. Probelektionen kostenlos.

Damen-Kopfwaschen 1 Mk.

mit Frisur und Ondulation.
Erstklassige Bedienung.

Damenfriseur Dette,
Michelsberg 6.

Wer erteilt
Unterricht in **Wiener Harmonika?** Off. unter P. 773 an Tagbl.-Verlag.

Walhalla! Freudenberg'sche Hauskapelle Walhalla!

für das ganze Jahr 1912 weiter engagiert. Ferner **neu** allabendlich:

Rumänische Künstler-Kapelle **Vlagu** in feiner Nationaltracht.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 3. Jan., vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstr. 24: 1 National-Registrierkasse, 3 Pferde, 2 Landauer-Chaisen, Vertiko, zwei Ladengestelle, 2 Kom., 4 Sofas, ein Klavier, 2 Warenschr., 2 Glasschr., Erkergestell, Koffer, Dipl.-Schreibtisch, 1 Flügel, Sofa, Blumenständer u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung von 1 Koffer, 1 Flügel, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Sofa u. Blumenständ. findet voraussichtlich sicher statt.

Wiesbaden, den 2. Januar 1912.
Baur, Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 3. Jan., vorm. 11 Uhr, versteigere ich Helenenstraße 24 zwangsweise:

1 gold. Damenuhr m. Kette, eine gold. Kette m. Medaillon, 2 gold. Ketten, 1 Etui mit gold. Armbändern, 1 Schachtel mit Damenkette u. Vorsteckn adeln, 6 Vorsteckn adeln, 2 Armbänder, 2 Ohrringe, 1 Opernglas, 1 Küchen-Anrichte, Vertiko, 2 Bild., Sofa, Kassenschr., 2 Grabsteine, 24 Sack Marmorwürfel, Asphaltkessel, Klavier, ein Wagen, Nähmasch., Kleiderschr., Büfett, Trumeaufspiegel, Teppich, Ausziehtisch, Flurtoil., 2 Schweine usw. öffentl. meistb. gegen Barzahl.

Wiesbaden, den 2. Januar 1912.
Hofmann, Gerichtsvollzieher,
Wielandstraße 23, P.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 3. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Hause Helenenstraße 6, hier: 5 Pianinos, 1 Spiegelschrank, 3 Vertikos, ein Schreibtisch, 1 Diwan, 3 Sofas, eine Kommode, 6 Gaslüster, 1 Regulator, Tische, Spiegel, Bilder u. a. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 43

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Januar 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 6:

1 Bett, Spiegelschrank, 1 Vertiko, 4 Sofas, 6 Sessel, 6 Stühle, fünf Tische, 1 Waschkommode, 1 Konsole, 2 Spiegel, 1 Regulator, ein Warenschr. u. 1 Elektrisierapparat öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 2. Januar 1912.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Januar 1912, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale

Helenenstraße 24

dahier:

1 Klavier, 1 Büfett, 1 Silberschrank, 1 Schreibtisch, 3 Figuren und 1 Kassenschrank

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. Januar 1912.
Weiß, Gerichtsvollzieher,
Jahnstraße 34.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Januar 1912, nachm. 3 Uhr, werden in dem Hause Helenenstraße 24:

1 Registrierkasse, 1 Kassen-, ein Bücher-, 1 Silber-, 1 Eis-, zwei Warenschr. u. 2 Kleiderschr., ein Klavier, 3 Sekr., Trum., 1 Federrolle, 1 Spiegel, 1 Figur, 1 kompl. Bett, 1 Chaiselongue, 4 Sofas, 2 Teppiche, 21 Paar Herrenstiefel, 1 Partie Markt-, Frühstücks-, Schul- u. Handtaschen, Kollegmappen, Portemonnaie, 7 Paar Hosenträger, 1 Handkoffer u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Januar 1912.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich Helenenstraße 6, hier, zwangsweise:

mehrere Tee-Tische, 3 Klaviere, ein Ausziehtisch, 2 Flurtoiletten, 1 Hutschrank, 3 Eisschränke, eine Standuhr, mehrere Sofas, eine Anzahl Sessel und Stühle, ein Sekretärschrank, 1 Kredenztisch, ein Rauchtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Staffelei, mehrere Bilder und Büsten, mehrere Teppiche, 1 Nähmaschine, 5 Schreibtische, 1 Küchenbüfett, 1 photogr. Apparat, Spieltisch, 2 Ladentheken, 1 Ladenregal, 1 größere Partie Weine, 1 Ladentisch, 1 Dezimalwage m. Gewichte, 3 Büfetts, 1 gr. fünfarm. Lüster, 3 Diwans, 1 Ausziehtisch, mehrere Spiegel, 3 Vertikos, 1 Trumeau, 1 Flügel, 1 Handwagen, 1 Silberschrank, 2 Kleiderschränke, 3 Waschkommoden, 1 Anrichte, 1 Spiegelschrank, 1 Chaiselongue, 1 Pianino, 1 Kom., 1 Waschmangel, mehrere Hundert Blumen u. anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet zu Teil, auch bezl. der Weine, bestimmt statt.

Heckes, Gerichtsvollzieher,
Jahnstraße 15, 2.

Mavrodaphne

Original-Malvasier der „Achaia" in Patras.

Seit über 30 Jahren berühmter delikater Dessert- und Morgenwein und wunderbarer Stärkungswein, per Flasche **Mk. 2.50.** Ein stets willkommenes Geschenk. 6 Flaschen in praktisch. Körbchen Mk. 15.— in den bekannten Geschäften.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

E. V.

Mittwoch, den 3. Januar, abends präcis 9 Uhr, im Vereinslokal **„Wartburg"**, Schwalbacher Straße:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Einführung des neugewählten Syndikus Herrn Rechtsanwalt **Dr. Beres.**
2. Referat über den Mittelstands-Kongreß des Hansa-Bundes (Referent: Kaufmann **Otto Möckel,** hier).
3. Winterfest.
4. Diverses.

Wir bitten unsere Mitglieder dringend, sich an dieser Versammlung recht zahlreich beteiligen zu wollen. F 401

Der Vorstand.

Deutscher Kellner-Bund. H. G.

Bezirksverein Wiesbaden. (Gegründet 1878).

Zu unserem am **3. Januar, abends 8½ Uhr,** im Festsaal der **Turn-Gesellschaft,** Schwalbacher Straße, stattfindenden

28. Stiftungsfest u. Weihnachts-Feier

beehren wir uns nochmals alle Freunde und Gönner unseres Vereins, sowie eine verehrl. Geschäftswelt hiermit höfl. einzuladen.

Näheres erfolgte bereits durch persönliche Einladungen.

Hochachtungsvoll:
Der Vorstand. Das Komitee.

Einladungen für Gäste bei unserem Kass. Herrn Restaurateur **Klein,** im „Rosengärtchen", Taunusstraße 42, erhältlich.

Zahn-Atelier C. Thalmann,

Gerichtsstrasse 9, I. Im Hause der Kronen-Apotheke.
Zahnoperationen. Plomben von **2 Mk.** an.
Kompl. Zahnersatz (24 Zähne) **50 Mk.**
Kompl. Zahnersatz (28 Zähne) **60 Mk.**
Zahnziehen mit Betäubung 1.50 Mk.
16jähr. Berufstätigkeit. Vollste Garantie f. tadell. Sitz u. beste Ausführung.

Brillant-Kollier, eine große Perle und ein großer Brillant, Prachtstück, 1750 Mk. **Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, Prachtst., 750 M., **Braut-Geschenk. Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Kollier 150 Mark, **Brillantring** (Marquis) 180 Mark. Anzusehen bei **Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Eine 2-Zimmer-,

sowie **Kücheneinrichtung** sofort billig zu verkaufen Weilstraße 5, 2 links.

Gebrauchte leichte Federrolle zu verkaufen Sedanstr. 11. 12546

Gegen Bar zu kaufen gesucht

gebr. Piano

Off. unter U. 169 an den Tagbl.-Verl.

Villa Parkstrasse soll wegen Teilung bill. verk. werden. Diele, Garderobe, 8 Zim., 3 Mans., 2 Bäd., gr. ged. Veranda, Erker, Balkon usw. Sehr solide gebaut u. mod. ausgestattet. Gefl. Offert. Postlagerkarte 14.

Gesucht auf 2. Hyp.

werden auf prima hiesiges Haus 35,000 Mk. für gleich oder 1. April. Ich bitte briefl. Bescheid u. **H. 768** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Bad Homburg. Villa

7 Zim. u. Zubehör, Garten, elektr. Licht, Heiza., nahe Kurpark, auch f. Pension geeignet, zu verk. Off. u. D. R. 3168 bahnpostl. Frankf. a. M.

Erste Schneiderin

für Blusen und Röcke empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus per Tag Mk. 3.50. Offerten unter L. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Schneiderin e. sich i. u. a. d. H. (3.50 Mk.). Blücherstraße 14, 3.

Königl. Theater.

3 Plätze Mittelloge 1. Rang, Serie A für zirka 4 Wochen abzugeben. Näheres Papeterie **L. Blach,** Webergasse 15.

D.-R.-G.-M. u. Patente

werd. bei Verwertungsübertr. schnell u. billig besorgt u. z. Verkauf, bezw. Beteiligung gesucht. Off. u. Q. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Welt-Detektive

Beobachtung., Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen 2c. an allen Plätzen der Welt!

Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!

Detektiv-Bureau

Scharnhorststr. 31, 1. Tel. 4180.

Familien-Pension

Bism.-Ring 37, I,

gutmöbl. Zimmer mit vorzüglicher Kost von 55—75 Mk. per Monat.

Privat-Mittagstisch.

Kl. Burgstraße 1, 3 r., gut m. Zim., evt. mit Klavier, billig zu verm.

Nikolasstraße 21, 1 St., zwei schöne möbl. Zim. per sofort zu verm.

Herr od. Geschäftsfrl.

finden Zim. m. Pens. (60 Mk.), bei beff. kinderl. Ehepaar. Offert. u. S. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Beamtenfamilie,

3 Pers., s. z. Apr. 4—5-Zim.-Wohn. im südl. od. westl. Stadtteil Uebern. event. Hausverwalt. g. entspr. Verg. Off. Johannisberger Straße 6, 1 l.

Reise nach Italien.

Beabsichtige bei gen. Beteil. Kursus einzurichten zur kunstgeschichtl. Vorbereit. Meld. erbeten, schriftl. oder persönlich bis 12. Jan. Dr. **Adele Reuter,** Amselberg 2.

Für sofort

wird für ein hiesiges techn. Bureau der chemischen Großindustrie eine tüchtige, flotte Stenotypistin gesucht. Offerten unter F. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbst. erste Rockarbeiterin auf dauernd sofort gesucht. Damenschneider Neujahr, Kirchgasse 21.

Fleißiges braves Mädchen für Hausarbeit sofort ges. Damenschneider Neujahr, Kirchgasse 21.

Alleinsteh. Fr. m. sehr g. Z. f. Besch. v. morg. 8—3. Walramstr. 25, H. P.

Handtäschchen,

rotbraun, Messingbeschlag, enthalt. Portemonnaie mit Inh. Samstagabend Kirchgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schwalbacher Straße 16, Rautz.

Eine Samttasche,

türk. Muster, Montagabend in der Rheinstraße verloren. Gegen Belohnung abzug. unter R. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

am Sonntag eine silb. Uhrkette mit daranhäng. 2 Silbermünzen von Kaiser Wilhelm I. u. Kaiser Friedr. Gegen Belohnung abzug. Albrechtstraße 46, 2 links.

Verloren

in der Silvesternacht auf der Wilhelmstraße 1 schwarz. Samttäschchen. Inhalt 1 russischer Reisepaß, etwa 40 Mk. bar, 15 Rubel, div. Schlüssel usw. Abzugeben gegen gute Belohn. Hotel Warschau, Saalgasse 34. Falls der Finder nicht geneigt ist die Wertsachen abzugeben, so wird gebeten, wenigstens den Reisepaß anonym zuzusenden.

Verloren

silberner Pompadour

am Montag, nachmittags 3 bis 4 Uhr, in Mainzer Straße, vermutlich am Gartenzaun auf der rechten Straßenseite, gegenüber Haus Nr. 78 und Staatsarchiv hängen geblieben. Geg. gute Belohnung abzugeben Nikolasstraße 7, 2. Etage.

Muff

abhand. gek. in d. freirel. Erbauung Silvester. Gegen hohe Belohnung abzugeben Scharnhorststraße 19, 1, Schulze. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

1 silb. Zigaretten-Etui. Gut. Finderl. Abzug. Luisenstraße 4, Part.

Tula-Damenuhr,

Marke Omega, mit Monogr. F. W., auf dem Wege Elisabethenstraße bis Nerotal verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Pensionat Wolff,** Kapellenstraße 81.

Verloren

am Neujahrstag, mittags, auf dem Wege Albrecht-, Moritzstr., Kaiser-Fr.-Ring bis Adolfsallee w.-seidenes Tuch. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 39, 3.

Ein Notizbuch verloren.

Geg. Bel. abz. Helenenstr. 28, Günsch.

Biberpelz

zw. Luisenplatz, Rheinstr., Wörthstr., Adelheidstr. verl. Abzug. gegen Bel. Fundbureau, Friedrichstraße.

Der junge Mann, welcher den

100-Mark-Schein

heute früh um ½10 Uhr am Kochbrunnen fand u. einsteckte, wurde v. Geschäft gegenüber beobachtet u. erkannt. Falls bis Dienstagnachm. nicht zurückerstattet, erfolgt Anzeige. Abzugeben bei Marx, Hellmundstraße 58, 1. St.

Gelber Boxer-Hund entlaufen (Rufnamen Bobi). Gegen Belohn. abzug. Schierstein er Straße 28a bei **Knapp.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen

rotbrauner Hund mit weißer Brust u. Kropfhals, auf den Namen Jola hörend. Wiederbringer erhält gute Belohnung Röderallee 36, 2. St.

Jagdhund entlaufen,

braun u. weiß gefleckt. Gegen Bel. abzug. Walkmühlstraße 17.

Ratten-Pinscher entlaufen.

Abzug. geg. Belohn. Partstraße 57.

Ein weiß-roter Rater,

auf der Nase ein roter Fleck, hat sich verlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Dambachtal 6.

Großer Hund zugelaufen.

Klauß, Bleichstraße 11.

Hund zugelaufen,

schwarz-gelb gezeichnet. Kann abgeholt werden bei Gärtner Girlenz, Gartenstraße 23.

Per sofort oder 15. Februar suchen wir zur Leitung unseres großen Ateliers eine **durchaus tüchtige selbständige**

Putz-Direktrice

namentlich für feineren Genre.

Offerten von Damen, welche bereits in größeren Geschäften in gleicher Stellung tätig waren und beste Empfehlungen besitzen, erbeten an

Leonhard Tietz A.-G.,
Mainz. F 21

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

in Sonnenberg

zum Preise von 80 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Heinrich Fritz, Langgasse 1.
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34.
Philipp Bach, Thalstraße.
Emil Weyel, Rambacherstraße 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

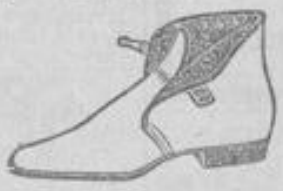
Der Verlag.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE, in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.
Alfred Flack, Bismarckring 25. Telephon 747. 1898

Infolge unseres noch großen Bestandes in **Winterschuhen** geben wir, soweit Vorrat reicht, folgende Serien zu nachstehend ermäßigten Preisen ab:

Damen- schwarze Tuchschuhe mit Ledersohle . . jetzt **1.15**
Damen- bessere Woll-Kamelhaarschuhe . . . . jetzt **1.85**
Damen- feinere Lederhausschuhe mit Wollfutter . . . **2.75**
Herren- schwarze Tuchschuhe, Ledersohle **1.40**
Herren-Tuch-Schnallenstiefel mit Absatz **3.50**
Herren-Gummischuhe mit Doppelkappen **3.75**
Alle gefütterten Stiefel u. Schuhe f. Kinder mit 10% bis 20% Rabatt.

Schuhwaren-Konsum
19 Kirchgasse Gef. m. b. H. 3010 Telephon 3010 **Kirchgasse 19**



Risin-Salbe
Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 1401
Wiesbaden *Taunus-Apotheke* *Fernruf 106 u. 2261.*

Neu eingetroffen:
Von Dienstag, den 2. Januar, ab stehen in unseren Stallungen eine große Auswahl erstkl.
belg.-französ.
Arbeitspferde
sowie
Wagenpferde
zum Verkauf.
Jos. Blumenthal,
Pferdehandlung,
Tel. 2578. — Schwalb. Str. 38.

Zuschneide-Kursus.
Am 4. Januar beginne ich mit einem Zuschneide-Kursus, verbunden mit Selbstanfertigung der eigenen Garderobe. Gründlicher Unterricht nach leichtf. Methode. — Beste Empfehlungen.
Marie Schwarz, akad. geb. Zuschn., **Bertramstraße 13.**

Kartoffeln,
prima gelbe, 100 Pfund **4 Mk.,** gutkochend u. mehlreich, bei Mehrabnahme entsprechend billiger. **Chr. Knapp.** Jahnstraße 42. Tel. 3129. B 25373

Reisekoffer,
Handgk., Taschen, Körbe 2c. gut und sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 2
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenem Leichenwagen.

Wäsche aufs Land gef. Eig. Bleiche, fließ. Wasser nur z. Waschen billigst. **Dotzheim,** Friedrichstr. 7. B 25468

Gut erh. Piano für 375 Mk. zu verk., ev. Teilzahlung. Off. u. N. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 1879
Wilhelmstr. 40. Fernruf 938. Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe u. Grabreden-Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Ludwig von Lato
Else von Lato, geb. Weil
Vermählte.
Köln a. Rh. Wiesbaden.
Januar 1912.

Statt Karten.
Trudel Hagenbruch
Bruno Hartz, Ingenieur
Verlobte.
Wiesbaden. *Januar 1912.* *Köln.*

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe gute Frau, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Johanna Anmüller,
geb. **Schenk.**

Wiesbaden, 1. Januar 1912. Römerberg 16.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Anmüller,
Schnürmeister am Königl. Theater.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Januar, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, davon Mitteilung zu machen, daß unser Mitglied, **Herr**

Wilhelm Westphal,
Schuhmachermeister,

am 31. Dezember nach kurzem Kranksein entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. ds. Mts., nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt, und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand der Schuhmacher-Zwangs-Innung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Jakob Busch,** Droschkenbesitzer,

am Sonntag nacht um 11¼ Uhr im 75. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die tieftrauernden Kinder:
Anna Busch.
Karl Busch.

Wiesbaden, den 2. Januar 1912.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Januar, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Tante und Großmutter,

Elisabeth Merkel, geb. **Kaiser,**

zu sich rief.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Bernhard Merkel
und **Kinder.**

Wiesbaden, 1. Januar 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Jan. 1912, nachmittags 2½ Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Am 31. Dezember ist meine herzensgute Frau, unsere treue Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Emilie Becher,

durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren Leiden erlöst worden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Becher, Zahnarzt.

Wiesbaden, 2. Januar 1912.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille in **Mainz** statt. — Kranzspenden 2c. dankend verbeten. F 514

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß am 31. Dezember mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Schuhmachermeister
Wilhelm Westphal,

nach kurzem Kranksein unerwartet und sanft im 51. Lebensjahre von uns geschieden ist.

Wiesbaden (Bärenstraße 2), den 31. Dezember 1911.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Lina Westphal,** geb. **Pfaff,** nebst **Tochter.**
Franz Westphal, Hellmundstraße 48.
Willy Müller.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Januar, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere Mutter und meine Tochter,

Frau Pauline Lotz,
geb. **Höhler,**

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 36 Jahren, gestern vorm. 6 Uhr zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Lotz.

Wiesbaden, den 1. Januar 1912.
Westendstraße 8. 16

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Januar 1912, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Samstag abend 7½ Uhr starb nach kurzem Krankenlager meine liebe Schwester, unsere treue Schwägerin, Tante und Grosstante,

Frau Lina Hebbinghaus,
geb. **Conrath,**
im 75. Lebensjahre.

Berlin, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Andernach, Marienwerder, 1. Januar 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Scheepers,
Königl. Baurat a. D.

Es wird gebeten, von Blumenspenden und Beileidsbesuchen absehen zu wollen. — Die Trauerfeier findet im Hause, Schenkendorfstr. 1, am Mittwoch, den 3. Januar, vormittags 11 Uhr, und die Einäscherung am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium zu **Mainz** statt. 21

Söhnlein Rheingold

Deutsches Erzeugnis!

anerkannt erste in Qualität unerreicht dastehende Sectmarke!

(Fa. 2560) F 143

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Abend, Frl., Berlin — Grüner Wald
Adolf, Kfm., Düsseldorf, Taunushotel
Albert, Fr., m. Fam., Frankfurt Hotel Bellevue
Aldenkott, Direktor, Luxemburg Hotel Dahlheim
Altvater, Offizier, Köln, Pr. Nikolas
Altvater, Dr., m. Fr., Herborn Emser Strasse 59, P.
Altwies, Remich — Hotel Vogel
Amann, Frl. Rentn., Neustadt Hotel Alleesaal
van Andinga, Fr., Amsterdam Hotel Grüner Wald
Andrae, Leiden — Pension Elite
Andrae, Fr. Dr., m. Gesellschafterin, Nymegen — Pension Elite
Arnold, Kfm., Göttingen — Einhorn
Arnold, Fr., Buchenhausen, Gr. Wald
Arpels, Frl., Strassburg — Kronprinz
Ascher, Komponist Dr., Wien Hotel Nonnenhof
Aschheim, Frl., Berlin — Grandpair
Aschner, m. Fr., Charlottenburg Palast-Hotel
August, Rechtsanwalt, m. Fr., Saarbrücken — Reichspost
Aur, Dr. med., Berlin — Hansahotel
Avgivol, Kfm., Göttingen — Berg
von Amtock, Frl., Windhof Pension Pflug
Arnold, Dr. med., Halle, Gr. Wald
von Autenried, Fr. Baronin, Berlin Hotel Minerva

B

Ballzer, Strassburg — Europ. Hof
Burchmann v. Wuytiers, Oberst, Haag Hotel Bellevue
Barentrecht, Konsul, Amsterdam Wiesbadener Hof
Bartlikowski, Kfm., Löbau Hotel Reichshof
Baumann, Kfm., Hanau, Villa Medici
Bayer, Zweibrücken — Sonne
Bayerthal, m. Fam., Mannheim Palast-Hotel
Beck, Stud., Marburg — Berg
Beck, Frankfurt — Pfälzer Hof
Becker, Kfm., Aschaffenburg Central-Hotel
Benérach, Fr., Paris Kuranstalt Dietenmühle
Berbner, Kfm., Troesel — Gute Quelle
Berg, Krefeld — Sonne
v. Bergh, Nymegen — Hotel Vogel
von Bernuth, Antwerpen — Quisisana
Berthomaug, Conthey — Sonne
van Beusekom, Fr., m. Sohn, Haag Hotel Hohenzollern
Beyerhaus, Dr., Bonn — Taunushotel
Beyerhaus, Fr. Rentn., Brüssel Taunus-Hotel
Birch, m. Fr., Viktoria — Quisisana
Bischner, Kfm., m. Fr., Frankfurt Wiesbadener Hof
Bloch, Direktor, Amsterdam Hotel Grüner Wald
Block, Kfm., Villingen — Erbprinz
Blum, Konsul, Neustadt Metropole u. Monopol
de Boerner, Rentn., Lausanne Hotel Impérial
Boesner, Fabrikant, Augustenthal Hotel Alleesaal
Boech, Königsberg — Sonne
Both, Fabrikant, m. Fam. und Bed., Wetzlar — Pension Anglaise
Bournot, Kassel — Central-Hotel
Bowater, Birmingham — Hotel Rose
Bräuer, Direktor, Oberhausen — Rose
Brandes, Frl., Rom, Pagenstecherstr. 3
Braun, Kammersänger, Berlin Europäischer Hof
Braunsberg, Fabrikbes., Frankenthal Hotel Weisse Lilien
Brinig — Michelsberg 3
Broering, Dr., Emmerich, Pr. Nikolas
Broschell, Kfm., Hamburg Hotel Nassauer Hof
Brückmann, Kfm., m. Fr., Marburg Hotel Erbprinz
de Bas, Fr. Rentn., Velp, Bellevue
Belmont, Fr., Frankfurt — Kronprinz
Bemach, Rosenow — Villa Schaare
van der Bergh, Fr., Haag, Nass. Hof
Bernhardt, m. Fr., Berlin Sendigs Eden-Hotel
von Bernuth, Fr., Antwerpen Hotel Quisisana
v. Bernuth, Stud., Antwerpen Hotel Quisisana
Boitscherko, Dr. med., Kiew Hotel Fürstenhof
von Bornstedt, Kgl. Oberförster, m. Fr., Windhof — Pension Pflug
Brainin, Fr., m. Tochter, Moskau Pension Fortuna
Brinkman, Mainz — Zur Sonne
Brockmann, Rent., m. Fr., Amsterdam Hotel Alleesaal
Brück, m. Fr., Singen — Pr. Nikolas

C

Cahn-Speyer, Kapellmeist. Dr., Berlin Metropole u. Monopol
Christ, Frl., Weimar — Evang. Hospiz
Christ, Kfm., Griedel — Nonnenhof
Christians, m. Fam., Wächtersbach Hotel Nassauer Hof
von Cochenhausen, m. Fr., B.-Baden Hotel Kaiserhof
von Cochenhausen, Baden-Baden Hotel Kaiserhof
von Coevorden, m. Fr., Haag Hotel Prinz Nikolas
Caesar, Oberlutn., Gotha, Pr. Nikolas
Canters, m. Fr. u. Begl., Rotterdam Hotel Nassauer Hof
Chevallier, Stud., Bonn — Epple
Collet, Zürich — Zum Landsberg
Collin, Köln — Hansa-Hotel
Conrad, Kfm., Darmstadt Hotel Hohenzollern
Conrad, Königsberg — Zur Sonne
Creutz, Oberleutn., Köln, Pr. Nikolas
Creutz, Fr., Neuwied — Kaiserhof
Cunliffe, Frl., London, 4 Jahreszeiten
Cuntz, Ingen., Berlin — Reichspost

D

Dahlheim, Kitzingen — Bellevue
Dahlheim, Fr., Kitzingen — Bellevue
Danziger, Kfm., Lodz — Nassauer Hof
van Dienhoven, Fr., m. Kindern, Haarlem — Kaiserhof
Dudley Stuart, Fr., m. Fam. u. Erzieherin, Lundie-Edzell — Rose
von Daalen, Frl., Bennekom — Rose
Danly, Erbenheim — Wiesbad. Hof
Daubert, Braunschweig, Nassauer Hof
Davidson, Ruhrort — Hansahotel
Dettelbach, Frl., Göppingen — Rose
Dettmer, London — Hotel Regina
Dieder, Kfm., Kreuznach — Erbprinz
Diehl, Wallrabenstein Hospiz zum h. Geist
van Dienhoven, B., Frau, mit 2 Kind., Haarlem — Kaiserhof
van Dienhoven, C., Fr., Haarlem Kaiserhof
van Dienhoven, Haarlem — Kaiserhof
van Dienhoven, A., Frau, Haarlem Kaiserhof
Dietz, m. Fr., Köln — Centralhotel
Dirks, Fabrikant, Apeldoorn Villa Rupprecht
Baron von Ditfurth, Major z. D., mit Frau — Hotel Cordan
Dörr, Redakteur, m. Fr., Frankfurt Privathotel Intra
Dos, Frl., Bussum — Rose
Dreyfuss, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Droste, Düsseldorf — Viktoriahotel

E

Eder, Chicago — Biemers Hotel Regina
Exner, Kfm., Berlin — Einhorn
Eber, Referendar, Darmstadt Goldener Brunnen
Eber, Fr., m. Tochter, Darmstadt Goldener Brunnen
Ebert, Kfm., m. Frau, Weilers Erbprinz
Eckerth, Frl., Mengeskirchen Wiesbadener Hof
Ehlis, Kfm., Köln, Dietenmühle
Ehrhardt Geh. Baurat Dr., Düsseldorf Nassauer Hof
Ehrich, Prof., Berlin — Burghof
Eich, Kfm., Idstein — Hotel Vogel
Eichbaum, Justizrat Dr., Schwetz Sendigs Eden-Hotel
Eichert, Frl., Halle — Adolfsallee 51, I
Eifert — Sonne
Eiselen, Reg.-Baumeister, m. Frau, Berlin — Hansahotel
Elhorst, Prof., m. Frau, Amsterdam Viktoriahotel
Eller, Fr., m. 2 Töchtern u. Erzieh., Manchester — Pension Stefanie
Enger, 2 Herren, Haag Vier Jahreszeiten
Erlebacher, Frau Dr., Strassburg Palasthotel
Erler, Berlin — Hohenzollern
Erven, Kfm., Köln — Sonne
Evers, Diplom-Ingen., Sisternohl Hansa-Hotel
Eylert, Brauereibes., Düsseldorf, Rose

F

Fechenbach-Laudenbach, Fr. Baronin Laudenbach — Kaiserbad
Fietz, Frl. Oberlehrerin, Nieder-Lössnitz — Pariser Hof
Fuchs, Kand. med., Rostock Taunus-Hotel
Fuchs, Kfm., Breslau — Taunus-Hotel
Faber, Lehrer, Heidelberg, Gr. Wald
Falkrak, Kfm., m. Sohn, Bochum Erbprinz
Fedderson, Prof., Kleiseerkoog Goldener Brunnen
Feder, Rentner, Königstein Villa Grandpair
Fick, Assessor, Winnweiler Nonnenhof
Fiens, 2 Frl., Frankfurt, Primavera
Fischer, Strassburg — Nonnenhof
Fleck, m. Frau, Frankfurt Goldener Brunnen
Foerster, Oberingen., Berlin Hansahotel
von Forell jun., Berlin — Aegir
von Forell, Fr. Rent., Berlin — Aegir
Frank, Berwangen — Kronprinz
Franke, Kfm., Mannheim Frankfurter Hof
Franke, Kfm., m. Fr., Düsseldorf Grüner Wald
von Frantzius, Fr., Berlin, National
Fresenius, Dr. phil., Frankfurt Sendigs Eden-Hotel
Freund, Kfm., Strassburg, Centralhot.
Fürst, Kfm., Köln — Burghof

G

Gaupp, Geh. Reg.-Rat, m. Fr., Berlin Weisses Ross
Gage, Fr., Amerika, Pens. International.
Galler, m. Fr., Berlin, Nassauer Hof
Ganz, m. Fr., Köln, Hotel Regina
Gartner, Fabrik., Mülheim, Alleesaal
Gassmann, Rechtsanwalt Dr., Berlin Palasthotel
Gatner, Kfm., Nürnberg — Sonne
Geissler, Dr., Königstein Wiesbadener Hof
Gennann, Kfm., Kettenbach, Erbprinz
Gant, Kfm., Rothenburg Wiesbadener Hof
von Germar, Frau Baronin, Berlin Nassauer Hof
Geropp, Mannheim — Quisisana
Geyer, Direktor, Bonn, Pfälzer Hof
Glaser, London — Nassauer Hof
Görres, Berlin — Westminster
Goetz, Major, Nürnberg — Kaiserbad
Goldschmidt, Fr. Dr., Berlin, Rose
Goldschmidt, E., Dr., Berlin, Rose
Goldschmidt, A., Dr., Berlin, Rose
Gottschalk, Kfm., Köln Pension Stefanie
Grüdener, Prof., m. Frau, Wien Metropole u. Monopol
Grävinghoff, Kfm., Antwerpen Balmoral
Grellmann, Ingen., Darmstadt Wiesbadener Hof
von Gripenberg, Generalleut. a. D., m. Fam., Helsingfors, Villa Mercedes
Gross, Kreerzowial, Hotel Kronprinz
Gross, m. Fr., Giessen — Einhorn
Grosser, Schauspieler, Berlin Europäischer Hof
Grünebaum, m. Frau, Heidelberg Prinz Nikolas
Gruner, München — Viktoriahotel
de Guama, Fr., m. Sohn, Paris Quisisana
Günther, Kfm., m. Fr., Konstanz Prinz Nikolas
Gutkind, Frau Geh. Rat, Charlottenburg — Pension Hella
Gutmann, m. Frau, Paris, Nass. Hof

H

Harrer, Dr. med., London — Impérial
von Haebler, Fr. Baronin, m. Familie, Dresden — Delaspéestrasse 2
Held, Boppart — Zur Sonne
von Heusch, Major, Hannover Pension Edelweiss
Hirsche, Bonn — Zum Falken
Hirschfeld, Breslau — Quisisana
Höttmann, Kfm., Koblenz, Reichspost
Hohenstein, Generalmajor, m. Familie, Freiburg — Biemers Hotel Regina
Haas, Frl., Amsterdam, Hot. Regina
Haas, Kfm., Frankfurt, Grün. Wald
Hagenburger, Fabrikant, Hettenheim Nonnenhof
Hahn, Kfm., m. Sohn, Leipzig Wiesbadener Hof
Hahn, Kfm., Landau — Erbprinz
Handke, Frl., Breslau Kuranstalt Dietenmühle
Hardt, Fr., Lennep — Rose
Harff, Rentner, m. Frau, Köln Bellevue
Harnischmacher, Kfm., Genf Hotel Dahlheim
Hartmann, Fabrikant Dr., m. Familie, Mülheim am Rh. — Villa Olanda
Hartshorn, m. Fr., Denver, Kaiserbad
Haum, Frl., Berlin — Burghof
Hegel, Mombach — Sonne
Heidelbach, Bankier, m. Fr., Cincinati Royale
Heiland, Referendar, Wetzlar Palasthotel
Heintz, Kfm., Karlsruhe, Centralhot.
Helmig, M., Landger.-Rat, Münster Hospiz zum hl. Geist
Hemmerle, Prokurist, Karlsruhe Hansahotel
Hendrich, Kfm., Schwäb.-Gmünd Erbprinz
Henninger, m. Frau, Herborn Pfälzer Hof
von Hertzberg, Frau, Kolberg Pariser Hof
Herz, Kfm., Metz — Adler Badhaus
Herzfeld, Frau Dr., Berlin, Kaiserhof
Herzfeld, Ref., Berlin — Kaiserhof
Hess, Kfm., Troisdorf — Einhorn
Hesse, Leutnant, Dessau Villa Monbijou
v. Heusch, Rittmeister a. D., Berlin Villa Edelweiss
Heymann, Kfm., Mannheim Grüner Wald

J

Jancke, Leutnant, m. Fr., Saarlouis Taunus-Hotel
Jochelsen, Schaulen — Nassauer Hof
Josselin de Jong, Dr., m. Fr., Rotterdam — Biemers Hotel Regina
Jurenka, Direktor, m. Fr., Oberhausen Goldenes Kreuz
Jurenka, Frl., Wien — Golden. Kreuz

K

Käufer, Dr. med., m. Fr., Remscheid Goldenes Kreuz
Käuffer, Ing., Duisburg — Römerbad
Kaufmann Kfm., Köln Biemers Hotel Regina
Kam, Kfm., Petville — Hotel Berg
Kessler, Fr., m. Sohn — Villa Hertha
Kessler, Leutnant, Magdeburg Hotel Alleesaal
Königs, Ingen., Cardiff, Weiss. Ross
Köppler, Kfm., Landau — Bayr. Hof
Krebs, Direktor, Mannheim Palast-Hotel
Krohn, Kfm., Mainz — Einhorn
Krüger, Hauptm., Lahr, Gr. Burgstr. 3
Kullmann, Kfm., m. Fr., Bremen Arndtstrasse 8
Kahn, Kfm., Eltville — Berg
Kaiser, Kfm., m. Fr., Koblenz Hotel Happel
Kalkmann, Hamburg Hotel Vier Jahreszeiten
Kattweld, Kfm., m. Fr., Plauen Hotel Berg
Kasten, Frl., Münsterbergen Hotel Kaiserbad
Katz, Bruchsal — Palast-Hotel
Kauert, 2 Hrn., Barmen, Pens. Winter
Kaufmann, Lüttich Biemers Hotel Regina
Kaufmann, Dr. med., Frankfurt Palast-Hotel
Kaufmann, Kfm., m. Fr., Düsseldorf Wiesbadener Hof
Kaulen, Direktor, m. Fam., Nieder-Lahnstein — Hansa-Hotel
Keil, Kfm., Darmstadt — Happel
Keitel, Fr., Moskau — Palast-Hotel
Kelheimer, m. Fam., Strassburg Hotel Bellevue
Keller, Kfm., Diez — Gute Quelle
de Kempmaer, Amsterdam, Gr. Wald
Kessler, Landesbaurat, Kiel Hansa-Hotel
Kitzlin, 2 Frl., Amsterdam Pension Internationale
Klausen, Direktor, Essen, Hansahotel
Klatt, m. Fr., Berlin — Reichspost
Klein, Fr., Oberpostrat, Nürnberg Flohrs Privathotel
Klein, m. Fr., Mannheim — Bellevue
Klein, Sekretär, Heidelberg Wiesbadener Hof
Kleinschmidt, Frl., Duisburg — Rose
Klöe, Kfm., m. Fr., Frankfurt Hotel Nonnenhof
Knappmann, Assessor Dr., Dortmund Hansa-Hotel
Knaudt, Gutsbes., Bolivia Villa Grandpair
Knippel, Kfm., Schwerin — Bertha
Koch, m. Fr., Freiburg in B. Central-Hotel
Koecke, Siegen — Grüner Wald
Koecke, Fr., Siegen — Gr. Wald
Kochler, Zahnarzt, Plauen Sendigs Eden-Hotel
Körting, Fabrikant, Barmen Hotel Nonnenhof
Köster, Dr., m. Fr., Hannover Metropole u. Monopol
Kohn, m. Fr., Essen — Nassau. Hof
Kolb, Oberleutn., München — Mohler
Kon, Rechtsanw., m. Fam., Petrikow Hotel Schwarzer Bock
Koppstschaar jr., Oberlehrer, Alkmaar — Villa Olanda
Korst, Rechtsanwalt Dr., Hanau Hotel Nassauer Hof
Kosterlitz, Kfm., m. Fr., Berlin Hotel Grüner Wald
Kotzner — Zur Sonne
Kouschewski, Fr., Berlin — Helene
Krämer, Frl., Trier — Rose
K.Projanka, Fabrikbes., m. Fr., Magdeburg — Nassauer Hof
Kunert, Bonn — Reichshof
Kurkowski, Frl., Zoppot — Paris. Hof

L

Landfried, m. Fam., Dillenburg Viktoria-Hotel
Langer, m. Fr., Nürnberg Metropole u. Monopol
v. d. Leeuw, m. Fr., Haag Kuranstalt Dietenmühle
Legée, Fr., Epernay — Metr. u. Mon.
Lipperheide, Prof., m. Fr., Andernach Hotel Kaiserbad
Landau, Bankier, m. Fr., Hamburg Hotel Nassauer Hof
Landau, Stud., Köln — Rose
Landfried, m. Fam., Dillenburg Viktoria-Hotel
Landsberg, Offenburg — Nassauer Hof
Landsberg, Mailand — Nassauer Hof
Landsberg, m. Fam., Offenbach Hotel Nassauer Hof
Lange, m. Fr., Ludwigshafen, Sonne
Lange, Kfm., m. Fr., Frankfurt Hotel Berg
Langlotz, Direktor, m. Fr., München Villa Fritz
Lauber, Fr., Kitzingen — Bellevue
Laville, Rentn., Lisbonne, Taunushotel
v. Lederer-Trattnern, Freiherr, Wien Sendigs Eden-Hotel
van der Leeuw, Haag — Nassau. Hof
Lehnerdt, Freiwalde — Rupprecht
Leidner, Fr. Rentn., B.-Baden Hotel Schwarzer Bock
Levi, Fr., m. Fam., Frankfurt Hotel Nassauer Hof
Levi, Kfm., m. Fr., Stuttgart Hotel Nassauer Hof
Levin, Kfm., Berlin Kuranstalt Dietenmühle
Levy, Frl., Strassburg — Kronprinz
Levy, Kfm., Saarbrücken, Gr. Wald
Lewing, Kfm., Hannover — Alleesaal
Leykauff, Fr. Geheimrat Dr. Hotel Oranien
Liessmann, Frl., Hamburg, Pr. Nikolas
Linz, Kfm., Mannheim — Gr. Wald
Linzinger, Mausendorf — Sonne
Loeb, Dr. med., m. Fr., Mannheim Hansa-Hotel
Löffler, Stammheim — Zur Sonne
Löwenfeld, Stud., Berlin — Wilhelma
Longartz, Bonn — Riviera
Lopkam, Neustadt — Zur Sonne
Lorch, Rentn., Frankfurt, Nass. Hof
Lotinga, m. Fr., London, Nass. Hof

M

Maes, m. Fam., Arnheim — Rose
Maier, Balenhausen — Zur Sonne
Mainzer, Kfm., Halle — Dietenmühle
Marx, Fr. Rentn., Grunewald Hotel Quisisana
Marx, Frankfurt — Nassauer Hof
Mauss, Kfm., Idstein — Vogel
Meininger, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Meister, Kfm., Mannheim Frankfurter Hof
Mendel, Fr. Geheimrat, Berlin Hotel Fürstenhof
Mendelsohn, Kfm., m. Fr., Mannheim Wiesbadener Hof
Mengelshausen, Kfm., Speyer — Vogel
Menger, Lehrer, m. Fam., Hinchfels Hotel Berg
Merbold, Kfm., Merkenheim Wiesbadener Hof
Mercier, Kfm., m. Fr., Berlin Villa Balmoral
Merkel, Frl., Köln — Europ. Hof
Merkel, Kfm., Koblenz — Einhorn
Mertens, Fabrikant, Krefeld Villa Monbijou
Meyer, Dr., Zweibrücken, Schw. Bock
Meyer, m. Fr., Frankfurt Sendigs Eden-Hotel
Meyer, Bergassess., Peine — Minerva
Meyer, Kfm., m. Fr., Frankfurt Central-Hotel
Meyer, Kfm., m. Fr., Bonn, Rheinhot.
Meyerlingh, Fr., Utrecht Pension Internationale
de Miranda-Pombo, Fr., Paris Hotel Quisisana
Möller, Gerichts-Assessor Dr., Rheda Hotel Quisisana
Möller, Ingen., Raunheim, Pr. Nikolas
Moebler, Kfm., m. Fr., Karlsruhe Central-Hotel
Mohr, Kfm., Frankfurt — Landsberg
Moor, Obering., m. Fr., Berlin — Rose
Morian, m. Fr., Neumühl, Viktoriahot.
Mosel, Kfm., Bonn — Metr. u. Mon.
v. Mourik, Offizier, m. Fr., Java Hotel Prinz Nikolas
Mühe, m. Fr., Köln — Quisisana
Mühlenhaus, Kfm., Lennep, Gr. Wald
Müller, m. Fr., Karlsruhe Central-Hotel
Müller, Fähnrich, Neisse Bismarckring 2
Müller-Hasenclever, Rentn., m. Fr., Remscheid — Hotel Bellevue
Müller, Hamburg — Villa Esplanade
Müller, Referendar, m. Fr., Offenbach Hotel Berg
Muggly, Bielefeld — Hotel Vogel

N

Nathin, Frl., Berlin — Pens. Oscent
Naumann, Hamburg — Michelsberg 3
Neizert, Frl., Neuwied — Kaiserhof
Neizert, Kommerzienrat, m. Familie, Neuwied — Kaiserhof
von der Netscher, Frl., Amsterdam Rhein-Hotel
Neuberger, Kfm., m. Fr., Heidelberg Wiesbadener Hof
Neuhaus, Kfm., Hamburg Frankfurter Hof
Neumann, Kfm., Leipzig, Palast-Hotel
Neumann, Kfm., Leipzig, Engl. Hof
de Niem, Landgerichtspräsident, mit Sohn, Limburg — Rhein-Hotel
Niemeyer, Arnheim — Wiesbad. Hof
Nilstadt, Fr. Rentn., Mannheim Villa Bertha
Nolte, m. Fr., Halle — Pr. Nikolas
Nongmann, Reg.-Baumeister, Schwerin Hotel Reichspost

O

Ohl, Limburg — Metropole
Oppenheimer, Dr., Düsseldorf Palasthotel
Oppenheimer, Fabrikant, Krefeld Palasthotel
Oppenheimer, Kfm., Krefeld Palasthotel
Oppenheimer, Köln — Metropole
Oppenheimer, Direktor, Koblenz Metropole u. Monopol
D'Orville v. Loewenklau, Baron und Baronin, Paris, Villa Grandpair
Ossent, m. Fr., Bern, Pension Oscent
Ostermayer, Emmerich, Nass. Hof
Oswald, Kfm., m. Fam., Brüssel Palasthotel

P

Paque, Frau Staatsanwalt, m. Tochter, B.-Baden — Schwarzer Bock
Pastorf, m. Frau, Düsseldorf Nassauer Hof
Peppler, Dr., Hamburg Wiesbadener Hof

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Am **23. Januar 1912, vormittags 9½ Uhr,** wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 90, das Wohnhaus mit Anbau und Nebengebäuden, Frankfurter Straße Nr. 8 in **Erbenheim,** 3 ar 38 qm, Wert: 6500 M., zwangsweise versteigert. F 262

Wiesbaden, den 28. Dez. 1911.

Amtsgericht 9.

Bekanntmachung.

Am **26. Dezember 1911** wurde an der Bergseite der Bahnstrecke Coblenz—Capellen im Graben nicht weit von Capellen die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Leiche war in Zeitungspapier, und zwar in das Wiesbadener Tagblatt vom 26. November 1911, eingehüllt und mit dünnem Bindfaden verschnürt. Als äußere Umhüllung diente Packpapier, wie es in den Warenhäusern zum Einpacken verwendet wird.

Es besteht die Vermutung, daß die Leiche in der Nacht vom 25. auf den 26. Dezember oder am Morgen des 26. Dezember 1911 an Ort und Stelle gebracht worden ist. Angaben über die Herkunft der Leiche, die Mutter des Kindes und sonstige, zur Aufklärung geeignete Mitteilungen werden zu den Akten 4. J. 1709/11 erbeten. F261

Coblenz, den 30. Dez. 1911.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Prüfung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst.

Diejenigen im Regierungsbezirk Wiesbaden gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung spätestens bis **zum 1. Februar n. Js.** bei uns einzureichen. Es empfiehlt sich jedoch, die Einreichung des Gesuches schon jetzt zu bewirken. Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat. Außerdem sind die in § 89 der Deutschen Wehrordnung aufgeführten Papiere in Urschrift einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Dez. 1911.

Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.
gez.: **von Ehrenberg.**

Oeffentliche Bekanntmachung.
Warenhaussteuer-Veranlagung für das Jahr 1912.

Auf Grund des § 39 des Gesetzes, betr. die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900 (Gesetzsamml. S. 294) wird hiermit jeder bereits zur Warenhaussteuer veranlagte Steuerpflichtige in dem Regierungsbezirk Wiesbaden aufgefordert, die Steuer-Erklärung über den steuerpflichtigen Jahresumsatz nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **25. Januar bis einschl. 10. Februar k. Js.** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuer-Erklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab in dem Amtsblatt des Unterzeichneten, sowie des Vorsitzenden jedes Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse 4 kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes.

Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Dienstgebäude, Friedrichstraße 39, Zimmer Nr. 15, zwischen 10 und 12 Uhr vormittags, zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 11 des Gesetzes, betreff. die Warenhaussteuer, den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von steuerpflichtigem Umsatz in der Steuer-Erklärung sind mit Strafe bedroht.

Wiesbaden, den 15. Dez. 1911.

Der Vorsitzende
des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklasse I für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Froehlich, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung.
betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes v. 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt 4, Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 3, mündlich während der üblichen Vormittags-Dienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher
a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt;
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuer-Gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2, des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Herrn Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steuerausschusses der Gewerbesteuerklassen 1 bis 4, Friedrichstraße 32, hier, schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 53 des Gewerbesteuer-Gesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 22. Dez. 1911.

Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Vorgartenbreite Ecke Mosbacher Straße u. Gustavstraße ist durch Magistratsbeschluß vom 21. Dezember 1911 förmlich festgestellt worden u. wird vom 2. Januar 1912 ab weitere 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung von Straßen zwischen Aar- und Lahnstraße (Distrikte: Exerzierplatz und Bleichenstadterweg) ist durch Magistratsbeschluß vom 23. Dezember 1911 förmlich festgestellt worden und wird vom 2. Januar 1912 ab weitere 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Einzäunung von zwei Grundstücken im Distrikt „Kalteberg" — ca. 500 lfd. Meter Lattengeländer — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen hiesigen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Freitag, den 5. Januar 1912, mittags 12 Uhr,** bei der genannten Dienststelle abzugeben.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1911.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Zement-Betonröhren und Einlaßstücken usw. zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 2 Zeichnungen, sowie ein Plan mit den eingetragenen Lieferungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschl. Zeichnungen, aber ausschließlich des Planes, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 13. Januar 1912, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. *

Wiesbaden, den 21. Dez. 1911.

Städtisches Kanalbauamt.

Gewerbegericht.

Der auf der Vorschlagsliste 1 bei der Gewerbegerichtswahl am 13., 14., 15. und 16. November l. J. gewählte Küchenchef Heinrich Melchior hat die Wahl als Beisitzer mit Erfolg abgelehnt. Nach § 22 des Statuts für das Gewerbegericht gilt an seiner Stelle derjenige als gewählt, der nächst den von dieser Liste Gewählten die meisten Stimmen erhalten hat. In Betracht kommt der Oberkellner Anton Gasser.

Da im übrigen Beschwerden gegen die Rechtsgiltigkeit der Gewerbegerichtswahl innerhalb der zulässigen Frist nicht erhoben worden sind, setzt sich das Gewerbegericht für die Geschäftsjahre 1912/1914 nunmehr aus folgenden Beisitzern zusammen:

a) Aus dem Kreise der Arbeitgeber:
1. Zorn, Emil, Hotelier, Nikolasstraße 16;
2. Ritter, Emil, Wirt, Unter den Eichen;
3. Meilinger, Heinrich, Gastwirt, Röderstraße 9;
4. Kohlstädt, Karl, Wirt, Adlerstraße 47;
5. Horz, Otto, Gast- und Badewirt, Spiegelgasse 15;
6. Rosmanith, Ludwig, Restaurat., Hellmundstraße 25;
7. Hansohn, Ed., Schreinermeister, Moritzstraße 49;
8. Herrmann, Christian, Maurermeister, Wielandstraße 1;
9. Sander, Georg, Bäckermeister, Bleichstraße 21;
10. Saueressig, Hrch., Schlossermstr., Moritzstraße 47;
11. Seul, Josef Math., Gastwirt, Hermannstraße 23;
12. Fuchs, August, Metzgermeister, Moritzstraße 27;
13. Krug, Heinrich, Hotelbesitzer, Nikolasstraße 25;
14. Lange, Ludwig, Friseur, Weilstraße 7;
15. Westphal, Franz, Schuhmachermeister, Hellmundstraße 48.

b) Aus dem Kreise der Arbeitnehmer:
1. Waldeck, Georg, Kellner, Lehrstraße 1;
2. Gasser, Anton, Oberkellner, Göbenstraße 24;
3. Hisgen, August, Tapezierer, Sedanring 17;
4. Holzhäuser, Adolf, Buchdrucker, Dorfstraße 7;
5. Schroer, Wilhelm, Schuhmacher, Dorfstraße 10;
6. Deuser, Adolf, Glaser, Adlerstraße 35;
7. Groß, Arnold, Maler, Scharnhorststraße 34;
8. Metz, Anton, Hausdiener, Dotzheimer Straße 63;
9. Ehrhard, Heinrich, Hoteldiener, Scharnhorststraße 7;
10. Höhn, August, Schlosser, Moritzstraße 8;
11. Fuhr, Karl, Spengler, Weißenburgstraße 10;
12. Göbner, Franz, Schreiner, Dotzheimer Straße 122;
13. Brüdl, Heinrich, Maschinist, Kellerstraße 5;
14. Schubert, Heinrich, Schreiner, Dotzheimer Straße 171;
15. Regl, Friedrich, Tapezierer, Scharnhorststraße 44.

Wiesbaden, den 24. Dez. 1911. *

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:
gez.: **Borgmann.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Januar 1912, vormittags, soll das nachfolgend bezeichnete Gehölz im Wiesbadener Stadtwalde, Distrikt „Langenberg", öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Raummeter Eichen-Scheitholz,
212 Raummeter Buchen-Scheitholz,
402 Raummeter Buchen-Prügelholz,
5355 Buchen-Wellen.

Kreditbewilligung bis 1. Sept. 1912.

Zusammenkunft vorm. 10.30 Uhr vor Restauration Bahnhglz. *

Wiesbaden, den 23. Dez. 1911.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Portland-Zement zu den städtischen Tiefbauten im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und eine Zeichnung mit den eingetragenen Lieferungsgrenzen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnung auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 6. Januar 1912, vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. *

Wiesbaden, den 18. Dez. 1911.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Wendsteinen (Parallelsteinen, Keil- und Formsteinen) zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebots-Formulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 6. Januar 1912, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformularen eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Städtisches Kanalbauamt.

Nassauische Landesbibliothek.

Bücher, die vom 28. Dezember 1911 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nass. Altertumsverein überwiesen.

Deutsche Revue, Jahrg. 36, Band 3. Stuttgart 1911. Jahresbericht d. Kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden, Nebst Beilage. Dresden 1911. Gesch. von d. Direktion der Kgl. Bibliothek zu Dresden. Verzeichnis der Büchersammlung der Kaiser-Wilhelm-Akademie. 1. Nachtrag. Berlin 1911. Gesch. von der Kaiser-Wilhelm-Akademie zu Berlin. Natorp, Paul, Philosophie und Pädagogik. Marburg 1909. Paulsen, F., Einleitung in die Philosophie. Aufl. 22 u. 23. Stuttgart 1910. Deutscher Universitätskalender. Teil 1 u. 2. Winter-Semester 1911—12. Leipzig 1911. Strohmeyer, E., Turnen und Spiel. Leipzig 1911. Schering, A., Musikalische Bildung und Erziehung z. musikalischen Hören. Leipzig 1911. Engel, D. H., Festmotetten nach Worten der heiligen Schrift. Leipzig o. J. Gesch. v. d. Erben des Herrn Prof. N. von Wilm. Bungert, A., Odysseus Tod. Leipzig o. J. Gesch. von Herrn E. Schloenbach. Handbuch für Dirigenten und Vorstände. Wiesbaden, A. L. Ernst o. J. Gesch. von den Erben des Herrn Prof. v. Wilm. Vischer, R., Studien zur Kunstgeschichte. Stuttgart 1886. Ehrhardt, H., Der Einfluss des mittelalterlichen Wehrbaus auf den Städtebau. Berlin 1910. Die Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern. Unterfranken Band 3. München 1911. Kurz, H. K., Das Churfürstlich Mainzische Landrecht v. Jahre 1755. Aschaffenburg 1866. Hoeniger, F., Das Reichszuwachssteuergesetz vom 14. Februar 1911. Berlin 1911. Archiv für Sozialwissenschaft. Bd. 32. Tübingen 1911. Arndt, P., Die Heimatarbeit im rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebiet. Bd. 1. Jena 1909. Statistik des Deutschen Reichs. Bd. 233 u. 237. Berlin 1911. Gesch. vom Kaiserl. Statistischen Amt zu Berlin. Das Land, Zeitschrift für die sozialen und volkstümlichen Angelegenheiten auf dem Lande. Jahrg. 19. Berlin 1911. Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 135. Leipzig 1911. Teutsch-Lerchenfeld, R., Deutschland zur See. A. 4. Leipzig 1909. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Ritterling. Armee-Verordnungsblatt. Jahrg. 44. Berlin 1910. Taktische Rückblicke auf 1866. Berlin 1869. Gesch. von einem Ungenannten. Steestern (F. Gruntoff), Unter der Kaiser-Standarte. Leipzig 1910. Gesch. von Herrn Professor Dr. Liesegang. Mitteilungen der Altertumskommission f. Westfalen. Heft 1. Münster in W. 1899. Veröffentlichungen aus dem städtischen Völkermuseum Frankfurt a. M. B. 2. Frankfurt a. M. 1908. Gesch. von Herrn H. Kaesser. * Mitteilungen des histor. Vereins für die Saargegend. Heft 11. Düsseldorf 1911. Ellering, B., Die Allmenden im Grossherzogtum Baden. Tübingen 1902. Thörmin, W., Beitrag zur öffentlichen Meinung über Kirche und Staat in der städtisch. Geschichtsschreibung Deutschlands. Berlin 1909. Sternberg, L., Limburg als Kunststätte. Düsseldorf 1911. Mehl, W., Die Braunschweiger Schicht von 1374 und ihre Nachwirkung an anderen Städten. Berlin 1909. Trierische Chronik. Neue Folge. Bd. 1—4. Trier 1904—1908. Gesch. von Herrn Stadtbibliothekar Dr. Keutenich zu Trier. Quartalsblätter des historischen Vereins für das Grossherzogtum Hessen. Neue Folge. Bd. 2. Darmstadt 1896 bis 1900. * Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest u. der Börde. Heft 23 u. 24. Soest 1905—1907. Kirchner, M., Die deutschen Kaiserinnen in der Zeit von Konrad I. bis zum Tode Lothars von Supplinburg. Berlin 1910. Jorga, N., Geschichte des Osmanischen Reiches. Bd. 4 (bis 1774). Gotha 1911. Sartori, P., Sitte und Brauch. Leipz. 1910 und 1911. Giry, A., Histoire de la ville de Saint-Omer. Paris 1877. Fürstlich Wiedisches Archiv zu Neuwied. Neuwied 1911. Gesch. von ein. Ungenannten. Hohenzollern-Jahrbuch. Forschungen und Abbildungen. Jahrg. 7—9. Berlin 1903 bis 1905. Müsebeck, E., Paul Spiess. Ein Gedenkblatt. Marburg 1911. Gesch. von Herrn Pfr. . . . . Wertheimer, E. v., Graf Jul. Andrassy. Sein Leben und seine Zeit. Band 1. Stuttgart 1910. Pauli, G., Max Liebermann. Stuttgart 1911. Giehrl, H., Der Feldherr Napoleon als Organisator. Berlin 1911. Poschinger, H. v., Also sprach Bismarck. Band 1. Wien 1910. Gudeman, A., Imagines philologorum. Leipzig 1911. Lux, K., Johann Kaspar Friedr. Manso. Leipz. 1908. Riese, L., Die Politik Pauls IV. und seiner Neffen. Berlin 1909. Meyerhof, O., Ueber Goethes Methode der Naturforschung. Göttingen 1910. Keller, Paul, Das letzte Märchen. A. 5. München o. J. Goethe, Wilh. Meisters theatralische Sendung. Herausgegeben von H. Meyser. Stuttgart 1911. Kirstein, O., Stein oder Deutschlands Befreiung. Berlin 1909. Clobes, W., Die Rheinsagenspiele auf der Brömserburg. Wiesbaden. Schnegelberger 1911. Gryphius, A., Horribilicribifax. Scherzspiel. 2. Druck. Halle 1883. Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte. Herausgegeben v. L. Hirschberg. Bd. 2. Weimar 1911. Strauss u. Torney, L. v., Lucifer. Berlin 1907. Trautmann, F., Traum u. Sage. Augsburg 1887. Neesendorff, R., Praktische Mathematik. Bd. 1. Leipzig 1911. Geschenkt v. Herrn Prof. Dr. Liesegang. Scheffers, Georg, Lehrbuch der Mathematik. Aufl. 2. Leipzig 1911. Doflein, F., Lehrbuch der Protozoenkunde. Jena 1909. Conwentz, H., Beiträge zur Naturdenkmalpflege. Band 1. Berlin 1910. Freybe, O., Das Klima von Weilburg a. d. Lahn. Weilburg, A. Cramer 1911. Zittel, K. v., Grundzüge der Paläontologie (Paläozoologie). Abt. 2 (Vertebrata). München 1911. Bericht der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim für das Etatsjahr 1910. Berlin 1911. Fasch, G., Ueber Hypokausten-Heizungen und mittelalterliche Heizungsanlagen. Hannover 1910. Gesch. von der Kgl. Technischen Hochschule zu Hannover. Vater, Rich., Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Wärmemaschinen. Leipzig 1906. Gesch. von Prof. Dr. Liesegang. Bau, A., Bierbrauerei. Leipzig 1911. Gesch. von demselben. Archiv (Virchows) für pathologische Anatomie etc. Band 205. Berlin 1911. Ammon, F. A. v., Brunnen-Diätetik. A. 7. Leipzig 1890. Geschenkt von einem Ungenannten. Zentralblatt für Röntgenstrahlen, Radium und verwandte Gebiete. Jahrgang 1. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1910. Archiv für experimentelle Pathologie etc. Bd. 65. Leipzig 1911. Archiv für Dermatologie etc. Bd. 108. Wien 1911. Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde etc. 1. Abt. Bd. 57. Originale. Jena 1911. Archiv für Augenheilkunde. Bd. 68. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1911. Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der gesamten Medizin. Jahrgang 45. Berlin 1911. Vierteljahresschrift für gerichtliche Medizin. Band 42. Berlin 1911. Hellwig, Albert, Feuerbestattung und Rechtspflege. Leipzig 1911. Veröffentlichungen der Balneologischen Gesellschaft in Berlin. 32. Versammlung. Berlin 1911. Gesch. von der Balneologischen Gesellschaft zu Berlin.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden

vom 22. Dezbr. bis einschl. 28. Dezember
Nach Ermittelungen des Städt. Akademiamts.

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Fourage.					
Hafer, neu	100 Kg.	19	60	—	—
Stroh	100 „	6	00	—	—
Heu, neu	100 „	10	—	10	00
Viktualien.					
Eßbutter	1 Kg.	3	20	3	40
Kochbutter	1 „	2	80	3	—
Trinkeier	1 St.	—	13	—	14
Frische Eier	1 „	—	8	—	10
Landkäse	100 „	5	—	7	—
Fettkäse	100 „	4	—	4	50
Eßkartoffeln, neue	100 Kg.	5	—	9	50
Gelbe Kartoffeln	1 „	—	9	—	10
Zwiebeln	50 „	8	50	10	—
Zwiebeln	1 „	—	20	—	24
Knoblauch	1 „	—	60	—	70
Erdkohlrabi	1 „	—	20	—	25
Rote Rüben	1 „	—	30	—	35
Gelbe Rüben	1 „	—	20	—	24
Kleine gelbe Rüben	1 Bd.	—	6	—	7
Weiße Rüben	1 Bd.	—	8	—	14
Kohlrabi	1 St.	—	8	—	10
Schwarzwurzel	1 Kg.	—	60	—	70
Meerrettich	1 St.	—	60	—	85
Petersilien	1 Kg.	—	80	—	90
Lauch	1 St.	—	5	—	8
Sellerie	1 „	—	12	—	15
Tomaten	1 Kg.	—	60	—	80
Weißkraut	1 „	—	10	—	13
Rotkraut	1 „	—	30	—	35
Kerbkraut	1 „	—	50	—	55
Wirsing	1 „	—	25	—	30
Blumenkohl, hiesiger	1 „	—	40	—	50
Blumenkohl, ausländ.	1 „	—	60	—	70
Rosenkohl	1 Kg.	—	80	—	85
Grünkohl	1 Kg.	—	30	—	35
Römisch Kohl	1 Kg.	—	25	—	30
Kopfsalat	1 St.	—	14	—	18
Endivien	1 „	—	25	—	30
Spinat	1 Kg.	—	50	—	60
Feld-Salat	1 „	—	90	1	—
Artischoken	1 St.	—	45	—	50
Zitronen	1 „	—	5	—	7
Apfelsinen	1 St.	—	6	—	10
Ananas	1 Kg.	2	—	2	20
Walnüsse	1 Kg.	—	80	1	—
Haselnüsse	1 „	—	80	1	—
Kastanien	1 „	—	30	—	35
Bananen	1 St.	—	8	—	10
Feigen	1 Kg.	—	45	—	60
Eßäpfel	1 „	—	35	—	50
Kochäpfel	1 „	—	30	—	35
Eßbirnen	1 „	—	30	—	50
Kochbirnen	1 „	—	24	—	35
Weintrauben (Gläntscha)	1 „	1	—	1	20